

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

März 2017

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



75 Jahre Ortswappen



Wie hat sich Mode im Laufe der Jahre gewandelt und wie werden wir uns in Zukunft kleiden? Diesen Fragen geht am 17. März eine Zeitreise der besonderen Art auf den Grund: „Mode im Wandel“. Viele Kreative haben im Vorfeld an der Umsetzung dieser einzigartigen Modenschau gefeilt, unter anderem Schauspielerin Andrea Held, Maskenbildnerin Marianne Barthel, Kulturkoordinatorin Barbara Stragies, Ina Kaube vom Kinderkunstverein Artifex e. V. sowie Kulturkoordinatorin Monika Tabatt (v.l.).

Ortsgeschehen	2	Historisches	55
Rathausnachrichten	9	Aus den Kirchengemeinden	56
Aus der Kommunalpolitik	17	Leserpost	58
Kinder, Jugend und Schule	32	Termine	59
Neues aus der Feuerwehr	38	Familienanzeige	60
Senioren	39	Geburtstage	61
Kunst und Kultur	42	Anzeigen	61
Sport	48	Impressum	71

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Mittwoch, 15. März 2017

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Meera Kaur Thind

Unsere Tochter Meera Kaur Thind ist am 15. Oktober 2016 in Berlin-Buch zur Welt gekommen.

Ihr Name ist – so wie unsere auch – aus Indien. Sie war 50 Zentimeter groß und 3.400 Gramm schwer.

Ihr großer Bruder Sukhjot, Mama Pardip und Papa Ravinder freuen sich sehr und sind total stolz.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Orts-
wappen Glienicke“ hatten sich elf Künstle-
rinnen und Künstler des hiesigen Künst-
lerstammtisches an die Aufgabe gemacht,
das Gemeinde-Wappen für den Ende April
2016 stattgefundenen Jahresempfang mit
neuen künstlerischen Elementen zu verse-
hen. Daher wird in den kommenden Aus-
gaben des Glienicker Kurier jeweils ein
„verändertes“ Wappen rechts oben auf der
Titelseite stehen. Nebstehend erläutert
der betreffende Künstler sein Motiv.

Ihre Redaktion



Foto: privat

Künstlerin Babs Waldow

Meine Idee war die kulturelle
Vielfalt von Glienicke darzustel-
len. Bunt und vielfältig ist das Le-
ben in der Gemeinde. Farbenfroh
und als abstrakte Malerei habe
ich das in meiner Gestaltung des
Glienicker Wappens versucht aus-
zudrücken.

Willkommensinitiative macht weiter

Von Tanja Seyboldt

Im Laufe der Zeit ändern sich
die Dinge gelegentlich grundlegend.
Zurzeit überschlagen sie sich. Die
Flüchtlingszahlen sinken. Und so,
wie es im Moment aussieht, benötigt
der Landkreis die Wohnunterkunft in
der Gartenstraße 11 als Unterkunft
für Flüchtlinge ohne Status (das
heißt vor Abschluss des Asylverfah-

rens) nicht mehr. Ob die Kommune
den Gebäudekomplex vom Landkreis
übernimmt oder nicht, wie es insge-
samt mit der Nutzung aussieht, wird
die Politik in Glienicke entscheiden.
Wir von der Initiative „Willkommen
in Glienicke“ gehen nach wie vor da-
von aus, dass Flüchtlinge dort woh-
nen werden, in welcher Zahl auch im-

mer, dann allerdings wohl mit einem
Aufenthaltsstatus. Das bedeutet,
dass diese ganz regulär in Wohnun-
gen wohnen werden. Aber auch dann
sind wir als Initiative gefordert, uns
für die Integration zu engagieren.
Es ist und bleibt eine gesamtgesell-
schaftliche Aufgabe, packen wir es
gemeinsam an. Machen Sie mit.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter
der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier

Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus

Plädoyer für eine verantwortungsvolle Gedenkkultur



Stilles Gedenken: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, erinnerten zusammen mit Schülern des Neuen Gymnasiums und Bürgern an die Opfer des Nationalsozialismus.

(af) Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land gedachten am 27. Januar am Gedenkstein für Gerhard Weiß (Friedrich-Wegener-Platz) gemeinsam der Opfer des Nationalsozialismus. Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack warnte angesichts eines aufkeimenden Antisemitismus und Populismus davor, die deutsche Holocaust-Gedenkkultur zu vernachlässigen.

Erinnerung darf nicht zu einem bloßen Ritual verkommen

„Wer das schwärzeste Kapitel deutscher Geschichte ausblenden will, zeigt kein Zeichen von Größe“, sagte er in Anwesenheit von Schülerinnen und Schülern des Neuen Gymnasium Glienicke (NGG). Angesichts einer Rede, die das Holocaust-Gedenken als „dämlich“ bezeichnete und eine „180-Grad-Wende in der

deutschen Erinnerungspolitik“ forderte, rief der Bürgermeister dazu auf, zur Gedenkkultur zu stehen. „Ein Volk, das etwas auf sich hält, muss sich auch mit den schlimmen Kapiteln seiner Geschichte auseinandersetzen.“ Daher dürfe die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus nicht zu einem bloßen Ritual verkommen.

NGG-Schüler trugen Gedicht vor

Mit Moritz Pfoch und Niklas Gartmann trugen zwei Schüler des NGG das Gedicht „Der Schmetterling“ des in Auschwitz ermordeten Juden Pavel Friedmann vor. Zusammen mit den Besuchern legten Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Oberlack eine Schweigeminute ein.

Seit 1996 wird am 27. Januar an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 70 Jahren gedacht. Der damalige Bundespräsident Roman Herzog hatte dieses Datum zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

**% WIR BAUEN UM - %
% ALLES SOLL RAUS! %**



**vom 10. April bis 28. April 2017
bis zu 70 % Rabatt**

Wir haben auch schon
Weihnachtsgeschenke! 

% Uhren Schneider %
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister
Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke
Mo.-Fr. 8.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon (03 30 56) 806 31 • www.Uhrensneider.de

Interview mit der Glienicker Maskenbildnerin Marianne Barthel

„Man muss sich sehr in Menschen einfühlen können“

(sg) Am 17. März findet in der Alten Halle ein Kulturereignis der besonderen Art statt – eine Zeitreise durch die Welt der Mode. Für die Realisierung des Projekts waren im Vorfeld viele fleißige Helfer am Werk, unter anderem auch Marianne Barthel. Die ehemalige Maskenbildnerin und Dozentin der Maskenbildnerschule Hasso von Hugo stand den Organisatoren als künstlerische Beraterin zur Seite. Welche Perücke passt zu welchem Outfit? Wie wird geschminkt? Mit solchen Fragen kennt sich die Glienickerin bestens aus und plauderte mit uns über ihre Zeit am Theater.

Glienicker Kurier: Frau Barthel, wie begann Ihre Karriere als Maskenbildnerin?

Marianne Barthel: Zunächst wollte ich Kindergärtnerin werden. In den Ferien von der 11. zur 12. Klasse hat mich eine Cousine zu einem Werbespot-Dreh mitgenommen, dort konnte ich mir ein bisschen Geld verdienen. Ich musste eine Komparsin mit trockener Haut schminken. Das ging voll daneben und war mein erster Auftritt als Maskenbildner. Dennoch hat mir die Arbeit so viel Spaß gemacht, dass ich gesagt habe: Ich werde Maskenbildner. Vorher musste ich noch eine Frisurausbildung abschließen. Im Anschluss habe ich an der Staatsoper als Volontärin anfangen dürfen, das war im September 1959.

Marianne Barthel denkt gerne an ihre Zeit an Oper und Theater zurück.

Welches war das erste Stück, an dem Sie mitgewirkt haben?

Ein doofes Stück – „Der arme Konrad“. Ich hatte dabei gar nicht so viel zu tun: Kinderzöpfe flechten und solche Dinge. Die nächste Premiere war im November 1959, „Schwanensee“. Da bin ich das erste Mal mit Ballett in Berührung gekommen, das war eine richtig tolle und schöne Premiere. Von da an hat mich das Stück ein Leben lang begleitet. Zuerst habe ich die kleinen Ballettschülerinnen als Prinzessinnen geschminkt, und später die erste Solistin – den weißen und schwarzen Schwan.

Was haben Sie besonders an Ihrer Arbeit geliebt?

Schon immer liebe ich die klassische Musik. Wenn man an der Oper arbeitet, hat man täglich damit zu tun. Für mich war das ein großer Pluspunkt. Wenn ich nachdenke, was wir für tolle Sänger gehört haben und was für schöne Inszenierungen wir hatten. Es ist ein erhebendes Gefühl, daran beteiligt gewesen zu sein.

Was umfasst der Beruf noch außer Schminken?

Es ist eigentlich ein Handwerksberuf, 70 bis 80 Prozent sind reines Handwerk. Es wird frisiert, geknüpft, tressiert, man muss Haarteile und Zöpfe herstellen. Nicht umsonst war damals eine Frisurausbildung Bedingung. Wir haben an der Oper sehr viele Perücken knüpfen müssen. Alle sechs Wochen stand eine Premiere an.



Ortsgeschehen

Was waren die größten Herausforderungen?

Wenn ein Ausstatter, zum Beispiel Herr Professor Wilfried Werz, ein Stück ausstattete, dann kam er mit ganz präzisen Skizzen. Wenn wir es genauso umsetzten, war alles ok. Andere wiederum kamen mit einer Modezeitung und sagten „Ungefähr so, aber ein bisschen anders“. Damit zu arbeiten war schwer. Eine große Herausforderung war immer die erste Kostüm- und Maskenprobe. Das war die schlimmste, weil alles neu war und dies und jenes nicht stimmte. Manchmal wurde alles über den Haufen geworfen und wir mussten von Neuem anfangen. Grauenhaft. Mit das Anstrengendste an dem Beruf sind viele Wechsel und rasante Umzüge während eines Stückes.

Es heißt immer wieder, dass ein Maskenbildner auch ein Seelentröster für die Schauspieler ist...

Man muss sich sehr in Menschen einfühlen können. Mal möchte ein Schauspieler oder Tänzer gar nichts sagen und auch nicht angesprochen werden, sondern sich lieber auf seine Rolle vorbereiten. Dann wusste ich, ich habe den Mund zu halten. Andere wiederum wollten reden, reden und reden. Das ist anstrengender. Man muss sich ja auch auf die eigene Arbeit konzentrieren können. Manchmal wurden mir Geschichten anvertraut, die sehr intim waren. Und natürlich sind auch Freundschaften entstanden, die über das Dienstliche hinausgingen.

Sie haben in Berlin Mitte gearbeitet, aber in Glienicke gewohnt. Wie kam es dazu?

Wir waren schon immer nach dem Norden orientiert, wohnten erst in Pankow und hatten eine Datsche hinter Mühlenbeck. Für kinderreiche Familien, wir haben vier Kinder, gab es zu DDR-Zeiten in Glienicke gute Konditionen für den Hausbau mit niedrigen Zinsen, das haben wir 1979 wahrgenommen. Als ich das Grundstück in der Elsässerstraße mit der großen Rotbuche sah, meinte ich, hier bleiben wir und sind bis heute geblieben.

Und wie genießen Sie Ihren Ruhestand in Glienicke?

Da mein Sohn an der Komischen Oper arbeitet, versorgt er uns immer mit Generalproben-Karten.

Ich will immer alles sehen. Dann sind wir mit einer ehemaligen Tänzerin (wohnt auch in Glienicke, Anmerkung der Redaktion) befreundet, die leitet die Komparserie an der Staatsoper. Die versorgt uns auch mit Karten für die Generalproben. Das ist immer ganz nett, denn dabei trifft man auch auf viele ehemalige Kollegen.

MESSE NEU HEITEN

Jetzt bei Schmelzer!

*Wir waren auf der
opti
und haben für Sie
das Beste
mitgebracht.*



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Neujahrsempfang des Casa Reha Seniorenpflegeheimes / Leiterin Julia Sieber zieht Bilanz **Fachkräftemangel bleibt größte Herausforderung**

(af) In diesem Jahr feiert das Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“ sein fünfjähriges Bestehen. Für Julia Sieber, Leiterin der Einrichtung, Grund genug, während des Neujahrsempfangs am 20. Januar sowohl die Anfänge als auch die erfolgreiche Arbeit des Hauses Revue passieren zu lassen. „Mein großer Dank gilt den vielen Kooperationspartnern, die uns in den vergangenen Jahren treu geblieben sind“, sagte sie. Stabilität und Kontinuität zeichne die Zusammenarbeit aus. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegeheims sprach sie ihre Anerkennung aus. Dabei verwies Sieber einmal mehr auf den Mangel an Pflegefachkräften. „Das bleibt in unserer Branche die größte Herausforderung.“ Um auch in Zukunft als Pflegeeinrichtung für ältere Menschen zu bestehen, bildet das Seniorenheim eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. „Derzeit gibt es sechs Pflegehelfer, die berufsbegleitend zu Fachkräften ausgebildet werden. Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten“, sagte sie. Zum ersten Mal in diesem Jahr wird das Casa Reha in Glienicke/Nordbahn auch eine systematische Pflegedokumentation einführen, „die vor allem den Menschen in der Einrichtung zugute kommt“, weil dadurch eine Menge Zeit eingespart werden kann.



Sorge für ordentlich Stimmung: Bauchredner Mike Maverick mit seinem Partner George.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack lobte das Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“ nicht nur wegen seiner Leistung im Pflegebereich älterer Menschen. „Ihr Haus stellt eine Bereicherung in unserem Ort dar“, und verwies damit auch auf die vielen heimischen Künstler, die ihre Werke in der Cafeteria des Hauses ausstellen können.

Aber auch der Spaß und die Unterhaltung kamen beim Neujahrsempfang nicht zu kurz. So sorgte Bauchredner Mike Maverick mit seinem Partner George, einer Stoffpuppe, für viele Lacher. Des Weiteren konnten sich alle Gäste von Alexej Feser ein Scherenschnitt-Porträt anfertigen lassen.

Die Einrichtung beherbergt derzeit 126 Bewohnerinnen und Bewohner, um die sich 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern. Nach Aussage von Julia Sieber ist ihr Haus zu 98 Prozent ausgelastet.



Ein Meister seines Faches: Alexej Feser fertigte für die Gäste des Neujahrsempfangs Scherenschnitt-Porträts an.



Charmante Gastgeberin: Julia Sieber, Leiterin des Seniorenpflegeheims „Angerhof“

Galaabend der I.D.E.A. Tanzschule

„Wir nutzen den Tanz als Ventil“

(sg) In Glienicke gehört es längst zur Tradition: Das Jahr darf nicht ohne den Galaabend der I.D.E.A. Tanzschule beginnen. Bereits zum zwölften Mal strömten die Glienickerinnen und Glienicker am 14. Januar in Scharen in die Dreifeldhalle, um sich von heißen Rhythmen, phantasievollen Choreografien und der einen oder anderen musikalischen Überraschung mitreißen zu lassen.

„Heute Abend sollen Sie wieder warme Hände bekommen“, begrüßte Boris Gaffling die rund 400 Gäste. Nichts leichter als das, denn ein „Knallerauftritt“ folgte dem anderen und entlockte dem Publikum feurige Applauseinlagen und Jubelpfeife.

Den Auftakt des Abends bildeten die kleinsten Mitglieder der Tanzschule – die Tanzmäuse. Mit ihrer Darbietung in bezaubernden Ballettkleidchen eroberten sie augenblicklich die Herzen der Zuschauer. Thematisch setzte sich das folgende Abendprogramm aus all den Ereignissen zusammen, „die uns im vergangenen Jahr beschäftigten“, erklärte Tanzschulleiterin Ricarda Gaffling-Moustache und fügte hinzu, dass Tanz nicht nur das älteste Kommunikationsmittel, sondern auch ein ideales Ventil sei, um Gefühle auszudrücken.

So setzten sich die rund 150 Tänzerinnen und Tänzer aus 15 Gruppen in ihrer zweistündigen Show mit dem ersten Liebeskummer, mit unterschiedlicher ethnischer Herkunft oder mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinander. Das Repertoire reichte von Hip-Hop und Breakdance über Streetdance und klassischen Tanz bis hin zum sportlichen Zumba oder Fitexpress, bei dem Frauen und Männer gemeinsam gegen die Pfunde schwitzen. Dass Tanzen nicht nur was für Mädchen und Frauen ist,

machten die Boy-Groups GBG's, Floor Breakers, Hartbreakers und Feetbackx klar. Mit ihren wilden Sprüngen und coolen Moves heizten sie dem Publikum gehörig ein.

Zünftig auch der Ausklang: Beendet wurde der Abend von Sängerin Anastasia Tsirigotis, Teilnehmerin der Casting-Show „Kay One - Sängerin gesucht“. Die Berlinerin präsentierte mit ihrer markanten Soul-Stimme drei Cover-Songs. Schnell war die ganze Halle aus dem Häuschen und am Ende tanzten alle auf der Bühne mit.



Alle rauf auf die Bühne! Ausgelassener und fröhlicher hätte der Galaabend der I.D.E.A. Tanzschule nicht enden können.

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den Eigenankauf und für vorgemerkte Kunden laufend Baugrundstücke in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.

Daniela Seide-Mainka
Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 5555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**

Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank

Ehepaar Meier feiert Goldene Hochzeit

„Aus Glienicke wollen wir nicht mehr weg“

(sg) Zu ihrem 50. Hochzeitstag haben sich die Eheleute Meier etwas ganz Besonderes gegönnt: Statt das Jubiläum am 6. Januar im winterlichen Glienicke zu feiern, sind sie in wärmere Gefilde gereist. In der Türkei fühlen sie sich wie zu Hause - seit Jahren schon bereisen sie die Mittelmeerregion des Landes, so nun auch zur Goldenen Hochzeit. Wieder daheim im ebenso geliebten Glienicke wurde im kleinen Kreis mit Freunden und Familie nachgefeiert. „Wir sind schön essen gegangen“, erzählt Regina Meier.

Die 68-Jährige lernte ihren Mann 1962 in einem Jugendlandheim kennen. Das zarte Mädchen sollte dort etwas kräftiger werden, mit ihr 49 weitere Mädchen. „Da war die Auswahl groß“, scherzt Manfred Meier, den man nach bestandener Lehre für drei Wochen als Belohnung zur Erholung dorthin geschickt hatte. Er verguckte sich in die zarte Regina. „Richtig zusammengekommen sind wir aber erst ein Jahr später in Berlin“, erinnert sich der heute 74-Jährige.

Als junger Mann wohnte er noch im Wedding bei den Eltern. Deren Wohnung hätten er und Regina damals nur als verheiratetes Paar übernehmen können. Die Erinnerung daran entlockt den beiden ein herzhaftes



Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, gratuliert Regina und Manfred Meier nachträglich zur Goldenen Hochzeit.

Lachen und Manfred Meier erzählt weiter: „Also musste ich ein Aufgebot stellen. Wir sind sozusagen ins Glück gezwungen worden“. Am 6. Januar 1967 wurde schließlich geheiratet, sie war 18, er 24. Mitte 1970 zog das Ehepaar schließlich nach Reinickendorf um. 1972 wurde dort der Sohn geboren.

Die kommenden 39 Jahre blieb der Berliner Norden die Heimat der Meiers. Bis zur Rente arbeitete Regina Meier hier als Friseurin. Ihr Mann war erst in Lübars tätig und musste später nach Zehlendorf. Der gelernte Werkzeugmacher und Ingenieur war viele Jahre bei der Firma Krone in der Fertigungstechnik und im Controlling tätig.

Ihren Ruhestand genießen die bei-

den reiselustigen Rentner seit dem 1. August 2009 in Glienicke. „Eigentlich hatten wir uns für den Sonnengarten interessiert. Zufällig fanden wir dann diese schöne Wohnung in der Wohnanlage Beethovenpark“, sagt Regina Meier. Das einzige, was sie manchmal vermissen, ist der große Garten im Märkischen Viertel. „Doch gesundheitlich war es mit der Gartenarbeit nicht mehr so einfach“, fügt Manfred Meier hinzu. Kein Grund zur Traurigkeit, denn zu ihrer Erdgeschosswoh-

nung gehört neben einer Terrasse auch eine große Rasenfläche, die sie mit Blumenrabatten verschönert haben.

Der Umzug von Berlin nach Glienicke war somit eine gute Entscheidung. „Wir lieben die Ruhe in Glienicke, wir wollen hier nicht mehr weg“, sind sich beide einig. Perspektivisch halten sie nur nach einer kleineren Wohnung mit Fahrstuhl Ausschau. Aber es sei schwer, im Ort eine alterngerechte Wohnung zu finden. Noch klappt es mit dem Treppensteigen. Für die nächsten zehn Jahre bis zur Diamantenen Hochzeit wünschen sie sich, dass diese recht langsam vergehen und sie die gemeinsame Zeit „noch so richtig genießen können“.

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Ihr Malermeister
EHEK BEZIRKSAMT BERLIN

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließstr. 13
16548 Glienicke neben Berlin-Frohnau
Tel.: 033056 406 716
www.kopfbisfussmobil.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 18. Januar

Große Koalition in der Verkehrspolitik

(af) Eine Große Koalition aus CDU/ Freie Demokraten und SPD sprach sich bei den Beratungen zum Verkehrskonzept gegen ganztägige Tempo-30-Zonen auf vielbefahrenen Straßen in Glienicke aus. Konsens herrschte dagegen bei der Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Taktverbesserung für Bus- und S-Bahnlinien gefordert

In ihre zweite Runde gingen die Beratungen zum Verkehrskonzept. Dabei diskutierten die Ausschussmitglieder die von der Arbeitsgemeinschaft vorgeschlagenen Maßnahmen zur Einführung einer Tempo-30-Zone auf Glienicke's meistbefahrenen Straßen. So sprachen sich CDU und SPD gegen eine ganztägige Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Hauptstraße (zwischen B 96 und Schillerstraße), der Hattwichstraße (ab Hauptstraße bis Kreisverkehr) und auf der Schönfließer Straße (von B 96 bis Ortsausgangsschild) sowie auf der Märkischen Allee und der B 96 aus. Wilfried Bastian, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der „DIE LINKE“, sprach von einer Notwendigkeit, große Teile der Hauptstraße mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung zu belegen. „Wir haben den Ortskern, die Schule und das Seniorenpflegeheim an dieser Strecke“, sagte er. Kurt Beckers vom Seniorenbeirat betonte, es gehe darum, EU-Richtlinien umzusetzen. Diese besagen, bei einem bestimmten Lärmpegel das Tempo auf den betroffenen Straßen zu verringern. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) schlug vor, im Sinne der Schulwegsicherung vor dem Neuen Gymnasium Glienicke und der Kita Sonnenschein auf der Schönfließer Straße (vom Kreisverkehr bis zur Rosenstraße) eine Temporeduzierung von 50 auf 30 zu empfehlen. Diese solle - zeitlich begrenzt - von 7 bis 17 Uhr eingehalten werden. Der Ausschuss empfahl der GVT den Antrag einstimmig.

Auch beim Thema Tempo 30 in

der Nacht von 22 bis 6 Uhr gab es keinen Konsens. Sowohl die CDU als auch die SPD sprachen sich gegen diese Maßnahme aus. Dirk Steichele (SPD) begründete seine ablehnende Haltung mit einer möglichen Überreglementierung, „wo keine Not ist“. Stempel wies darauf hin, dass nachts kaum Verkehr auf den Straßen unterwegs sei. „Wenn sich aber nachweisen lässt, dass der Lärm in den frühen Morgenstunden die Richtwerte überschreitet, werden wir für Tempo 30 sein.“

Dagegen herrschte bei der Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) Einigkeit. Die Ausschussmitglieder wollen sich sowohl für die Aktivierung der Heidekrautbahn als auch für eine Taktverbesserung der S-Bahnlinie 1 (Zehn-Minuten-Takt bis Oranienburg) einsetzen. Eine Steigerung der Attraktivität des S-Bahnhofes Schönfließ ist ebenfalls angedacht. Mehrheitlich wollen sich die Gemeindevertreter auch für eine Verlängerung der S-Bahnlinie 85 bis nach Frohnau stark machen. „Das würde einen weiteren Vorteil für Glienicke bringen“, sagte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE). Auch bei den Buslinien wollen die Gemeindevertreter eine Verbesserung der Taktzeiten erreichen. Sowohl bei der Buslinie 107 als auch 809, 806 und 810 sollen die Taktzeiten verkürzt beziehungsweise verändert werden. Dabei sollte der Bus 809 auch am S-Bahnhof Schönfließ halten. Einstimmig sprach sich der Ausschuss für den Kiezbuss nach Frohnau aus. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte die Wichtigkeit des Kiezbusses als Signal für den Landkreis. „Seit wir die Mittel für den Kiezbuss in den Haushalt gestellt haben, wird beim Kreis auf einmal über eine Taktverdichtung des 107er geredet“, sagte er und betonte zugleich: „Solange beim Bus 107 noch nicht das gewünschte Ziel und die gewünschte Taktung durch sind, werden wir den Kiezbuss weiter voranbringen.“ Konsens herrschte auch über eine Bushaltestelle vor der Grundschule und die Notwendigkeit, die Gemein-

de Glienicke/Nordbahn in die Fahrpreiszone AB statt wie bisher ABC einzuordnen.

Dagegen sprach sich die Mehrheit gegen die Aufhebung der Benutzungspflicht von Radwegen in Glienicke aus. „Diese Maßnahme würde für mehr Sicherheit sorgen“, sagte Barbara Neeb-Brucker (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN). Auch Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, schlägt in die gleiche Kerbe. „Die meisten Unfälle passieren auf Radwegen. Wenn ich mit dem Rad auf der Straße unterwegs bin, befinde ich mich im Blickfeld des Lkw-Fahrers. Auf dem Radweg ist dieser Blick dem Fahrer versperrt.“ Ebenfalls keine Mehrheit fand die Maßnahme, Fahrradschutzstreifen auf allen Straßen einzurichten. Frank Schwerike (SPD) sprach von einer „trügerischen Sicherheit, die vorgegaukelt wird“. Pkw und Lkw würden viel zu dicht am Streifen entlangfahren.

Gemeinde will gesperrten Weg zum Wald in der Bieselheide erwerben

Der von einem Anwohner gesperrte Zugang zur Bieselheide an der Spandauer Straße Ecke Magdeburger Straße sorgte bei vielen Bürgerinnen und Bürgern für Unmut. Ein Betreten des Waldes ist damit an dieser Stelle nicht mehr möglich. Obwohl der Bebauungsplan einen Weg vorsieht und eine Sperrung nicht erlaubt, hat der Eigentümer einen Zaun gezogen. Ein Einwohner wollte von den Ausschussmitgliedern nun wissen, „ob der Zaun rechtens ist und Bestand haben wird“. Bürgermeister Oberlack wies auf die Zuständigkeit der Unteren Forstbehörde hin, machte aber auch deutlich, dass ein privates Grundstück, das als Wald ausgewiesen ist, nicht einfach eingezäunt werden dürfe. Die Gemeinde habe Kontakt mit dem Eigentümer aufgenommen und laut Oberlack ihr Interesse signalisiert, den Gehweg für die Einrichtung eines öffentlichen Weges zu erwerben.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 23. Januar

„Die Pflanze der Freundschaft weiter gießen“

(af) Grünes Licht und damit eine Empfehlung für die Gemeindevertretung gaben die Ausschussmitglieder für eine Partnerschaft zwischen Glienicke/Nordbahn und der französischen Kommune Plobannalec-Lesconil. Dagegen stieß das Ansinnen von Uwe Klein (SPD), die per Richtlinie festgelegten Nutzungszeitanteile auf dem Sportplatz Bieselheide zum Nachteil der Vereine aus dem Mühlenbecker Land zu ändern, auf starke Kritik. Die Sitzung leitete Uwe Klein.

Erste Vertragsunterzeichnung am 11. März in Glienicke

Der Gemeindepartnerschaft zwischen den Kommunen Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil (Frankreich) steht nichts mehr im Wege. Zumindest, wenn es nach dem Willen des Sozialausschusses geht. Seine Mitglieder empfahlen einstimmig dieses Vorhaben der Gemeindevertretung. Im Hinblick auf die Vertragsunterzeichnung sowohl in Glienicke am 11. März als auch in Plobannalec-Lesconil am 3./4. Juni, beantragte der Verein Amis de France Glienicke e.V. einen Zuschuss in Höhe von 3.650 Euro. Der Vorsitzende Wolfgang Crasemann begründete den Antrag unter anderem mit der Teilnahme von sieben Fußballern aus Glienicke an einem internationalen Turnier, das beim Gegenbesuch in der bretonischen Gemeinde parallel zur Urkunden-Unterzeichnung stattfindet. „Dafür werden Flugkosten anfallen“, sagte Crasemann. Da der Verein diese Summe aus eigenen Mitteln nicht aufbringen könne, bat er die Gemeindevertreter um Unterstützung.

Klein zeigte sich von dem beiderseitigen Engagement beeindruckt und sagte eine finanzielle Unterstützung für eine gelebte Partnerschaft

zu, „um die Pflanze der Freundschaft weiter zu gießen.“ Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) erinnerte an einen Gemeindebeschluss zur Förderung von Kontakten im Rahmen einer oder mehrerer Städte-/Gemeindepartnerschaften. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn stellt dafür 5.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. In diesem Zusammenhang rief sie den Verein Amis de France zu mehr Sparsamkeit auf. Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) sprach in Bezug auf den Antrag für die Bezuschussung der Frankreich-Reise von fehlender Fairness gegenüber der Gemeinde. „Wir haben einen Beschluss gefasst und daran sollten wir uns auch halten.“ Crasemann entgegnete: „Die Angst, dass das Budget nicht ausreicht, ist unbegründet.“ Des Weiteren empfahlen die Ausschussmitglieder, den Empfang für die französischen Gäste in Glienicke aus Sondermitteln der Gemeindevertretung zu finanzieren. „Das hätte eine gewisse Symbolik“, sagte Klein.

Klätke will kein gestörtes Verhältnis mit Nachbargemeinde in Kauf nehmen

Bei der Beratung über die Vergabe von Nutzungseinheiten des Sportplatzes Bieselheide sprach sich die Mehrheit gegen eine Änderung der Richtlinie aus. In dieser heißt es: „Der Nutzungsanspruch für Glienicker und Mühlenbecker Vereine ist entsprechend der bisherigen Regelung bei 85 Prozent für Glienicke/Nordbahn und 15 Prozent für Mühlenbecker Land.“ Klein, der sich gegen diese Regelung aussprach, hatte die Diskussion ins Laufen gebracht, da ein Verein aus dem Mühlenbecker Land eine Anfrage zur Nutzung des Sportplatzes gestellt hatte. „Seit

2012 hat sich die Anzahl der Sportler in Glienicke verdreifacht. Es gibt keinen Sportplatz in Brandenburg, den sich so viele Mannschaften teilen“, sagte er. Sollten jetzt noch Vereine aus dem Mühlenbecker Land die 15-Prozent-Regelung in Anspruch nehmen, „können die Glienicker Sportvereine den Spielbetrieb nicht mehr aufrechterhalten“. Daher stellte er sich der Diskussion, ob man die Nutzungszeiten für Vereine aus der Nachbargemeinde auf null setzen wolle oder nicht. Dieses Ansinnen verurteilte Carla Affeldt (GBL) als „nicht fair“. Wenn man eine solche Vereinbarung getroffen habe, dürfe man auch nicht daran rühren. „Die Glienicker Vereine genießen mit 85 Prozent ohnehin schon einen großen Vorrang.“ Würde man nun an dieser Regelung rütteln, wäre das eine linke Tour, so Affeldt weiter. „Das könnte ich nicht mit meinem Gewissen vereinbaren.“ Auch Bennühr mahnte zur Fairness und Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) erinnerte daran, dass die Glienicker Vereine in der Vergangenheit von dem Umstand profitiert hätten, dass die Klubs aus der Nachbargemeinde die Nutzungsvereinbarung nicht ausgeschöpft haben. „Die Sportvereine in Glienicke haben einfach Glück gehabt.“ Mahnende Worte kamen auch von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Sie warnte davor, die Richtlinie zum Nachteil der Nachbargemeinde auszulegen. „Wir sollten kein gestörtes Verhältnis mit dem Mühlenbecker Land in Kauf nehmen“, sagte sie und erinnerte dabei an die Zusammenarbeit für ein möglicherweise zukünftiges gemeinsames Bauamt. Sie appellierte, die Interessen der anderen Gemeinde zu berücksichtigen. Das Thema soll nun erst einmal in den Fraktionen beraten werden.

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat mit großer Betroffenheit den überraschenden Tod von

Eveline Christel Quetschke

aufgenommen. Diese war in der Gemeinde weit über 30 Jahre als Jägerin tätig. Das tief empfundene Mitgefühl aller Gemeindemitarbeiter gilt der Familie der Verstorbenen.

Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 8. Februar

Der Wille zur Übernahme ist da

(af) Die Ausschussmitglieder sendeten ein klares Signal an die Gemeindevertretung: Die Absicht, den ursprünglich für Flüchtlinge vorgesehenen Gebäudekomplex in der Gartenstraße 11 zu übernehmen, ist da. Dazu soll der Bürgermeister beauftragt werden, mit der Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft (OHBV) als Eigentümer in Gespräche zu treten. Da sich das Projekt für die Gemeinde rechnen muss, wird eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in Auftrag gegeben. Über den Nutzungszweck herrschte allerdings Uneinigkeit. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Rückabwicklung des Erbbaurechtsvertrages wäre möglich

Die Zahl von Asylbewerbern im Landkreis Oberhavel sinkt. Vor diesem Hintergrund hatten die Landkreisverwaltung und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn am 24. Januar ein Gespräch über eine mögliche Teilnutzung des Wohnverbundes für bezahlbaren Wohnraum auf dem Areal der Gartenstraße 11 aufgenommen. Jetzt wollen die Gemeindevertreter aber noch einen Schritt weitergehen. In Anwesenheit von Vertretern des Landkreises empfahlen die Ausschussmitglieder der Gemeindevertretung (GVT) einen Beschlussvorschlag, in dem eine Übernahme des in der Gartenstraße 11 errichteten Gebäudekomplexes zu Wohnzwecken grundsätzlich befürwortet wird. Des Weiteren beauftragt die Gemeindevertretung den Bürgermeister, alle mit der Rückabwicklung des Erbbaurechtsvertrages, dem Erwerb und der künftigen Nutzung der Gebäude im Zusammenhang stehende Fragen zu klären. Der Beschlussvorschlag geht dabei aus einem Änderungsantrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN hervor. Angesichts unterschiedlicher Positionen der einzelnen Fraktionen bildet er die größte Schnittmenge, um einen Konsens zu erzielen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hat derweil Kontakt mit einer Fachfirma aufgenommen, um die erforderli-

che Wirtschaftlichkeitsberechnung durchzuführen.

Oberlack will Flüchtlingen weiter Wohnraum anbieten

Sylke Böhl, Leiterin für Finanzen und Controlling bei der Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OHBV), erklärte sich bereit, mit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in Verhandlungen über eine mögliche Rückabwicklung des Erbbaurechtsvertrages zu treten. Zurzeit sind die Gebäude in der Gartenstraße 11 noch Bestandteil der Flüchtlingsunterbringungskonzeption des Landkreises. Darauf wies Johannes Kühl, Fachbereichsleiter für Soziales und Integration beim Landkreis, hin. Angesichts abnehmender Asylbewerberzahlen sinke seiner Auffassung nach der Bedarf an Plätzen in Gemeinschaftsunterkünften, jedoch steige dieser für individuellen Wohnraum. Oberlack hält die Konzeption des Kreises für richtig und betonte die Notwendigkeit, Flüchtlinge in Glienicke aufzunehmen. Wenn man es schaffe, ein Drittel des Gebäudes für Asylberechtigte zu nutzen und den Rest an Wohnungen dem Wohnungsmarkt zur Verfügung zu stellen, könne man zum einen

Integration ermöglichen und zum anderen den dringend benötigten Wohnraum schaffen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) erinnerte daran, dass die Gemeinde über einen gültigen Erbbaurechtsvertrag verfüge. „Verträge sind einzuhalten“, sagte er und betonte: „Ich sehe noch nicht, wie wir aus dieser vertraglichen Bindung herauskommen.“

Uneinigkeit über Nutzungsfrage

Für den Fall, dass sich die Gemeinde gegen einen Kauf entscheidet, werden laut Böhl die Flüchtlinge wie vorgesehen in dem Gebäudekomplex untergebracht. Zudem gab Kimmel auf Nachfrage einiger Gemeindevertreter zu bedenken, dass der Landkreis einen gesetzlichen Auftrag habe. Der bestünde aber nicht darin, sozialen Wohnungsbau zu schaffen. Dem Ausschussvorsitzenden gehe es vielmehr darum auszuloten, ob die Gemeindevertretung bereit sei, das Gebäude zu erwerben. Daher mache es zu diesem Zeitpunkt auch keinen Sinn, über die Nutzungsfrage zu diskutieren. Zumal noch nicht klar sei, was technisch machbar sei, welche Umbaumaßnahmen für welche Zwecke vonnöten wären und was das ganze schließlich koste. Uwe



Die Gemeindevertreter signalisieren Interesse für eine Übernahme des Gebäudekomplexes an der Gartenstraße 11

Klein (SPD) kritisierte dieses Vorgehen: „Die SPD-Fraktion hat sich klar positioniert, dass die Gemeinde das Gebäude übernimmt und welcher Verwendung es zugeführt werden soll.“ In dem SPD-Änderungsantrag hieß es, dass sich die Gemeindevertretung für eine größtmögliche Nutzung des Objektes Gartenstraße 11 für altengerechtes/barrierefreies Wohnen aussprechen solle. Diesem Ansinnen erteilten alle anderen Ausschussmitglieder eine Absage. „Mit dieser Formulierung werden Erwartungen geweckt, die wir nicht erfüllen

können“, sagte Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten).

Kleines Zeitfenster für Änderungswünsche

Christian Hortien (GBL) sprach sich dagegen für einen Wohnmix aus. „Wir haben das Grundstück weggegeben, weil uns die Integration von Flüchtlingen ein Anliegen war und auch noch ist.“ Daher würde man bei einer ausschließlichen Verwendung für altengerechtes Wohnen sein angedachtes Ziel aufgeben. In diesem Zusammenhang warnte er vor weiteren

Kosten, die durch notwendige Umbauarbeiten entstünden. Er gab auch zu bedenken, dass bei eventuellen Änderungswünschen das Zeitfenster nicht viel Spielräume lasse. Die Entscheidungen müssten schnell fallen. Das Grundstück Gartenstraße 11 ist aus Sicht von Barbara Neeb-Brucker (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) ohnehin nicht für altengerechtes Wohnen geeignet. Da Senioren eher kleinen Wohnraum bevorzugen, würden die großen, barrierefreien Erdgeschosswohnungen nicht in das Konzept passen.

Kommunen-Check

Junge Experten auf Energiesparmission im Rathaus

(sg) Zwölf Achtklässler des Neuen Gymnasiums Glienicke führten am 24. Januar im Rahmen der 2. Etappe des Schülerwettbewerbs „Mission Energiesparen 2016/17“ den Kommunen-Check durch. Dafür wurden das neue und alte Rathausgebäude in Sachen Energieeffizienz genau unter die Lupe genommen. Aufgeteilt in zwei Gruppen, die Wärme- und die Stromgruppe, prüften die Schüler unter anderem die Raumtemperaturen

und schauten sich die eingesetzten Leuchtmittel in den Büros und Fluren an.

Ein erster Zwischenstand: In vielen Arbeitsräumen ist es durchschnittlich etwas zu warm. Was aber auch auf das Alter der Gebäude und die unterschiedliche Wärmeisolierung zurückzuführen sei, wie Lutz Miethe von der Stabsstelle Hochbau erklärte. Was den Einsatz von Energiesparlampen angeht, „sieht es

im gesamten Rathaus ganz gut aus“, stellten die Schüler am Ende ihrer Begehung fest.

Die in einer Check-Liste von den jungen Energiesparern eingetragenen Daten wurden anschließend im Physikunterricht gemeinsam mit den Klassenkameraden ausgewertet. Ziel der Aktion ist es, Energieverschwendung im Rathaus aufzudecken und eine Antwort darauf zu finden, wieviel Energie zukünftig an welchen Stellen eingespart werden kann. Ihre Ergebnisse und auch ihre Visionen für ein neues Energiesparkonzept reichten die Schüler bei der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, dem Veranstalter des Wettbewerbs, ein.

Die sechs erfolgreichsten Klassen aus den ersten beiden Etappen (in der ersten Runde fand der Zuhause-Check statt) bestreiten das große Finale am 26. April in Potsdam und kämpfen um Preise im Gesamtwert von 7.000 Euro.

Mit der Mission Energiesparen 2016/17 erhöht sich die Zahl der jungen Energiesparer: Schüler aus 160 Klassen und 36 verschiedenen Schulen Westbrandenburgs haben seit 2010 an diesem Schulwettbewerb teilgenommen und dabei ihr großes Engagement in der Energiewende unter Beweis gestellt.



Die Schüler des NGG suchten im Rathaus nach unnötigen „Energiefressern“.

Zerstörte Mülleimer und explodierte Hundetoiletten

Vandalismus kostet Gemeinde Geld

(af) Zerstörte Mülleimer, aus der Verankerung gerissene Barrieren, kaputte Glasflaschen und hinterlassener Abfall: Vandalismus und Sorglosigkeit kosten die Gemeinde Glienicke/Nordbahn eine Menge Geld. Geld, das an anderer Stelle fehlt. „Man glaubt gar nicht, was die Mitarbeiter des Bauhofes nach einem ganz normalen Wochenende alles vorfinden“, sagt Annette Huwer, Fachdienstleiterin für Bauunterhaltung. Während an Werktagen nur ein Bauhofmitarbeiter in der Gemeinde nach dem Rechten sieht, müssen es am Montag immer zwei

da sein. „Dann gibt es am meisten aufzuräumen“, weiß Huwer. Und was die Kollegen vor Ort zu sehen bekommen, hat es in sich. So hingen Teile einer Parkbank im Basketballkorb im Bürgerpark. An der Skaterbahn liegt neben zerbrochenen Glasflaschen und vielem Müll auch schon mal ausrangiertes Mobiliar wie Tische und Sofas. „Das sieht nicht schön aus und verursacht Kosten.“ Auch Bauhofleiter Jörg Heidemann kann ein Lied von der Zerstörungswut singen. So seien Silvester zwei Hundetoiletten durch Böller explodiert. Die neuesten Fälle waren ein

völlig zerstörter Mülleimer vor dem Treppenaufgang zwischen Grundschule und Ahornallee sowie ein verbogener Mülleimer an der Rampe zum Bürgerpark. „Da muss ein Motorrad gegengefahren sein“, sagt Heidemann. Rechnet man alles zusammen, also Aufwand, Material, Personal und Fahrzeugeinsatz, kommt ein schönes Sümmchen zusammen, das die Verwaltung in die Hand nehmen muss, um Schäden zu reparieren. „Es geht nicht darum, die Menschen zu belehren, aber wir wollen sie für dieses Thema sensibilisieren“, so Heidemann.



Zerstörter Mülleimer vor dem Treppenaufgang zwischen Grundschule und Ahornallee



Verbogener Mülleimer an der Rampe zum Bürgerpark



Immobilien in Berlin / Brandenburg

Wir bieten Ihnen für den Verkauf Ihrer Immobilie eine **einmalige kostenlose** Marktpreiseinschätzung an!



Hauptstr. 160D Tel.: 030 847 200 16 info@proq-immo.de
13158 Berlin Mobil: 0172 381 36 13 www.immobiliens-nordberlin.de

Bürgerhaushalt

So viel Eigeninitiative ist beispielhaft

Von Rosamond Harbich

Die Einführung des Bürgerhaushalts in unserer Gemeinde ist im vergangenen Jahr mehr als gelungen – dank des Interesses und Engagements sowie der Beteiligung und Unterstützung aus vielen Reihen unserer Gemeinde: den Einwohnerinnen und Einwohnern, Vereinen, Institutionen, Gremien und nicht zu vergessen der Verwaltung mit ihren einzelnen Fachbereichen, die sich nun seit Jahresbeginn mit der Planung und Umsetzung der Siegevorschläge in 2017 beschäftigen.

Einige Vorschläge wie „Neue Spielgeräte für den Schulhof der Grundschule“ (Vorschlag 26) oder „Barrierefreier Übergang vor dem Seniorenheim“ (Vorschlag 55) gestalten sich in der Planung von der Sache her als Routine. Schließlich stehen alljährlich bauliche Projekte ins Haus, diverse Beauftragungen oder Anschaffungen wie die „Überprüfung der Trinkwas-

serqualität“ (Vorschlag 33) oder „Zwei Bildbände von der Mauer für das Archiv der Gemeinde Glienicke“ (Vorschlag 89) werden von den Mitarbeitern geprüft und in die Wege geleitet.

Bei dem Vorschlag „Bereitstellung von 10.000 Laubsäcken mit Abholung (beides unentgeltlich)“ (Vorschlag 51/113) hingegen bedarf es vorab einiger Klärungen: Wer genau ist berechtigt, Laubsäcke zu bekommen? Wie viele Säcke darf jeder maximal erhalten? Ab wann sollen die Säcke ausgegeben werden? Wo kann die Ausgabe erfolgen? Wer hat Kapazitäten beziehungsweise Zeit, die Säcke zu verteilen? Wird es spezielle Ausgabetage geben? Hierzu fand im Januar im Rathaus ein Gespräch mit den beiden Antragstellerinnen zu ihren konkreten Vorstellungen und den einzubindenden Stellen wie der AWU und dem Landkreis statt. Ergebnis: Die Antragstellerinnen wünschen sich, dass

die Laubsäcke für Straßenlaubebäume (hiervon gibt es zirka. 5.000 im Ort) und für Grundstückseigentümer (3.256) vorgesehen sind. Auch wird befürwortet, dass die Säcke per Abholverfahren verteilt werden. Argument der Einreicherinnen: Jeder Bürger und jede Bürgerin, der/die an der Sache interessiert ist, soll sich selbst auf den Weg machen und am Projekt mitwirken. Bestes Beispiel: Beide Antragstellerinnen haben sich bereit erklärt, sich für die Ausgabe der Laubsäcke zur Verfügung zu stellen – ehrenamtlich selbstverständlich. Über so viel Bürgerengagement freuen wir uns sehr! Die Verwaltung erstellt aktuell ein Konzept, wie die Umsetzung des Vorschlags „Laubsäcke“ konkret aussehen kann. Fortsetzung folgt.

Wann kann welcher Siegevorschlag in diesem Jahr realisiert werden? (Angaben ohne Gewähr)



Vorschlags-Nr.	Siegervorschläge 2017	geplante Realisierung
26	Neue Spielgeräte für den Schulhof der Grundschule: Wackel-Balancierkörper, Gurtsteg, Balkenwippe	Juli/August
55	Barrierefreier Übergang über die Straße vor dem Seniorenheim "Angerhof" / Umbau des Gehweges vor der Ausfahrt des Seniorenheimes	Mai
51/113	Bereitstellung von 10.000 Laubsäcken mit Abholung (beides unentgeltlich)	Mai/Juni
24	Teilnahme der 5. Klassen (Schuljahr 2016/17) der Grundschule Glienicke am Gesundheitsförderungsprogramm/ Gorilla-Projekt	Mai/Juni
39	Beleuchtung des Weges rund um den Berg hinter der Feuerwehr (Am Kiesgrund)	2. Halbjahr
46	Beachvolleyballfeld für Glienicke/ z.B. im Bürgerpark auf der Wiese gegenüber der Kletterspinne	April/Mai
49/82	Zuschuss in Höhe von 15.000 € für die Ev. Kirchengemeinde zur Instandsetzung der historischen Gräber auf dem Evangelischen Friedhof	März/April
33	Überprüfung der Trinkwasserqualität von unabhängiger Seite mit Veröffentlichung des Ergebnisses und Fachkommentar	1. Halbjahr
87	Unterstützung und Erweiterung des freien WLANs in Glienicke/Nordbahn i.H.v. 1.760 €	1. Halbjahr
94	Erweiterung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Sporthalle (Dreifeldhalle)	Juni/Juli
66	Eine Wippe am Spielplatz "Kletterspinne"	April/Mai
89	Zwei Bildbände von der Mauer für das Archiv der Gemeinde Glienicke	März

Stand: 06.02.2017

Sie finden die Übersicht stets aktuell auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2017/siegervorschlaege-2017/

Neuer Bürgerhaushalt

Für den Bürgerhaushalt 2018 können bereits Ideen abgegeben werden: Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab zwölf Jahren reichen bitte ihren Vorschlag bei der Gemeindeverwaltung per Post, per Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu.

eu oder online ein. Hierfür wurde eine neue Seite auf der Homepage eingerichtet: www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2018/. Der erste Vorschlag ist bereits online! An dieser Stelle ein Hinweis: Vorschläge, die im vergangenen Jahr gültig und damit abstimmungsfähig waren, jedoch nicht gewonnen haben, können für den Bürgerhaushalt 2018 erneut eingereicht werden. Einreichungsfrist für den Bürgerhaushalt 2018 ist der 31. August 2017.

► KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt

Ansprechpartnerin:

Rosamond Harbich
Hauptstr. 19
16548 Glienicke/Nordbahn
E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu
Telefon: 033056-69287

Webseite vom 13. bis 19. März abgeschaltet

Internetauftritt der Gemeindebibliothek wird überarbeitet

(GK) Die Gemeindebibliothek überarbeitet ihren Internetauftritt. Aus diesem Grund wird die Webseite www.bibliothek-glienicke.eu vom 13. bis 19. März nicht zur Verfügung stehen. „Dank der neuen Version lässt sich die Darstellung der Webseite eins zu eins auf mobile

Endgeräte wie Smartphones und Tablets übertragen“, sagte Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek. Ab dem 20. März haben dann alle Kunden wieder Zugriff auf die runderneuerte Seite. Neben einem frischen Erschei-



nungsbild wird der Internetauftritt für den Nutzer auch komfortabler in der Bedienung und informativer. „Die wichtigsten Infos können mit deutlich weniger Klicks eingeholt werden“, sagte Thomas.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



Möchtest Du mit Menschen arbeiten?

Hast Du Interesse an Zahnmedizin?

Dann bilden wir Dich zur(m) ZFA aus!!



Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Verwaltungsmitarbeiterinnen Annette Huwer und Gabriele Rönsch bestanden erfolgreich ihre Weiterbildung

Wider die Tücken im Vergaberecht



Glückwünsche: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Kämmerin Grit Knappe (r.) gratulieren Annette Huwer zur erfolgreichen Weiterbildung (Gabriele Rönsch ist nicht auf dem Foto).

(af) Wenn die öffentliche Hand als Auftraggeber in Erscheinung tritt, ist sie an das sogenannte Vergabeverfahren gebunden. Das gilt auch für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, die alle Bieter gleichmäßig und gerecht behandeln muss und dabei das aus ihrer Sicht wirtschaftlichste Angebot auswählt. Ziel dieses Verfahrens ist die Gewährleistung eines fairen Wettbewerbes und die Schonung der

Gemeindekasse. Jedoch birgt eine öffentliche Auftragsvergabe viele Tücken, sodass die Mitarbeiter im Vergaberecht regelmäßig geschult werden müssen. Gabriele Rönsch (Regiebetrieb Schmutzwasser) und Annette Huwer (Fachdienst Bauunterhaltung) erhielten nach einem halbjährigen Lehrgang die Zertifizierung zum Vergabemanager mit der Note „gut“. „Die Änderungen in der Rechtsprechung

zum Vergaberecht sind vielfältig. Daher müssen wir als Gemeinde reagieren und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance geben, sich weiter zu qualifizieren“, betonte Kämmerin Grit Knappe. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sieht bei dieser Materie großen Bedarf. Es gebe so viele Gesetze und Paragraphen, die zu beachten seien. „Es ist daher nahezu unmöglich, fehlerfreie Vergaben zu machen.“

In diesem Zusammenhang sprach sich der Bürgermeister gegen eine zentrale Vergabestelle innerhalb der Verwaltung aus. Er unterstützt hingegen die jeweiligen Mitarbeiter in den einzelnen Fachbereichen. „Sie sind vor Ort und verfügen über das Know-how.“ Wichtig sei für ihn, dass die Kolleginnen und Kollegen die Fallstricke im Vergaberecht kennen. Huwer und Rönsch tun das. „Die Weiterbildung war für uns eine große Herausforderung, die wir mit unserer Arbeit und der Familie vereinbaren mussten“, sagte Huwer. Die Kämmerin zeigte sich zufrieden. „Nicht geschulte Mitarbeiter können bei den Kolleginnen Hilfe und Rat einholen. Ein guter Tipp führt im Umgang mit der Materie bei allen zu mehr Sicherheit.“

FÜR GENIESSER, FAMILIEN
UND INDIVIDUALISTEN | **SEIT 1991**



SOLID
EXKLUSIVKÜCHEN
GMBH & CO. KG

Schönfließ Str. 83
an der B96 | Glienicker Spitze
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 03 30 56-43 00 60

Mo Termine nach Vereinbarung
Di - Fr 10 - 13 & 14 - 19 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr

www.solid-kuechen.de

**BERATUNG | PLANUNG
BAU | MONTAGE**

Diskussion des Verkehrsberichts im TIG-Ausschuss

Wo wollen wir hin?

Von Barbara Neeb-Bruckner

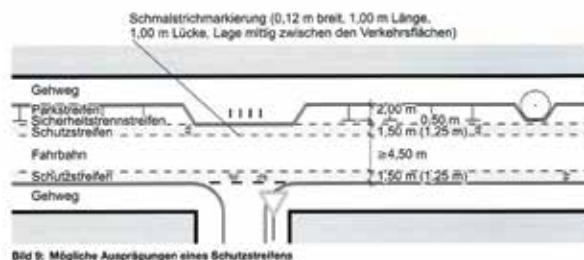
Professionelle Unterstützung

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) wurde die Beratung des Berichts der AG mit dem Ziel fortgesetzt, der Gemeindevertretung priorisierte Handlungsempfehlungen vorzulegen. Zu diesem Zweck wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen in Tabellenform zusammengefasst. Jede Fraktion war aufgerufen, vorab ihre Stellungnahme zu jeder Maßnahme abzugeben. Unsere Fraktion hat sich nicht separat zu jedem Punkt geäußert, da wir glauben, dass der, in der Aufgabenstellung für die AG formulierten, gesamtheitlichen Sichtweise nicht genüge getan wird, wenn man nach bestem Wissen, eigener Erfahrung und gewünschten Zuständen Straßen schließt, zu Einbahnstraßen erklärt, die Geschwindigkeit beschränkt, Abbiegespuren anlegt oder Durchfahrtsbreiten verringert. Eine zukunftsweisende, auch über die Legislaturperiode hinaus gültige Lösung, die das voraussichtlich weiter steigende Verkehrsaufkommen berücksichtigt, erfordert professionelle Unterstützung. Daher haben wir im September 2016, vor Beginn der Beratungen im TIG, den Antrag gestellt, ein Fachbüro zu beauftragen, um in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss und unter Einbeziehung des Berichtes belastbare Vorschläge zu erarbeiten. Diese dringende Empfehlung stammte vom Landesbetrieb für Straßenwesen Brandenburg (LSB), welches wir um Einschätzung der aktuellen Situation gebeten hatten. Unser Antrag wurde in der GVT abgelehnt, allerdings für die Beratung des Verkehrsberichts die Ergänzung mit aufgenommen, dass erforderlichenfalls für die Bewertung von Einzelmaßnahmen Fachleute einbezogen werden.

Empfehlungen an die GVT

Bisherige Abstimmungsergebnisse im TIG: Einbahnstraßenregelun-

gen für die Alte Schildower Straße und Lessingstraße wurden abgelehnt, also keine Empfehlung an die GVT. Der Beschluss über Einbahnstraßenregelungen für Glienicke West wurde vertagt. Es soll die Aussage eines Gutachters eingeholt und zusätzlich das Verkehrskonzept von 2006 nochmals zurate gezogen werden. Dieses wurde von einer Fachfirma erstellt, scheint aber nur innerhalb eines kleineren Kreises der AG Verkehrskon-



ERA mit freundlicher Genehmigung des FGSV Verlag

zept zu kursieren. Unsere Fraktion hat es durch einen Irrtum erhalten und wir waren erstaunt, wie viel davon auch heute noch Gültigkeit hat. Daher fordern wir die Verwaltung auf, das Konzept von 2006 zusammen mit dem aktuellen Bericht auf die Gemeindewebseite zu stellen, damit sich jeder Bürger ein Bild von der Situation damals und heute machen kann. Das Thema Geschwindigkeitskontrollen wurde ebenso vertagt. Die Reduzierung auf Tempo 30 für beispielsweise Schönfließer Straße und Märkische Allee wurde fast durchgängig mit den Stimmen von CDU und SPD abgelehnt. Nicht verwunderlich, dass jede Fraktion den ÖPNV fördern will: größtenteils Zustimmung und damit Empfehlung an die GVT. Beim Radverkehr kam wieder die Mehrheit von CDU und SPD zum Tragen. Aufhebung Radwegebenutzungspflicht: abgelehnt. Fahrradschutzstreifen: abgelehnt. Die Autofahrerlobby hat gesiegt. Für den nächsten TIG bleiben: Lückenschließung im Radwegenetz, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und der Fußgängerverkehr inklusive

Querungsmöglichkeiten und Barrierefreiheit.

Erfolgreicher Abschluss

Dieser Beitrag soll keine Kritik an die AG Verkehrskonzept sein, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten die neuralgischen Punkte im Ort herausgearbeitet und vielfältige Verbesserungsvorschläge gemacht hat. Unsere Fraktion ist jedoch von einem erfolgreichen Abschluss des Vorhabens nicht überzeugt. Die zeitaufwändige und parteipolitisch motivierte Diskussion von Vorschlägen, von denen man nicht weiß, ob sie überhaupt genehmigungsfähig wären, wird kaum zu einem realistischen Gesamtmaßnahmenplan führen. Alleine die Regularien für den Radverkehr füllen ein Buch. Siehe die Grafik

zum Anlegen von Schutzstreifen für Radfahrer aus den „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA 2010).

Ein Bürger fragte in der Sitzung zu Recht, ob Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht zur Verdrängung auf seine Straße führen könnten. Der Bürgermeister antwortete, dass man dies berücksichtigen müsse. Ohne Pilotprojekte und/oder Rechenmodelle wird es unserer Meinung nach keine fundierte Antwort geben. Der äußerst umweltrelevante Verkehrsbericht wird derzeit ausschließlich im TIG und damit am Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt vorbei diskutiert. Unsere Fraktion fordert dazu auf, beide Ausschüsse einzubinden.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Foto: Lupo / pixelio.de

Die Gemeindepartnerschaft mit Plobannalec-Lesconil...

besiegeln die beiden Bürgermeister am 11. März durch die offizielle Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung. Für unsere Fraktion ist das ein Grund zu großer Freude. Denn nun trägt endlich Frucht, was wir 2013 – dem 50. Jubiläumsjahr des französisch-deutschen Kooperationsvertrags – in der GVT beantragt haben.

Unsere Freude und unser Dank gilt dabei besonders dem aktiven Einsatz der Glienicker Partnerschaftsvereinigung Amis de France und des Comité de Jumelage in Plobannalec-Lesconil. Dank ihres persönlichen Engagements ist es gelungen, diese entstehende Partnerschaft mit so viel Leben zu füllen, dass selbst anfängliche Skeptiker aus anderen Fraktionen dieses Projekt nun mächtig unterstützen. Was erfreulicherweise zu der einstimmigen Empfehlung des Sozialausschusses für die Partnerschaft führte. Wir setzen darauf, dass eine große GVT-Mehrheit dem folgt (nach Redaktionsschluss).

Denn wir wollten stets mehr als nur ein schmückendes Schild am Ortseingang. Unser Ziel war von Anfang an ein aktiver Austausch nicht nur offizieller Art, sondern der Menschen und der „Zivilgesellschaft“ wie Sportvereinen und Künstlern - ganz

im Sinne der visionären Autoren des Elysée-Vertrages, de Gaulle und Adenauer. Der Start ist gelungen, der Gemeindepartnerschaft viel Erfolg weiterhin.

Und der zur Unterzeichnung aus der Bretagne angereisten Delegation rufen wir zu: Bienvenu! Avec ce jumelage, vous êtes comme chez vous à Glienicke.

Der neue, berufsorientierte Zweig des NGG...

erweitert das Spektrum des Glienicker Schul- und Bildungsangebotes beträchtlich. Unsere Fraktion begrüßt das ausdrücklich, nicht nur, weil nun auch das Abitur nach 13 Jahren möglich ist, was sich viele Eltern wünschten. Angesichts der ausgewiesenen Expertise der Betreibergesellschaft ASG auf dem Gebiet berufsbildender Schulen freuen wir uns auf einen ähnlich hohen Standard, wie ihn das NGG bisher bereits gesetzt hat.

Vor allem begrüßen wir aber den aus unserer Sicht bedarfsgerechten Brückenschlag zu einem immer wieder geäußerten Wunsch nach mehr Wirtschaft im Kursangebot. Nicht zuletzt begegnet das NGG damit dem von Bildungspolitikern wie Wirtschaft im deutschen Schulsystem immer wieder monierten Defizit an sogenannten MINT-Angeboten (will sagen, Unterricht in den Fächern Mathema-

tik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Gerade hier deutet sich nämlich auf dem deutschen Arbeitsmarkt ein Fachkräftemangel mit wachsender Tendenz an. Die Schulleitung des NGG und seine Betreibergesellschaft denken also offensichtlich sehr nachhaltig.

Größere Transparenz und mehr Bürgernähe...

der Gemeindeverwaltung kennzeichnen die Amtszeit von Bürgermeister Hans G. Oberlack. Jüngstes Beispiel (nach dem fulminanten Start des Bürgerhaushalts) ist die Einrichtung des interaktiven Haushalts auf der Webseite der Gemeinde. Allen kommunalpolitisch Interessierten sei das Stöbern empfohlen: www.glienicke.eu/rathaus-politik/haushalt/interaktiver-haushalt/

Die I.D.E.A.-Tanzschule...

beglückwünschen wir (bedingt durch den Redaktionsschluss erst in dieser Ausgabe) zu ihrer wieder sehr gelungenen Gala in der Dreifeldhalle. In Glienicke/Nordbahn startet das Jahr so immer gleich mit einem Höhepunkt. Schöne tänzerische Leistungen – gerade die Jüngeren sind einfach umwerfend – und ein klasse Buffet: Dank allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne, in Technik und Organisation. Sie waren mit geradezu ansteckender Freude bei der Sache, allen voran wie stets die Chefs Riccarda Gaffling-Moustache und Boris Gaffling.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpgliednicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender
und Dr. Barbara Giessmann, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der LINKEN

Verkehrsberuhigung – Nein, danke?

Die Diskussion der Ideen aus der AG Verkehrskonzept ist in der Sitzung des TIG zu einem bösen Spiel verkommen. Bis auf die Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs blieb es beim „Weiter so!“, als ob es keine Bürgerinitiativen, Lärmmessungen oder weiter zunehmenden Verkehr geben würde. Krause Argumente bekamen die Anwesenden zu hören: Autos werden für Tempo 50 gebaut, nachts ist sowieso fast keiner unterwegs, Radfahrer auf der Fahrbahn werden zu Unfallopfern. In einigen Gesichtern war neben Verständnislosigkeit auch blankes Entsetzen zu sehen, ob der Rücksichtslosigkeit und der Arroganz mit der eine „große Koalition“ von SPD und CDU Forderungen nach Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Hauptstraße, der Karl-Liebknecht-Straße und der Schönfließer Straße sowie der Hattwichstraße mit 4:3 niederstimmten. Manche der dabei verwendeten Begründungen sind auch nicht wahr: Wir müssen nicht warten, bis durch den Landkreis die Verkehrsberuhigung angeordnet wird. Wir können den Einstieg in mehr Verkehrsberuhigung jetzt schon wagen. Das geht mit minimalem Aufwand und kann auch im unwahrscheinlichen Fall, dass sie sich nicht bewährt, ebenso leicht wieder rückgängig gemacht werden.

Ein Verkehrskonzept ist natürlich mehr als Verkehrsberuhigung. Nicht zu vergessen sind die Verbesserung der Radwege, die barrierefreien Straßenübergänge und die Verkehrserziehung unserer Jüngsten. Am Beispiel der Verkehrsberuhigung hätte ein deutliches Zeichen gesetzt werden können, dass wir als Gemeindevertreter die Sorgen unserer Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen. Wir bleiben dran.

Wohngebäude Gartenstraße 11

Der Landkreis verändert dort sein Nutzungskonzept und will nicht mehr Flüchtlinge im Wohnverbund,

sondern anerkannte Asylbewerber in Wohnungen unterbringen. Als Gemeinde eröffnen sich dabei auch Möglichkeiten für unsere Bürgerinnen und Bürger. Was dabei noch realisierbar ist, muss jetzt schnell geprüft werden. Vorschnelle Festlegungen auf bestimmte Nutzungen können da eher hinderlich sein und zusätzliche Kosten verursachen, denn nach den heutigen Planungen werden die Wohngebäude im Juli fertiggestellt.

Wie sah eigentlich das Kulturhaus in Glienicke aus?

Der Ortschronist ging im Februar-Kurier noch einmal auf die Geschichte des Kulturhauses ein und erwähnte die freiwilligen Aufbaustunden der Glienicker. Hier noch ein paar beeindruckende Fakten zur Nutzung des Hauses aus dem Jahr 1978: Es hatte in diesem Jahr 45.949 Besucher (ohne Restaurant), darunter 6.270 in den 34 Disko- und Jugendtanzveranstaltungen und 2.685 in 39 (!) Filmvorführungen. Die Arbeitsgemeinschaften hatten 209 Mitglieder (Junge Geologen, Archäologen, Aquarianer, Chor, Malerei und mehr). Das sind jetzt auch keine nostalgischen Erinnerungen, sondern einfach der Hinweis darauf, was mit Engagement und finanzieller Unterstützung möglich ist.

8. März – Internationaler Frauentag

Der 8. März ist keine Alibiveranstaltung und auch nicht überflüssig, weil angeblich jeder Tag Frauentag sein sollte. Wir wissen, dass da noch viel zu tun ist. Immer noch gibt es eine Lohnlücke von 21 Prozent zwischen Mann und Frau in Deutschland. Darauf machen am 18. März 2017 in Deutschland, dem diesjährigen Equal Pay Day erneut öffentliche Aktionen aufmerksam. Den 8. März wollen wir aber traditionell nutzen und die engagierten Frauen des Glienicker Alltags in den Vereinen, in den Geschäften und im Rathaus würdigen.

Liebe Männer, verwöhnt an die-

sem Tag Eure Frauen und Geliebten, Eure Mütter und Omas, Eure Töchter und Mädchen und dankt ihnen für ihren Einsatz und das, was sie in ihrem Beruf, für die Familie und die Gemeinschaft leisten. Mein persönlicher Dank gilt der Co-Autorin der Fraktionsmitteilungen für die unermüdliche Hilfe, aus meinen oft konfuse Sätzen, einen lesbaren und verständlichen Text zu machen.

Mietspiegel für unsere Region

2009 hatte unsere Fraktion den Vorschlag gemacht, einen Mietspiegel zu erstellen. Er wurde damals von einer Mehrheit in der Gemeindevertretung als „unsinnig“ und „überflüssig“ abgelehnt. Natürlich werden durch einen Mietspiegel die Mieten nicht niedriger, aber er kann vor unberechtigten Mieterhöhungen schützen. Ein aussagekräftiger Mietspiegel kann zur Versachlichung und objektiven Bewertung der Mietsituation in Glienicke beitragen. Er ist die notwendige Voraussetzung, um die vom Land Brandenburg auch für Glienicke beschlossene Mietpreisbremse überhaupt erst durchzusetzen. Wir fordern die anderen Fraktionen auf, mit uns zu prüfen, ob nicht angesichts der starken Mietsteigerungen der letzten Jahre der Mietspiegel ein wirksames Mittel sein kann, um überzogenen Renditeerwartungen die Grundlage zu nehmen. Vielleicht sollten wir dann dabei nicht nur an Glienicke allein denken, sondern auch die benachbarten Wohnorte, wie Schildow und Schönfließ, mit einbeziehen.

► INFO

Die nächste Fraktionssitzung ist am 15. März 2017 (Bürgerhaus)
Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web:
<http://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Tanja Seyboldt, Carla Affeldt und Christian Hortien

Unser Thema: Gartenstraße 11 - Ruhe bewahren in turbulenten Zeiten

Wir erinnern freundlich an den Fakt, dass seinerzeit die GBL angeregt hat, das Grundstück Gartenstraße 11 käuflich zu erwerben. Wenn auch ursprünglich für eine andere Nutzung. Erinnert sei auch daran, dass der Beschluss, das Grundstück Gartenstraße 11 für den Bau eines Wohnverbundes für Flüchtlinge zu nutzen, ein einstimmig gefasster Beschluss der Gemeindevertretung war. Mag die erste Euphorie auch verflogen sein: Integration ist eine nach wie vor gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir stehen dazu.

Ja, wir verstehen den dringenden Wunsch von Senioren, die sich schon so lange für barrierefreies Wohnen in Glienicke einsetzen, bisher ohne Erfolg. Ja, wir verstehen den Bürgermeisterkandidaten der SPD, der das Thema gerne für sich besetzen möchte.

Nein! Wir verwahren uns gegen jedwede populistische Ausschachtung des Themas Flüchtlingsunterbringung. Eine persönliche Profilierung in Form der Ausgrenzung von Flüchtlingen gegen Senioren lehnen wir ab.

Es war von vornherein klar, dass die Gemeinde den Wohnblock auf dem Grundstück Gartenstraße 11 übernehmen wird. Es war nur für später geplant, nämlich in 15 Jahren, wenn der Erbbaupachtvertrag mit dem Landkreis endet. Und ja, es sollte auch sozialer Wohnraum werden. Jetzt wird es vielleicht etwas früher.

Service für Querleser:

Gartenstraße 11:
Alternative Nutzung möglich.
Wir sind für Berücksichtigung von
Flüchtlingen.

Aus Gründen der Gleichbehandlung kann die Kommune Wohnungen nicht nur an bestimmte Bevölkerungsgruppen vermieten, das betrifft sowohl Flüchtlinge als auch Senioren. Seit den Diskussionen um den Wohnungsbau auf dem sogenannten „Moscheegrundstück“ ist das bekannt.

Erinnert sei daran, dass die Diskussion um die Wohnbebauung auf dem „Moscheegrundstück“ aus vielerlei Gründen gescheitert ist. Eine Bauverhinderung dort aufgrund von Lärmschutz kam erst, als es gar nichts mehr zu verhindern gab. Der Investor hatte sich da bereits verabschiedet.

Als „sonstige Verschleppungsmanöver“, die gerne ins Spiel gebracht werden, können natürlich viele Dinge dienen. Abwägungen finanzieller Art vielleicht, ob sich das Glienicke zum jetzigen Zeitpunkt leisten können. Oder die Bedeutung von „sozialverträglich“? Letztendlich benötigt man dann einen Wohnberechtigungsschein, muss also seine Bedürftigkeit auch nachweisen, unabhängig von Lebensalter oder Herkunft. Und nicht zuletzt wollen wir daran erinnern, dass das zur Verfügungstellen von Wohnraum etwas ist, das eine Kommune freiwillig tut, es ist nicht ureigene Aufgabe einer Gemeinde! Wir meinen, zu einem lebendigen Ortszentrum gehören Menschen jeden Alters.

Unser Thema: Verkehr – und kein Ende?

A u w e i a :
Trotz Empfehlung der AG Verkehrskonzept hält es der zuständige Ausschuss nicht für nötig, das Verkehrsaufkommen in Glienicke zu gestalten? Da hat die Gemeindevertretung im Jahr des Herrn 2015 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich mit den verschiedenen bereits vorlie-

genden Konzepten und Zählungen zum Thema motorisierter Verkehr beschäftigen sollte. Das haben die dorthin berufenen Mitglieder und Bürger auch ausführlich getan. Ja, Verkehrsexperten waren dies nicht, aber doch engagiert und in der Sache oft auch durchaus unterschiedlicher Meinung. Über Ergebnisse und Ideen der Diskussion wurde ein Bericht verfasst und die wichtigen Maßnahmen als sogenannte Synopse (zwecks Beratungserleichterung) im Herbst 2016 dem TIG-Ausschuss vorgelegt. Und was tut der Ausschuss? Er berät und befindet dank SPD- und CDU-Vertretern eine Geschwindigkeitsbeschränkung des motorisierten Individualverkehrs für nicht nötig – bis auf den sehr kurzen Straßenabschnitt in der Schönfließer Straße zwischen NGG und der Rosenstraße. Einigkeit herrschte dagegen bei der Stärkung des ÖPNV.

Glienicke ist schön und das soll auch so bleiben? Wir sagen: Nichts bleibt wie es ist. Veränderung muss man gestalten, sonst fährt die Entwicklung über einen hinweg. Beharren im Jetzt kann nicht die Antwort auf die drängenden Fragen der Zukunft sein. Ist Nichtstun die Antwort auf zunehmenden Autoverkehr, Luftverschmutzung und Lärm? Ernsthaft? Man muss nicht alles gut finden, was die AG Verkehrskonzept so diskutiert hat. Aber das Thema Verkehrsberuhigung trifft wirklich viele Anwohner. Vielleicht sogar zahlenmäßig mehr als Autofahrer. Und wenn Glienicke schön bleiben soll, muss man wohl auch was dafür tun in Sachen motorisierter Verkehr. Und zwar neben der Förderung des ÖPNV. Wir sind eine unabhängige Wählergemeinschaft und setzen uns nun schon seit über 25 Jahren für die Belange Glienickes und seiner Bürger ein, unbehelligt von parteipolitischen Zwängen von „oben“. Wer sich bei uns engagiert, tut dies um der Sache Willen, nicht aus Gründen von Parteiinteressen oder der Selbstdarstellung.

Service für Querleser:

Verkehrslenkung:
TIG-Ausschuss will keine
Verkehrsberuhigung.
Wir wollen Gestaltung.

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Verkehrsberuhigung? Fehlanzeige!

CDU/Freie Demokraten und SPD geben bekannt: Unfreiheit beginnt unter 50 km/h

Von Karsten Wundermann

2014 beschlossen alle Fraktionen unseres Ortes einstimmig die Erstellung eines Konzeptes zur Verkehrsberuhigung in Glienicke. Die AG Verkehrskonzept mit Vertretern der CDU/ Freie Demokraten, der SPD, der Bürgerliste, der LINKEN und der GRÜNEN sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete weitgehend im Konsens einen entsprechenden Vorschlag. Das Abschlusspapier wurde jüngst im Verkehrsausschuss (TIG) beraten. Durch die Einbindung aller Fraktionen in den Entstehungsprozess konnte man erwarten, dass in der Gemeindevertretung zwar Details verändert würden, die grobe Linie jedoch Bestand haben sollte. Doch weit gefehlt: CDU/Freie Demokraten und SPD überboten sich in ihrem einseitigen Kampf für die „Freiheit“ der Geschwindigkeit.

Einigkeit bestand im Bereich der Bus- und Bahnverbindungen. Diese sollen durch dichtere und besser abgestimmte Takte sowie neue Linienführungen attraktiver werden. Forderungen nach Tempo 30, beispielsweise vor dem Casa Reha und im Ortszentrum wurden dagegen abgelehnt. Die Begründung, so wie ich sie von CDU/Freie Demokraten und SPD verstanden habe: Tempo 50 im Ort ist ein Freiheitsrecht. Unterhalb von 50 km/h beginnt die Unfreiheit. Das kann man klar abgrenzen und darum wollen die beiden Volksparteien sich auch weiterhin für diese besondere Freiheit einsetzen. Zum Glück war ihnen nicht bewusst, dass bereits Zonen der Unfreiheit mit Tempo 30 in Glienicke existieren.

Und es gibt ein weiteres Problem mit der Freiheit: das Freiheitsloch! Das liegt so bei Tempo 60 bis 70. Denn gegen solche Geschwindigkeiten würde zumindest die CDU/Freie Demokraten auf Vorschlag der GRÜNEN Fraktion stärker mit Kontrollen in Glienicke vorgehen. Im Gegensatz

zur SPD; die ist wirklich noch freiheitsliebender als die CDU und die Freien Liberalen.

Und wie das im Freiheitskampf so ist, stellt man sich zur Not auch gegen Recht und Gesetz. Denn die Verkehrsbehörde hat bereits angekündigt, für den Bereich vom Casa Reha bis zur Grundschule Tempo 30 anzuordnen. CDU/Freie Demokraten und SPD beharren jedoch darauf, an Senioren und Kindern auf dem Schulweg ungedrosselt vorbei rauschen zu dürfen.

Recht und Gesetz sehen auch vor, dass ab einer Lärmbelastung von 65 dB(a) am Tag und von 55 dB(a) in der Nacht Geschwindigkeitsreduzierungen anzuordnen sind. Ein CDU-Mitglied des Ausschusses gab stolz zu Protokoll, dass der Wert auf seinem Balkon an einer der Hauptverkehrsstraßen in Glienicke in den Nachtstunden auch schon mal 80 dB(a) erreicht. Er werde trotzdem gegen Tempo 30 von 22 bis 6 Uhr auf genau dieser Straße stimmen.

Zusätzlich konnte ich lernen, dass die Freiheit nur für Autofahrer gilt. Aus Gründen, die von CDU/Freie Demokraten und SPD nicht weiter ausgeführt wurden, sind Radfahrer und Fußgänger von größerer Freiheit aus-

geschlossen. Sie MÜSSEN sich weiterhin einen Weg teilen, obwohl sie ihre Wege manchmal gern trennen würden.

Der Entwurf zur Verkehrsberuhigung sah vor, dass die Radfahrer zukünftig die Straße nutzen DÜRFEN, was bei der im Glienicker Ortskern ausgewiesenen Radwegbenutzungspflicht momentan nicht zulässig ist. Jede Radfahrerin, jeder Schüler und jeder Senior hätte sich nach Vorschlag der AG Verkehrskonzept also weiterhin frei für das Fahren auf dem Radweg entscheiden können. Schnellere Radfahrer hätten wahrscheinlich vorrangig die Straße genutzt. Das wäre ein großer Schritt zur Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger und der Radfahrer in Glienicke gewesen. Das erschien CDU/Freie Demokraten und SPD dann wohl wieder als zu frei, auch wenn die Gerichte landauf und landab seit Jahren die Radwegebenutzungspflicht im Allgemeinen für unzulässig erklären.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Gritte Jepp

Frühlingserwachen

Fr., 10.03.2017 16.00 – 19.30 Uhr
Sa., 11.03.2017 10.00 – 18.30 Uhr

Osterbrauch & Reststoffe Markt

Fr., 31.03.2017 16.00 – 19.30 Uhr
Sa., 01.04.2017 10.00 – 18.30 Uhr

www.grittejepp.de

Karl-Liebnecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. | Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

WOHN MAGAZIN

INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Altengerechtes Wohnen ... jetzt handeln!

Von Uwe Klein (SPD)

Auf dem Grundstück in der Gartenstraße 11 könnten zukünftig altengerechte, barrierefreie Wohnungen entstehen. War der Neubau, der derzeit von der Oberhavel Holding im Auftrag des Landkreises errichtet wird, bisher für die Unterbringung von Flüchtlingen vorgesehen, scheint jetzt eine andere Nutzung möglich.

Gartenstraße 11 für alternative Nutzung möglich

Da der Wohnraumbedarf für Flüchtlinge deutlich geringer ausfällt, als die Planungen vorgesehen haben,



Altengerechte Wohnungen direkt im Ortszentrum zwischen Seniorenpflegeheim, Kita und Grundschule – jetzt umsetzen

Foto: SPD Glienicke

hat der Bürgermeister dem Landkreis Gespräche über das Wohngebäude angeboten. Wir begrüßen diese Entwicklung, denn sie gibt der Gemeinde nun die Möglichkeit, das seit Jahren von uns diskutierte Thema altengerechtes Wohnen in Glienicke endlich voranzubringen. Denn bezahlbare, barrierefreie, altengerechte Wohnungen sucht man in Glienicke vergebens. So sind viele ältere Glienicker bisher gezwungen, ihre jahrelange Heimat zu verlassen.

„Idealer Standort für unsere Senioren!“

Der fast fertige Rohbau in der Gartenstraße liegt mitten im Ortszentrum, am Dorfanger zwischen Senio-

renpflegeheim, Kita und Grundschule. Einzelhandel und Rathaus sind ebenso schnell zu erreichen wie die Busse der Linien 107 und 809. Damit ist er aus meiner Sicht der ideale Standort für unsere Senioren!

Wir als Gemeinde haben die Möglichkeit, die Neubauten vom Landkreis zu übernehmen und den Innenausbau individuell für den Bedarf von Senioren anzupassen. Die sich hier ergebende Möglichkeit müssen wir beim Schopfe packen! Bereits am 24. Januar reichte die SPD-Fraktion daher einen entsprechenden Antrag für die Gemeindevertretersitzung am 28. Februar (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) ein.

Bürgermeister ohne Konzept

Einige Tage nachdem der Antrag der SPD-Fraktion in der Verwaltung vorlag, legte der Bürgermeister einen „eigenen“ Beschlussvorlag für eine kurzfristig für den 8. Februar einberufene Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses, der regulär in der Woche darauf getagt hätte, zur Diskussion vor.

In seinen Veröffentlichungen spricht der Bürgermeister mal von „sozialem Wohnungsbau“, dann wiederum von „bezahlbarem Wohnraum“. Ein Indiz dafür, dass er sich mit der Thematik bisher nicht sonderlich beschäftigt hat. Dafür spricht auch, dass er vor nicht allzu langer Zeit betonte, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde sei, für Wohnraum zu sorgen. Vor dem Hintergrund einer möglichen Wiederwahl hat er seine Meinung offenbar geändert. Gut für Glienicke, sollte man meinen, aber ob sein Sinneswandel auch nach der Wahl im September noch Bestand hat?

Keine Verschleppung – jetzt Fakten schaffen

Die Gemeinde muss jetzt die Entscheidungsgrundlagen wie Kaufpreis, Kosten für die Veränderung des In-

nenausbaus und Ähnliches kurzfristig ermitteln. Rechtlich ist die Gemeinde auch zu einer Prüfung der Wirtschaftlichkeit verpflichtet. Wenn der Bürgermeister es ernst meint mit der Schaffung bezahlbaren Wohnraums, wird er sich sicherlich an einer möglichst schnellen Umsetzung messen lassen. Wir jedenfalls werden ihn, im Interesse unserer Senioren, daran messen.

Die SPD-Fraktion mit mir an der Spitze wird beim altengerechten Wohnen jedenfalls nicht locker lassen, bis endlich eine Lösung gefunden ist, denn das Motto bei diesem Thema kann nur sein: „Geht nicht, gibt's nicht!“

Letzte Meldung!

Am Abend des Redaktionsschlusses fand die Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt. Leider wurde unser Antrag, nach dem die Wohngebäude in der Gartenstraße 11 überwiegend für altengerechtes/barrierefreies Wohnen vorgesehen sind, mehrheitlich abgelehnt. Wir werden im Verlauf der nun durchzuführenden Ermittlung der notwendigen Fakten unser Ziel altengerechtes und barrierefreies Wohnen nicht aufgeben!

Kontakt

Bürgertelefon: 93640

www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de

FDP Glienicke stellt Bürgermeister Oberlack zur Wiederwahl auf

Von Jörg Paschedag, stellvertretender FDP-Ortsvorsitzender

Einstimmig unterstützt der Ortsverband Glienicke der Freidemokraten die Wiederwahl von Dr. Hans G. Oberlack zum Bürgermeister. In der Wahlversammlung am 6. Februar wurde die erfolgreiche Arbeit in den vergangenen sieben Jahren gewürdigt. So sind die Wahlpunkte von 2009 weitgehend umgesetzt.

Die Jugendarbeit wurde vom Ortsrand in die Ortsmitte verlagert, was die Betreuung der Jugendlichen nach Schulunterricht und Hortzeit deutlich erleichtert. Mit der zweiten Sporthalle ist nicht nur die Situation für die Sportvereine verbessert, sondern auch der Gymnasialstandort aufgewertet worden. Beim Nahverkehr wurde die Abandanbindung der Linie 107 verstärkt und erste Schritte in Richtung Kiezbuss eingeleitet. Das Finanzwesen der Gemeinde konnte reibungslos auf die moderne Buch-

führung umgestellt werden und seitdem werden Haushaltsüberschüsse erzielt. Mit dem Ortskernkonzept erhielt die Weiterentwicklung des Ortes eine Richtschnur. Mit dem Mängelmelder „Mäerker“, dem Bürgerhaushalt sowie der Einrichtung eines Seniorenbeirats wurde mehr Bürgernähe erreicht.

Der Bürgermeister betonte, dass noch eine ganze Reihe neuer Aufgaben vor ihm liegen. Zum einen habe der Zensus belegt, dass in Glienicke kleine und barrierefreie Wohnungen



Wurde von der FDP wieder aufgestellt: Bürgermeister Dr. Oberlack

Foto: FDP Glienicke

fehlen. Die Anbindung an Berlin müsse noch weiter verbessert werden und die Fortentwicklung der Entsorgungsinfrastruktur gemeinsam mit den Nachbargemeinden verlange eine große Kontinuität. Auch die Anpassung der Grundschule an die neuen Anforderungen des gemeinsamen Lernens mit behinderten Schülern werde Investitionen und beharrliches Verwaltungshandeln erfordern. Um auch die kulturelle Identität Glienicke zu stärken, sei auch im Bereich der Kunst noch einiges zu tun.

Ich suche Verstärkung!

Flexibel einsetzbare Aushilfe auf 450-Euro-Basis für mein Power Plate Studio.

Wenn Sie sportbegeistert sind, ein kommunikationsstarkes Auftreten haben, andere Menschen motivieren und mitreißen können, melden Sie sich bitte!

Tel. 033056 406834
studio@jpowerforming.de

Die Beschäftigung ist auch auf freiberuflicher Basis möglich.



MEHR POWER | MEHR FIGUR | MEHR FITNESS

Power Plate, Body Roll und individuelle Betreuung

Bodyforming, Muskelaufbau und Anti-Cellulite-Training in einer entspannten Wohlfühlatmosphäre.

Einzeltraining • individuelle Trainingspläne • feste Termine
Lernen Sie uns kennen bei einem kostenlosen Probetraining!

J PowerForming
Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 406834, Fax: 033056 406835
E-Mail: studio@jpowerforming.de
Internet: jpowerforming.de

Gutschein

für ein kostenloses Probetraining auf der Power Plate

Termin vereinbaren » Gutschein mitbringen
» 30 Minuten Probetraining

Termin-Hotline: 033056 406834

Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn



Ausschussvorsitzender auf Irrwegen, gleich zweimal in einer Sitzung

Von Steffi Elsner (Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN)

Am 23. Januar war die erste Sitzung des Sozialausschusses des Jahres und der Vorsitzende und Bürgermeisterkandidat Uwe Klein schlug doch allen Ernstes vor, das gesamte Jahresbudget für die Städtepartnerschaften unserer Gemeinde (5.000 Euro) nur einem Verein zukommen zu lassen. Obwohl er nur einen Antrag über 3.650 Euro gestellt hatte und auch auf Nachfrage, ob mehr Gelder in diesem Jahr benötigt würden, mit einem eindeutigen „Nein“ beantwortet wurde.

Lieber Herr Klein, ich kann es sehr gut verstehen, dass Sie für Ihre Stimmen werben. Es wäre nur schön, wenn Sie dafür keine Steuergelder verschenken würden; ein Jahresbudget gleich im Januar auszugeben, ist aus wirtschaftlicher Sicht sehr fragwürdig. Keiner kann jetzt schon abschätzen, ob nicht über die Freundschaft unsere Feuerwehr mit der Jugendfeuerwehr aus Głebowice oder die Freunde von Lidice vielleicht doch noch eine weitere Städtepartnerschaft entsteht und im laufenden Jahr ein Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt wird. Ich hoffe sehr, dass diese Art der Zuwendung und Kassenentnahme auch von Ihrer Zielgruppe aufmerksam beobachtet und bewertet wird.



Steffi Elsner

Foto: privat

Gleich noch ein Fauxpas von Herrn Klein in dieser Sitzung: Für den Sportplatz auf der Bieselheide hatte uns die Gemeinde Mühlenbeck ihren Grund und Boden zur Verfügung gestellt. Wir haben das hohe Gut von „Grund und Boden“ leider nicht und waren sehr dankbar. Unsere Gemeindevertreter einigten sich auf eine Vergaberegulation, die vorsah, dass 85 Prozent der Zeiten „Glienicke“ und 15 Prozent der Zeiten „Mühlenbecker“ spielen dürfen. Mühlenbeck hatte diese Zeiten nie genutzt – welch ein

Glück für unsere Vereine. Nun aber möchte unsere Nachbargemeinde einen kleinen Teil nutzen und just in diesem Moment möchte Herr Klein ein „Brainstorming“ zu Vergabezeiten machen, da unsere Vereine sonst unter Umständen diese Zeiten, die Mühlenbeck zustehen, abgeben müssen.

Lieber Herr Klein, als Gemeindevertreter und Vorsitzender des Sozialausschusses sollten Ihnen die Bürgerinnen und Bürger vertrauen können. Wie aber zu sehen ist, sind Sie auch mal schnell bereit, getroffene Zusagen zu ändern, nur, weil ein Partner von seinem Anspruch Gebrauch machen möchte. Ich hoffe sehr, dass unsere Wählerinnen und Wähler ein solches Geschäftsgebaren registrieren und berücksichtigen.

Unsere Vereine wachsen und benötigen mehr Platz, dann lassen Sie uns ein „Brainstorming“ zum Finden von fairen und vertrauensbildenden Lösungen machen. Für uns und sicher auch für alle anderen Fraktionen sind unsere Vereine wichtig. Auf diesem Wege möchten wir allen Ehrenamtlichen und den Eltern und Großeltern, die wöchentlich auf den Beinen sind, danken. Dieser Einsatz bringt unsere Vereine erst zum Leben. Sprechen Sie mich oder die Fraktion an - auch wir sind für Sie da!

Glienicke First?

Von Thomas Bennühr (PIRATEN)

Ist das der neue Politikstil, der zukünftig richtungsweisend für Glienicke werden soll? Sich danach ausrichten, was mögliche Wählergruppen gerne hätten? Nachbarkommunen, mit denen wir seit vielen Jahren gut und fair zusammenarbeiten, brüskieren? Diesen Eindruck konnte man beim letzten Sozialausschuss haben.

Der Ausschussvorsitzende und Bürgermeisterkandidat der SPD bat, wie er es ausdrückte, zu einem Brainstorming über die Vereinbarung zur Nutzung des „Sportplatz Bieselheide“. Denn ein Mühlenbecker Verein hat angekündigt, den Sportplatz in

diesem Jahr erstmals auch nutzen zu wollen. Eigentlich kein Problem, denkt man sich da. Dafür hat die Gemeindevertretung eine Richtlinie beschlossen, nach der zu verfahren ist. So sahen das alle Ausschussmitglieder.

Alle bis auf den Vorsitzenden. Glienicke First, so schien ein trumpistischer Geist durch den Raum zu schweben. Was schert mich eine Richtlinie, was kümmert mich eine Nutzungsvereinbarung mit einer Nachbargemeinde, eine vertragliche Bindung? Wenn die Richtlinie nicht zugunsten Glienicke Sportverei-

ne geändert würde, würde das dem Sport in Glienicke erheblich schaden. Wir hätten sowieso zu wenig Platz für unsere Sportler. Da müsse gehandelt werden.

Diesmal wehte mehr als der schon gewohnte Hauch von Populismus im Ausschuss. Der Ausschussvorsitzende schien zufrieden.

Ach übrigens, ich bin unter anderem auch deshalb bei den PIRATEN, weil ich gegen Populismus und Manipulation, gegen Filz und Intransparenz in Politik und Verwaltung bin. Frischer Wind würde Glienicke ganz guttun.

GRÜNE-Gründerin-Preis für Go-Hin

Glienicker Hebammen werden ausgezeichnet

Von Petra Bajorat-Kollegger, GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Im letzten Glienicker Kurier hatte ich in meinem Artikel über die Altein-gesessenen das in den 50er Jahren in Glienicke existierende Geburtshaus erwähnt. Heute freue ich mich, dass Glienicke auch in der Gegenwart mit guter Betreuung für werdende und junge Mütter sowie für die Fürsorge des Glienicker Nachwuchses aufwarten kann.

Die beiden befreundeten Hebammen Sabine Gowitzke und Dana Hinnerichs haben hier vor anderthalb Jahren in der Leipziger Straße 1 eine Hebammenpraxis mit angeschlossenem Turnstudio gegründet. Der Praxisname Go-Hin leitet sich aus den Anfangsbuchstaben der beiden Nachnamen ab: „Go“ für Gowitzke und „Hin“ für Hinnerichs und ist gleichzeitig eine buchstäbliche Einladung. Beide Frauen turnen selbst seit Kindesbeinen und bieten Kleinkindturnen sowie (Groß-) Eltern-Kind-Turnen an. „Wir

wollen Familien über den Zeitraum von Beginn der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter als Hebamme begleiten und die Entwicklung der Kinder fördern“, sagt Dana Hinnerichs, nach den Zielen ihrer Praxis befragt.

B90/GRÜNE fordern seit geraumer Zeit Unterstützung für den in schwere See geratenen Beruf der Hebammen. Auf der einen Seite die unsäglich hohen Haftpflichtversicherungsbeiträge und auf der anderen Seite die Würgegriff-artigen knappen Pauschalen der gesetzlichen Krankenversicherung, bescheren der Branche einen grundlegenden Umbruch. Da bekomme ich glänzende Augen, wenn bei diesen rauen Bedingungen in Glienicke eine neue Praxis „geboren“ wird. Das innovative Erfolgsrezept dahinter ist der enorme Fächer im Leistungsangebot. Ausgehend vom klassischen Aufgabengebiet einer Hebamme wie

Schwangerenberatung, Geburtsvorbereitungskurse und Rückbildungsgymnastik, führen Gowitzke und Hinnerichs - von Akupunktur bis Zumba - weit über ein Dutzend begleitender Angebote unter ihrem Dach zusammen. Das derzeit allgemein bedrohte Hebammen-Dienstleistungsangebot soll durch den GRÜNEN-Gründerin-Preis eine Wertschätzung erfahren. Ich wünsche Frau Gowitzke und Frau Hinnerichs weiterhin viel Freude und gutes Gelingen bei ihrer für den Ort wichtigen Aufgabe und natürlich auch geschäftlichen Erfolg.

Vom Akt der Auszeichnung in Glienicke, stellvertretend verliehen durch die GRÜNEN Landesvorsitzende und Bundestagswahl-Direktwahlkandidatin unseres Wahlkreises Petra Budke, stattgefunden am 15. Februar (nach Redaktionsschluss), kann ich erst im nächsten Heft berichten.



Bauch weg!

Sie wollen:

- ein paar Kilo abnehmen?
- gesundheitlich vorbeugen?
- sich wieder wohl in Ihrer Haut fühlen?
- fit und stressfrei durch den Alltag kommen?

Mit dem Sportsmann Ernährungskonzept und dem dazu abgestimmten Ganzkörpertraining erreichen Sie schnell Ihre Ziele!

Wir unterstützen Sie dabei.

**Wir schenken Ihnen
50,- € Startguthaben!**

Bis zum 31.03.2017. Bei Abschluss einer Mitgliedschaft.

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches, kostenloses Probetraining.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPORTSMANN

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

„Schulz-Effekt“ auch in Glienicke spürbar

Von Dana Bosse, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Glienicke

Seit der Nominierung von Martin Schulz zum Kanzlerkandidaten der SPD am 29. Januar verzeichnet die

Mitgliedern ist die SPD Glienicke damit weiterhin die stärkste Kraft in Glienicke.

Das ist sicherlich nicht nur Martin Schulz zuzuschreiben, sondern der kontinuierlichen Arbeit und Präsenz unserer SPD-Mitglieder aus Ortsverein und Fraktion vor Ort. Monatlicher Infostand zum Glienicker Trödelmarkt

seit über zehn Jahren, regelmäßiger elektronischer Newsletter, Dutzende Anträge der SPD-Fraktion in Ausschüssen und Gemeindevertretung. Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche unserer Mitglieder ehrenamtlich in lokalen Vereinen und Initiativen. Als Vorsitzende der örtlichen SPD erfüllt mich

Fünf Neueintritte verzeichnete die SPD Glienicke seit der Nominierung des SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Foto: SPD Glienicke

Sozialdemokratische Partei Deutschlands regen Mitgliederzuwachs. Auch die SPD Glienicke profitiert von diesem „Schulz-Effekt“: So traten in den letzten Wochen fünf neue Mitglieder in den Ortsverein ein. Mit über 60



Nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort: Seit über zehn Jahren steht die SPD Glienicke mit ihrem Infostand zum Trödelmarkt als Ansprechpartner für alle Interessierten bereit

Foto: SPD Glienicke

dies mit großem Stolz. Vielen Dank an alle unsere Mitglieder und Unterstützer, die mit ihrem Engagement Demokratie, soziale Teilhabe und Gemeinschaft leben!

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten, erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-96172

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Gartenstraße 11

Barrierefreier und kommunaler Wohnraum in greifbarer Nähe

Von Dr. Ulrich Strempe, Fraktionsvorsitzender CDU/Freie Demokraten

Seniorenrechtliches Wohnen und kommunaler Wohnraum – zwei Themen, die die Glienicker Kommunalpolitik seit geraumer Zeit beschäftigen. Und zwei Themen, die jetzt dank Bürgermeister Hans G. Oberlacks Initiative in Richtung Landkreis schneller einer Lösung zugeführt werden könnten, als von uns allen erwartet.

Gute Voraussetzungen für Einigung mit Landkreis

Der Sachverhalt dürfte hinlänglich bekannt sein – siehe dazu den Bericht aus der Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschuss in dieser Ausgabe (S. 11). Wenn nun der Kreis nicht mehr den gesamten Wohnverbund Gartenstraße 11 zur Unterbringung von Flüchtlingen benötigt, dann liegt es auf der Hand, die Gunst der Stunde zu nutzen.

Ohnehin war mittelfristig stets die Nutzung des Gebäudes als kommunaler und barrierefreier, also beispielsweise seniorenrechtlicher Wohnraum durch die Gemeinde vorgesehen. Dass sich diese Gelegenheit jetzt unmittelbar bietet, ist sehr zu begrüßen. Es verbietet sich aber, hinsichtlich der Barrierefreiheit nicht erfüllbare Erwartungen zu wecken: Nur im Erdgeschoss ist das aus baulichen Gründen möglich (so auch die ursprüngliche Konzeption des Gebäudes). Wer etwas anderes suggeriert, der polemisiert.

Gute Voraussetzung für eine Einigung ist die Tatsache, dass Kreis wie Gemeinde beide ein Interesse an einer einvernehmlichen Lösung haben – und dass sich ihre Interessen ergänzen. Es gilt nun, den Bürgermeister darin zu unterstützen, die unter den gegebenen Umständen vorteilhafteste Lösung für Glienicke auszuhandeln.

Gewinn für unsere Gemeinde

Gewinner wäre unsere Gemeinde auf jeden Fall. Denn durch Übernahme eines Teils des Wohnverbunds, dessen Einheiten in der derzeitigen

der sprichwörtlichen Portokasse ist das nicht zu begleichen. Zwar enthält der Gemeindehaushalt Rücklagen für Grundstückskäufe gerade für erschwinglichen und barrierefreien Wohnraum. Der Kostenumfang des Wohnverbunds übersteigt allerdings die für dieses Haushaltsjahr eingestellten Mittel merklich – bei den Haushaltsdebatten im vergangenen Herbst war diese Entwicklung schließlich noch nicht absehbar.

Haushaltspolitische Prioritäten setzen

Aller Voraussicht nach dürfte es ohne Kreditaufnahme nicht zu stemmen sein. Das ist wegen Glienickes derzeitiger Schuldenfreiheit zwar bedauerlich, bei den momentanen Zinsen, vor allem aber

angesichts des Zwecks, vertretbar. Zu überlegen sein wird auch, einige der für die nächste Zeit vorgesehenen kostenträchtigen Projekte zu verschieben. Damit kein falscher Eindruck entsteht, sei gleich an dieser Stelle gesagt: nicht der Jugendclub. Aber wir werden um eine neue, klare Prioritätensetzung nicht herumkommen. Auch das hat sein Gutes.



Begrüßenswerte Initiative des Bürgermeisters: Entsteht hier bald kommunaler und barrierefreier Wohnraum für die Gemeinde?

Rohbauphase noch bedingt unseren Bedürfnissen angepasst werden können, schaffen wir dort erste Abhilfe, wo die Nachfrage auf unserem örtlichen Wohnungsmarkt am dringendsten ist.

Bei aller berechtigten Freude und Zuversicht werden damit freilich auch andere finanzwirksame Entscheidungen verbunden sein. Aus

Sichere Dir jetzt Deine Yogamatte



Yoga mit Astrid

im Bürgerhaus Glienicke

Neue Yogakurse für Anfänger
in entspannter Atmosphäre

Donnerstag 10:00, 16:30, 18:30 Uhr
weitere Termine und alle Infos unter

www.yogamitastrid.de

Tel: 033056/27196
Mobil: 0152/21928335
astrid-schuette@web.de

Probestunde kostenfrei
Ich freue mich auf Dich





SPD-Antrag

Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Dreifeldhalle

Von Dirk Steichele

Die Photovoltaik leistet einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen Stromversorgung und gehört damit zu einer tragenden Technik für die Energiewende der Bundesregierung. Derzeit sind in Deutschland bereits rund 30.000 Megawatt Solarstromleistung am Netz. Die Internationale Energieagentur schätzt, dass die Solarenergie nach 2060 bis zu ein Drittel des globalen Energieverbrauchs decken könnte.

In den vergangenen Jahren wurden die Anlagen oftmals nur aufgrund der hohen Einspeisevergütung gebaut. Dies hat sich jedoch gewandelt, da diese erheblich gesunken ist und somit ein Umdenken zur Selbstnutzung des produzierten Stromes erfolgte. Möglich macht die Eigennutzung der Einsatz immer ef-

fektiverer Batteriesysteme.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Zum einen kann die Gemeinde durch den Bau einer eigenen Photovoltaikanlage zumindest für den Bereich der Dreifeldhalle inklusive Kegelbahn und Schießanlage die Strompreisentwicklung durch die Nutzung des selbst produzierten Stromes annähernd einfrieren, zum anderen aber auch einen wichtigen Beitrag zur CO2-Reduzierung leisten. Bei einem Stromverbrauch von jährlich knapp 95.000 Kilowatt für die-



Dirk Steichele

Foto: privat

se drei Gebäude ergibt sich aus einem normalen Energiemix der Energieversorger eine CO2-Belastung von knapp 62 Tonnen im Jahr. Dies wollen wir gerne reduzieren. Bei einem gleichzeitigen Einbau von Stromspeichern kann das ebenfalls stromproduzierende und geplante Blockheizkraftwerk mit angeschlossen werden und wir hätten somit ganzjährig eine fast komplett autarke Anlage, die dann für den Fall eines Stromausfalles im Ort einen sicheren Anlaufpunkt unserer Einwohner darstellen könnte.

Meine Bibliothek:

Wo und wann ich will!

eBook, eAudio oder ePaper ausleihen und genießen, rund um die Uhr!

onleihe oberhavel
Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken

Gemeindebibliothek Glienicke/Niedbühl, Stadtbibliothek Grasse, Stadtbibliothek Hennigsdorf, Stadtbibliothek Hohen Neuendorf, Stadtbibliothek Liebenwalde, Bibliothek Oberkrämer, Stadtbibliothek Oranienburg, Stadtbibliothek Vriel, Stadtbibliothek Zehlendorf

Ihre Immobilie in besten Händen!

- Langjährige Markterfahrungen
- Erstklassiger Kundenstamm
- Professionelles Verkaufskonzept
- Online in der digitalen Welt

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Verkauf • Vermietung • Finanzierung

ivd ivd24 Immobilien Facebook Twitter g+

www.der-immobiliensekretaer.de

Telefon: 03 30 56 / 59 13 48
Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8 • 16548 Glienicke-Nb.

Wegeprobleme im „Dreiländereck“

Von Angela Neumann-Duscha, SPD-Gemeindevertreterin

Der Spaziergang in die Bieselheide wurde Frischluftsportlern und Hundebesitzern in den letzten Wochen plötzlich unmöglich gemacht, wenn sie von der Ecke Spandauer Straße und Magdeburger Straße in die Bieselheide wollten. Plötzlich standen sie vor einer neuartigen Grenzsperre. Wenn sie diese mit sportlicher Anstrengung verrückten, fanden sie am nächsten Morgen eine verbesserte Absperranlage vor, die neue Anstrengungen zum Durchkommen erforderte. Schließlich war ohne technische Hilfsmittel kein Öffnen mehr möglich.

Schon vor Errichtung der DDR-Mauer wurde dieses Gebiet als Verbindung von Glienicke nach Frohnau in den Rosenplüterweg und in die Schönfließer Straße sowie in die Bieselheide (Mühlenbecker Land) von den Bürgern genutzt. Nach der Grenzöffnung bildeten sich hier von der zunehmenden Zahl der Spaziergänger und Sportler im Laufe der Zeit Trampelpfade durch das Waldgebiet. Auf seiner östlichen Seite, neben einem Wanderwegstreifen, wie er im Flächennutzungsplan, Bauungsplan und in der neuen Ortskarte von Glienicke eingetragen ist,

nutzten die Bürger die unter Walter Ulbricht betonierte Zufahrt für die Grenztruppen. Ein richtig platzierter Weg hat sich dadurch nicht bilden können.

Dank sei allen Bürgern gesagt, die ihren Frust bei unserer Verwaltung zum Ausdruck gebracht haben. Die Forstbehörde wurde eingeschaltet und sie wird den Eigentümer auffordern, die unrechtmäßige Einzäunung zu entfernen. Käme es zu einem Rückbau, wäre dies wirklich ein Erfolg.

Darf's noch etwas mehr sein?

Von Susanne Jänicke, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der GBL

Diese Frage kenne ich noch aus Kindheitstagen von der Wursttheke. Umso erstaunlicher, dass mich diese Erinnerung im Januar im Sozialausschuss einholte.

So stellte ein ortsansässiger Verein einen Antrag über eine Auszahlung aus dem Gemeindehaushalt in Höhe von 3.650 Euro und erläuterte, dass weitere Leistungen der Gemeinde nicht notwendig seien, da der Verein den Rest der anfallenden Kosten

im Jahr 2017 selbst tragen könne. Daraufhin schlug Herr Klein als Vorsitzender des Sozialausschusses vor, dem Verein doch gleich 5.000 Euro zu überweisen, die Differenz zur beantragten Summe könne der Verein bestimmt auch sinnvoll verwenden. Das mag eine sehr nette Geste sein und - würde es sich hier um einen wohlhabenden Mäzen handeln - wäre sie auch respektabel. Nicht vergessen werden darf hier aber, dass es um die

Verwendung von unseren Steuergeldern geht, die nach geltendem Recht und Gesetz vor allen Dingen sparsam zu verwenden sind. Ein Vorsitzender im Amt sollte dies im Ausschuss nicht vergessen. So drängt sich mir hier neben den Gedanken an vielleicht fehlende gesetzliche Grundlagen für die vorgeschlagene Zahlung doch auf, dass die Verteilung von Wahlkampfgeschenken wohl schon begonnen hat.



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst

 Unterhaltsreinigung  Büroreinigung  Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Zweifelhafte Ehre: Weshalb Adolf von Trotha kein Ehrenbürger Glienickes bleiben sollte

Von Dr. Holger Czitrich-Stahl und Thomas Kollegger (DIE LINKE)

Auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke findet sich zu Sehenswürdigkeiten dieser Link: (<https://www.glienicke.eu/portal/seiten/sehenswuerdigkeiten/>). Dort gibt es einen Hinweis unter der Glienicker Sehenswürdigkeit: „Evangelische Friedhofskapelle“, auch auf die Grabstelle des Marineadmirals und Glienicker

ersten Band des „Glienicker Bilderbogens“, dort auf die Seiten 116-118, verwiesen, die der Glienicker Ortschronist Joachim Kullmann niedergeschrieben hat. Die Ehrenbürgerschaft Glienickes erhielt der Nationalist und Hitlerverehrer von Trotha im Jahre 1935 zugesprochen, als in Deutschland, und so auch in unserer Gemein-

deutsche Reichsregierung des Kanzlers Gustav Bauer (SPD), den Reichspräsidenten Friedrich Ebert (SPD) und die junge Weimarer Demokratie durch eine Militärdiktatur beseitigen sollte. Im Jahr 1934 wurde unter von Trothas Vorsitz der Reichsbund Deutscher Seegeltung gegründet, ein Propagandainstrument der NS-Regierung (siehe Bild). Von Trotha betätigte sich als rechtsnationalistischer und nationalsozialistischer Politiker bis zu seinem Tode 1940. Seine Verehrung für Adolf Hitler hat er nie verleugnet und wurde von den Nazis entsprechend hoch dekoriert.

Geschichtsbewusstsein, genauso wie die Auseinandersetzung mit unserer aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklung, sollte niemals durch kalkultiertes, vordergründiges Handeln zum Nutzen jeweiliger Interessen einzelner Personen, oder, dann auch neuer, Parteien missbraucht werden. Heute sehen und erleben wir, was international und auch in Deutschland diesbezüglich noch auf uns zukommen wird. Nationalismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sollten aber grundsätzlich keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.

Umso wichtiger findet DIE LINKE, hier und jetzt ein politisches Signal gemeinsam mit allen Fraktionen in Glienicke zu setzen, und so zu zeigen, dass eine weitere Ehrenbürgerschaft des von Trotha nicht vereinbar ist mit unserem demokratischen Gemeinwesen und den in Glienicke aufgestellten Richtlinien für eine Ehrenbürgerschaft. Daher (gemäß Richtlinie Paragraph 8 Verlust der Ehrenbürgerschaft, dort Satz 4): „Eine bereits verliehene Ehrenbürgerschaft kann nach den in Paragraph 2 Absatz 1 genannten Kriterien neu bewertet werden. Entspricht die verliehene Ehrenbürgerschaft nicht mehr den dort genannten Grundsätzen, kann die Ehrenbürgerschaft aberkannt werden.“

Dafür werden wir uns einsetzen und die anderen Fraktionen um ihre Unterstützung bitten.



Kundgebung des Reichsbunds Deutscher Seegeltung, August 1939 (Danzig/Gdansk), am Rednerpult der Glienicker Ehrenbürger Adolf von Trotha

Copyright – bpk/Bayerische Staatsbibliothek/Archiv Heinrich Hoffmann

Ehrenbürgers Adolf von Trotha (1868-1940). Grundsätzlich sollte eine Ehrenbürgerschaft nach der Richtlinie der Gemeinde zur Ehrenbürgerschaft jedoch folgenden Prinzipien Rechnung tragen (Paragraph 2):

„(1) In Würdigung herausragender Verdienste kann die Gemeinde Glienicke/Nordbahn das Ehrenbürgerrecht verleihen. Verliehen wird das Ehrenbürgerrecht an Personen, die sich in besonderer Weise um die Entwicklung, das Wohl und das Ansehen der Gemeinde und ihrer Bürger verdient gemacht haben.

(2) Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde zu vergeben hat.“

Wer jetzt mehr über die Biographie des Adolf von Trotha erfahren will, sei auf die Anmerkungen im

de, die Nazis herrschten. Weshalb die Aberkennung der Ehrenbürgerschaft nach 1945 im Zuge der Entnazifizierung nicht vorgenommen wurde, ist nicht rekonstruierbar. Für DIE LINKE Glienicke ist es aber längst überfällig, dass die Gemeinde diesen Schritt vollzieht. Von Trotha hat sich als Nazi-Funktionär weder für die Gemeinde verdient gemacht, noch hat er für ein demokratisches Gemeinwesen gewirkt. Im Gegenteil: Am Ende des Ersten Weltkriegs war er als Mitglied der Seekriegsleitung und des Marinekabinetts für den Befehl an die Flotte vom 24. Oktober 1918 verantwortlich, in einem „Himmelfahrtskommando“ gegen England auszulassen, um die Waffenstillstandsverhandlungen mit den Alliierten zu sabotieren. Im März 1920 schloss sich von Trotha dem Kapp-Lüttwitz-Putsch an, der die

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

im Bürgerpark haben Dreck, Laub und Müll seit dem Herbst Einzug gehalten und lassen den Park trübe aussehen. Bereits zum sechsten Mal wollen wir auch in diesem Jahr helfen, den Winter „auszukehren“! Wir hoffen dabei, wie in den vergangenen Jahren, auf viele Helfer und laden Sie daher ein zu unserer

Putzaktion „Glienicke soll schöner werden“



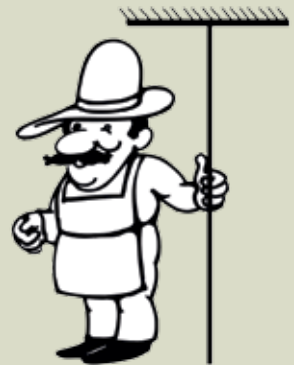
Sie findet statt am

Samstag, 01.04.2017 ab 10 Uhr

mit Treffpunkt „Bürgerpark“ an der Skaterbahn.

Bitte Harke und sonstiges Zubehör selbst mitbringen!
Danach finden wir uns zusammen
zum gemütlichen Beisammensein und einer Stärkung.

Herzlich willkommen,
Ihre GBL und
Ihre Verwaltung



Bringen Sie
Ihren Körper bis
zum Sommer in Form

Und wir schenken Ihnen ein
persönliches Startguthaben
in Höhe von
50 Euro!*

* Nur für Neukunden, in Verbindung einer Mitgliedschaft
Aktion gültig bis 30.04.2017

Wann verwandeln
Sie sich?



+

SPORTSFRAU



=



Andrea seit 3 Jahren Mitglied bei SPORTSFRAU

SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann
Eichenallee 09 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 91 83
www.sports-frau.de | sportsfrau@sports-frau.de

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Grundschule

Musical „Die kleine Meerjungfrau“

Der Stoff, aus dem die Träume sind

(sg) Die monatelangen Proben haben sich wieder einmal gelohnt: Das Stück „Die kleine Meerjungfrau“, welches von den 40 Schülerinnen und Schülern der Musical- und Ballett-AG der Grundschule aufgeführt wurde, stieß bei den Zuschauern auf grenzenlose Begeisterung. Für eine Stunde verwandelte sich die Bühne der Alten Halle in eine funkelnde und bunte Unterwasserwelt mit allerhand phantastischen Bewohnern.

Erzählt wurde die Geschichte einer kleinen Nixe, die sich unsterblich in einen Prinzen verliebt und seinetwegen ein Mensch sein möchte. Mit ihrem Wunsch begibt sie sich zur Meerhexe und lässt sich einen Trunk

brauen, der ihr Beine statt ihres Fischschwanzes wachsen lässt. „Das traurige Ende von Hans Christian Andersen haben wir etwas abgewandelt, das wäre für die Kinder zu krass“, erzählte Sabine Unterhofer, Leiterin der Musicalgruppe.

Sie hat nicht nur das Stück mit den Kindern einstudiert und gekonnt auf die Bühne gebracht, auch die traumhaft schönen Kostüme stammen von ihr. Die glitzernden Nixenkleider, die zünftigen Seemannsstrachten, sogar das pompöse Hexengewand – all das fertigte die Choreografin in Handarbeit selber an. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sprach Unterhofer sein Kompliment aus und zeigte sich von den schönen Gewändern tief beeindruckt.

An allen Stellen war zu spüren, wieviel Herzblut in die Inszenierung gesteckt wurde. Die

jungen Darsteller gaben alles und mussten zwischen ihren Auftritten immer wieder in neue Kostüme und andere Rollen schlüpfen. Damit alles reibungslos vonstatten gehen konnte, halfen die Eltern beim An- und Ausziehen sowie beim Schminken. „Ohne ihre Unterstützung hätte die Aufführung so nicht stattfinden können“, sagte die stellvertretende Schulleiterin Sabine Thielicke. Schon bei der Willkommensveranstaltung für die Erstklässler sei das Stück teilweise aufgeführt worden. „Wir sind froh, die Einschulungsveranstaltung mit einem Highlight von so hoher Qualität gestalten zu können“, lobte Thielicke die Arbeit der AG. Eine Tradition, die auf jeden Fall fortgeführt werden müsse. Für das kommende Schuljahr steht das Stück bereits fest: Dann wird Cinderella zu sehen sein.



Die kleine Meerjungfrau



Der Prinz und seine Seeleute

RESTAURANT MORGENLAND

TÜRKISCH-ORIENTALISCHE SPEISEN
WEIN & MEHR



Neue Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Dienstags – Sonntags
sowie Feiertags ab 12.00 Uhr
Außerhalb unserer Öffnungszeiten
auch nach Vereinbarung
Parkplätze und Außenterrasse sind
vorhanden

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin · Tel. 030/403 95 995
E-Mail: info@morgen-land.de · Web: www.morgen-land.de

Abschlussmodenschau der Glienicker Designschüler

Vokuhilaröcke, Fledermausärmel und Cut-Outs

(sg) Ein Hauch Fashion Week wehte Ende Januar von Berlin nach Glienicke herüber. Die Abschlussshow des Kurses für Modedesign an der Grundschu-



Die letzte Modenschau von Monika Tabatt (mit Blumenstrauß) und ihren Schülern war ein voller Erfolg.

le stand denen von Michalski und Co in nichts nach. Sie hatte alles, was eine gelungene Modenschau ausmacht: raffinierte Kreationen, leichtfüßige Models und fetzige Musik. Die Front-Row war hochgradig besetzt und die Alte Halle bis auf den letzten Platz ausverkauft. Nur am Ende schwang etwas Wehmut über den Catwalk.

Unter dem Motto „Vom Entwurf... zur Show“ zeigten die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassenstufen, was sie in den vergangenen fünf Monaten unter der Regie von Monika Tabatt geschaffen hatten. Die Herbst-/Winter-Kollektion der jungen Nachwuchsdesigner umfasste 28 Modelle, sogar zwei Jungs hatten sich diesmal wieder getraut, sich an die Nähmaschine zu setzen. Ihre Oberteile, ein Kapuzenshirt und ein Longshirt - hatten sie mit aufwendigen Applikationen und Ziernähten versehen und daraus echte Hingucker gezaubert.

Auch der Rest der Kollektion konnte sich sehen lassen: Ob bequemer Hoodie (Kapuzensweatshirt), trendiger Overall oder festliche Spitzenbluse – mit allen Modellen demonstrierten die Schüler die Bandbreite ihres Könnens. Highlights waren unter anderem ein schwarzer Vokuhilarock, der hinten lang und vorne kurz geschnitten war, ein graues Oberteil mit vielen Cut-Outs (Einschnitten) und ein schwungvoller Poncho.

Absolut im Trend lagen Fleder-

mausärmel, freigelegte Schultern und kurze Boleros. Die Mädchen und

Jungen hatten sich nicht nur an komplizierte Schnitte, sondern auch an Stoffe wie Pannesamt, Satin und Chiffon gewagt. „Die sind zum Teil schwerer zu verarbeiten, als Baumwolle“, erklärte Kursleiterin und Modedesignerin Monika Tabatt. Sie stand den Kindern nicht nur mit Rat und Tat beim Entwerfen und Nähen zur Seite, sie unterstützte sie ebenso bei den Choreografien für die Präsentation, „wenn auch die Kinder sich davon einen Großteil selbständig ausgedacht hatten“.

Für Tabatt war die diesjährige Modenschau in zweifacher Hinsicht ein Abschied: Sie stellte nicht nur den Höhepunkt des Kurses dar, nach sechs Jahren beendet die Glienickerin ihre Arbeit als Kursleiterin, was sie selber sehr bedauere, aber so sei es nun ein-



Overalls, bauch- und schulterfrei standen bei den jungen Nachwuchsdesignern voll im Trend.

mal. Umso mehr freute sie sich, dass zur letzten Show viele Glienickerinnen und Glienicker gekommen waren. Und auf den Nähunterricht müssen die Grundschüler in Zukunft auch nicht verzichten - eine Nachfolgerin ist bereits gefunden, die nach den Sommerferien mit neuen Kursen beginnen wird.



Training & Beratung für Stimme · Sprechen · Präsenz



Silke Volkmann
Dipl. Kult. Päd.
Tel: 033056 - 246820
Mobil: 0173 - 212 40 41
mail@voicepresence.info
www.voicepresence.info

- Sprech- und Gesangstraining
- Vorbereitung von Auftritten
Präsentationen, mdl. Prüfungen
- Lampenfieberbewältigung
- Coaching für Führungskräfte,
Teamgespräche, Kundenservice
Einzel, Gruppen, Inhouse

Begleitung von Kommunikations- u. Lebensthemen

NEU in Glienicke ... Kostenloses Vorgespräch!

Ihre Stimme ist Ihre hörbare Visitenkarte

Neues Gymnasium

Tag der offenen Tür im NGG

Die neue Computerschule, in der Monopoly gespielt und Spanisch gesprochen wird

(sg) Am Tag der offenen Tür im Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) konnten die Besucher sich wieder einen schönen Eindruck von Ausstattung, Angebot und Lernmethoden der Schule machen. Außerdem wurden gleich zwei Neuheiten feierlich präsentiert: die Mensa sowie die hochmoderne Mediathek. Zudem hatten die Gäste die Möglichkeit, sich ausführlich über das Berufliche Gymnasium zu informieren, welches am NGG etabliert werden soll.

Schulleiter Hans-Joachim Bork weihte die Bühne der neuen Mensa ein und gab in seiner Begrüßungsrede bekannt: „Ab Schuljahr 2017/2018 wird es soweit sein, dann wird unser Gymnasium zwei Schulen beherbergen. Zum regulären Abitur kann in 13 Jahren zusätzlich das berufliche Abitur in den Räumlichkeiten des NGG abgeschlossen werden.“ Ein Wunsch, der von vielen Eltern und Schülern gekommen sei und der sich bereits in der Umsetzung befände, so Bork weiter. Auch Bürgermeister Dr. Oberlack weiß als vierfacher Vater um den „Schweinsgalopp“, mit dem Schüler das Abitur absolvieren müssen, und sieht im Fachabitur am Beruflichen Gymnasium eine „gute Sache, um sich mit mehr Luft auf das Studium vorzubereiten.“ Laut NGG-Geschäftsführer Elmar Süß liegen die Schwerpunkte im techni-

schen und kaufmännischen Bereich. „Neben Grund- und Leistungskursen wird es hier vertiefende Angebote geben, die auch in den Freizeitbereich hineinreichen“. Intensive Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen wie etwa der Bühnenbautechnikfirma Lichtblick würden anvisiert, um den Jugendlichen die nötigen Praxiserfahrungen zu ermöglichen.

Reichlich davon sammeln können die Schüler des NGG ab sofort auch im Bereich Neue Medien. Dafür steht ihnen die Mediathek zur Verfügung – ein modern eingerichteter Raum, in dem neueste Hard- und Software für zeitgemäßes Lernen, Üben und für die Abiturvorbereitung bereitstehen werden. Es werde sogar mit dem gleichen System gearbeitet, welches an Universitäten verwendet wird. Mit Einrichtung der Mediathek wird das Computerkabinett abgeschafft, in der ganzen Schule können Schüler und Lehrer ein freies Campus-WLAN nutzen. Auch wenn es eindeutig in Richtung Computerschule ginge und man sich den Neuen Medien im NGG verschrieben habe, Schulleiter Hans-Joachim Bork beruhigte die anwesenden Eltern: „Schulbücher in Papierform werden trotzdem erhalten bleiben.“

Nach einer abschließenden Präsentation der Soundanlage – die Me-

diathek kann auch als hausinternes Kino fungieren – standen Lehrer und Schüler den Besuchern für persönliche Gespräche zur Verfügung. Man konnte sich durch das Schulgebäude und die im vergangenen Jahr eröffnete Turnhalle führen lassen oder die Klassenräume auf eigene Faust erkunden und dabei allerhand praxisorientierte Schullatmosphäre schnuppern. Im Kunstraum wurden Uhren aus Schallplatten und Perlen aus Papier gebastelt, im Chemielabor standen Experimente mit verschiedenen Salzen auf dem Programm, eigene Stromschaltkreise konnten gebaut und bei einem kleinen Wissenstest die Physikkenntnisse überprüft werden. Was es bedeutet, den Unterricht möglichst anschaulich und weniger trocken zu gestalten, wurde unter anderem im Deutschraum deutlich: Dort wurde rege das Grammatik-Monopoly getestet – ein Spiel, das die Schüler selber entwickelt und hergestellt hatten. Vor allem die Schnupperstunden im Spanisch-Raum stießen auf viel Begeisterung. Eine Familie aus dem benachbarten Hermsdorf ist von dem Sprachangebot begeistert und hat den 13-jährigen Sohn unter anderem deshalb am NGG angemeldet, „weil Schulen in Reinickendorf die Sprache kaum anbieten“.



Robert aus der 7. Klasse und Danilo aus der 6. Klasse finden das Grammatik-Monopoly toll.



Spanisch ist am NGG voll angesagt.

Schülertheater im Neuen Gymnasium Glienicke

Die Zauberflöte in abgewandelter Tradition

Von Hans-Joachim Bork, Schulleiter

Das von Emanuel Schikaneder geschriebene und von Wolfgang Amadeus Mozart 1791 komponierte Bühnenwerk „Die Zauberflöte“ stellt das Thema Liebe, Täuschung und Verrat in den Mittelpunkt des Geschehens. Vor dem Hintergrund humanistischen Gedankenguts wird aber die Liebe bei allem Kampfgeschehen so geläutert, dass am Ende Wahrheit und Vernunft siegen.

Die Schülerinnen und Schüler der Stufen sieben bis zwölf des Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) tauchen in eine ihnen zunächst fremde Zauberwelt, aber persönlich durchaus bekannte Problematik von Liebesbeziehungen ein. Der Konflikt zwischen dem Guten und dem Bösen ist für die Schülerinnen und Schüler auch medial allgegenwärtig. Deshalb werden einige Szenen durch Puppenspiel verfremdet und auf alltägliche Perspektiven reduziert. Das Motiv der Verwirrung und der Täuschung zieht sich wie ein roter Faden durch



Üben für den großen Auftritt: die Schülerinnen und Schüler des NGG

Foto: Neues Gymnasium Glienicke

die Inszenierung. Die Schülerinnen und Schüler setzen im Spiel die Lehre um, dass man den wahren Charakter eines Menschen nicht beim ersten Eindruck erkennen kann.

Hier treffen die theatralischen Wünsche der Schüler/innen auf die Vorlage. Am Anfang der Überlegungen zu Beginn des Schuljahrs, welche Themen im Darstellenden Spiel-Unterricht der Stufe elf behandelt werden sollten, standen die Schwerpunkte Liebe und Komödie. Dass die Oper 1816 zum ersten Mal in Berlin

aufgeführt wurde, lässt das Spiel der 31 Schülerinnen und Schüler nach 200 Jahren in einer interessanten, aber abgewandelten Tradition erscheinen. Aus 49 Szenen des Originals ist eine Collage aus zwölf schülergerechten Bildern des Körper- und Bewegungstheaters entwickelt worden.

Die Atmosphäre wird wesentlich durch die Musik des begleitenden Orchesters bestimmt, welche an Mozarts Kompositionen angelehnt ist. In den Fach-

bereichen Musik (Wolfgang Oelke), Theater (Dr. Karin Eckermann) und Kunst (Monika John, Steffi Delenschke, Dorothea Trebs) sind die selbst hergestellten Kostüme, Puppen und Masken entstanden. Der Förderverein des NGG unterstützt das fächerübergreifende Gemeinschaftsprojekt wie in den vergangenen Jahren.

Ich lade Jung und Alt zu den drei Aufführungen am 4., 5. und 6. April auf der neuen Theaterbühne des NGG, jeweils 19 Uhr, ein. Der Eintritt ist frei.

Ich verkaufe Ihre Immobilie mit Herzblut, als wäre sie mein Eigentum!

- ❖ SACHVERSTAND und EMPATHIE stehen bei mir an ERSTER STELLE
- ❖ Beste BERATUNG und SERVICE sind meine Leidenschaft, Ihre Zufriedenheit mein Ziel
- ❖ Ich prüfe im Vorfeld die FINANZIERUNG der Kaufinteressenten
- ❖ Ich erledige für Sie alle FORMALITÄTEN und BEHÖRDENGÄNGE
- ❖ Ihnen entstehen KEINE KOSTEN

Sprechen Sie mich einfach an:

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Voller Engagement und Spaß am Immobilienmarkt
bin ich für Sie lokal präsent im Norden
Berlins, Glienicke und Umland

Katrin Balz Immobilien

Jugendarbeit

Unihockey für Kinder und Jugendliche

Dynamische Sportart aus Skandinavien

Von Matthias Kießling

Nach einer Erprobungs- und Experimentierphase während der ersten Jahreshälfte 2016, hat sich das Unihockey mittlerweile als freie Spielform in der Jugendarbeit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn etabliert. Mehrmals wöchentlich erfreuen sich Kinder und Jugendliche an dieser Spiel- und Bewegungsform. Unihockey oder auch englisch Floorball (schwedisch/norwegisch: innebandy, finnisch: salibandy) ist eine Mannschaftssportart aus der Familie der Stockballspiele. Es stammt über Bandy vom Hockey ab, aus dem ebenso das Rollhockey und das Eishockey hervorgegangen sind.

Unihockey wird stetig populärer. In Finnland und Schweden sowie in der Schweiz bietet es während der Sommermonate eine ernsthafte Alternative zum dort so beliebten Eishockeysport an, ist jedoch weitaus weniger ruppig.

Ausgehend vom Universitäts-sport, ist diese Disziplin auch hierzulande bereits Teil von Schulprogrammen und Sportprojekten. Auch der benachbarte VfL Tegel hat seit geraumer Zeit eine Floorballabteilung.

Floorball wird mit einem Kunststoffball auf einer etwa 24 mal 15 Meter großen Fläche auf zwei Tore gespielt, wobei ähnlich dem Eishockey auch hinter den Toren gespielt wird. Im Normalfall beträgt die Mannschaftsstärke vier Akteure, kann je-



Große Begeisterung für die junge Trendsportart: Kinder und Jugendliche können in Glienicke Unihockey spielen.

doch nach Spielfeld- und Torgröße variiert werden.

Diese Sportart ist leicht zu erlernen, dynamisch und für gemischte Teams geeignet. Diese Bewegungsform bietet schnelle Lernerfolge, Erfolgserlebnisse und garantiert Spaß. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die körperliche Motorik, die Fitness, der Teamgeist und die Fairness gefördert. Somit beinhaltet Floorball wertvolle pädagogische Aspekte. In der sechsmonatigen Experimentierphase hat sich bereits nach kurzer Zeit gezeigt, dass die Spiele-

rinnen und Spieler schnell bemerken, dass die Geschickteren das Spiel aus der Abwehr heraus aufbauen sollten. So sind die sportlich weniger ausgebildeten Akteure mitten auf dem Feld in der Offensive im Zentrum des Geschehens, und es ergeben sich Torchancen fast im Minutentakt.

Nach der erfolgversprechenden Erprobungsphase hat die Gemeindeverwaltung Glienicke im Herbst 2016 entsprechende Projektmittel zum Erwerb von kinder- und jugendgerechtem Equipment unterschiedlicher Altersstufen für diese junge Trendsportart zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Dank gilt Andreas Bohn vom Sports- & Hockey Store in Berlin, der mit fachmännischem Sportsgeist für die Heranwachsenden die geeignete Ausrüstung herausgesucht hat.

Wer sich informieren und/oder ausprobieren möchte, kann sich gerne von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 16 bis 20 Uhr im Jugendraum „First Floor“ (Dreifeldhalle) an Matthias Kießling wenden.



öffnungszeiten & Kontakt

Mo. bis Fr. 13:45 bis 20:00 Uhr

**direkt nach der Grundschule geöffnet
ab 10 Jahren / in der Dreifeldhalle**

Petra
0173/3297211

Matthias
0173/3297209

Andreas
0173/3297210

DJ-Führerschein

Jugendarbeit macht (Grund)schule

Von Andreas Brandt

Der Imagefilm der Grundschule Glienicke zeigt es: Die Discjockey-Arbeitsgemeinschaft ist die beliebteste AG bei den Grundschülerinnen und Grundschülern der 5. und 6. Klassen. Das macht mich als Kursleiter besonders stolz. Wieder ist ein Schulhalbjahr zu Ende gegangen und fünf weitere angehende DJ's ha-

ben den DJ-Führerschein erworben. In der AG lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur den Umgang mit dem DJ-Kontroller und dem DJ-Programm auf dem Laptop, sondern auch Geschichtliches zur Entstehung des DJings. Weitere Themen sind Musikdownload und Urheberrecht im Internet sowie Gehörschutz,

denn die Ohren sind das wichtigste Arbeitsmittel eines DJs. Hat ein angehender DJ alle Module und Tests absolviert, dann erhält er seinen Führerschein. Dieser berechtigt zum selbständigen Umgang mit der Anlage bei Veranstaltungen im „First Floor“-Jugendraum und zukünftig in der neuen Jugendeinrichtung.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de

Glienicker Jugendfeuerwehr übt die Eisrettung

Von Christian Frankenfeld, Jugendfeuerwehrwart

Der zweite Dienst im Jahr drehte sich um das Thema Eisrettung. Pünktlich zur kalten Jahreszeit – der Dorfteich ist seit einigen Tagen zugefroren – übten die Kinder und Jugendlichen der Glienicker Jugendfeuerwehr, zusammen mit ihren Teamern, die Rettung von Personen, die ins Eis eingebrochen sind. Zunächst gab es eine kurze theoretische Unterweisung über die Gefahren, die an zugefrorenen Gewässern drohen. In Gruppenarbeit wurde erarbeitet, wie sich Personen fühlen und verhalten, die ins Eis eingebrochen sind. Zum anderen haben unsere Jugendfeuerwehrlern Maßnahmen beschrieben, wie in diesen Fällen wirksam geholfen werden kann.

Dann ging es daran, das theoretisch Erlernte in die Praxis umzu-

setzen. Auch wenn von den Jugendlichen der Vorschlag gemacht wurde, das direkt auf dem Dorfteich zu



üben, beschränkten wir uns darauf, in der geheizten Fahrzeughalle der Wache zu trainieren. In drei Gruppen

zu je vier bis fünf Personen wurde der Ernstfall simuliert. Dabei wurde die Eigensicherung, unter Berücksichtigung der Unfallverhütungsvorschriften, ebenso wie die verschiedenen Möglichkeiten der effizienten Rettung von eingebrochenen Personen besprochen und durchgeführt. Ein weiterer Aspekt dabei war die patientengerechte, schonende Rettung. Besprochen wurden alle Maßnahmen zur Vermeidung des sogenannten plötzlichen „Bergungstods“, durch den Rückfluss des kalten Blutes aus den Extremitäten in den Körperkern. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei, sich dieses komplexe Thema mit vielen Einzelaspekten des Feuerwehralltags zu erschließen. Und so vergingen die zwei Stunden des Übungsdienstes wie im Flug.

Schon gewusst?

Blaulicht – Was nun?

Nahezu jeder hat es schon einmal erlebt: Polizei, Rettungswagen oder Feuerwehrfahrzeug nähern sich mit Blaulicht und Sondersignal. Aber welches Verhalten ist das richtige? Weiterfahren oder doch schnell anhalten?

Grundsätzlich gilt: Reagieren Sie so, wie Sie es in der Fahrschule gelernt haben. Sobald Sie die Sirene hören oder das Blaulicht sehen, betrachten Sie die Straße vor sich genauer. Ist sie sehr breit, genügt es, wenn Sie das Tempo drosseln und möglichst rechts fahren. Bei schmalen Straßen ist es besser, Sie fahren rechts ran und halten. Ist die Straße zu schmal, um das Einsatzfahrzeug vorbeizulassen, fahren Sie zügig weiter und weichen bei der nächsten Gelegenheit aus. Achten Sie hierbei aber darauf, Seitenstraßen nicht zu versperren und den Fahrzeugen hinter Ihnen zum Beispiel mittels des Blinkers anzuzeigen, wo Sie den Wagen hinbewegen. Auch wenn Sie im Gegenverkehr sind, sollten Sie möglichst rechts fahren, da es Einsatzfahrzeuge aufgrund ihrer Größe oft schwer haben, sich durch den Verkehr zu bewegen. Bremsen Sie nicht ruckartig, dies kann im ungünstigsten Fall zu einem Unfall führen. Auf einer mehrspurigen Straße muss im Stau eine Rettungsgasse gebildet werden. Dabei ist die Rettungsgasse immer zwischen dem linken und den übrigen Fahrstreifen zu bilden.

Die Internetpreise könnten wir schaffen, die Leuchtenmontage sowieso – und der Monteur kommt nicht online, sondern ganz persönlich. Jedoch können Sie diesen dann nicht kostenlos zurückschicken!



Licht Design
LEUCHTEN
PLANUNG
INSTALLATION

Berliner Straße 36 (B96), 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030-4000 87 42
www.BerlinLicht.eu



Reisen für Senioren



► KONTAKT

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Telefonnummer:
033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



► KONTAKT

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Reisen für Senioren
Karl-Liebnecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Zum Frauentag

Herzlich wollen wir den fleißigen Frauen unseres Seniorenclubs zum Frauentag am 8. März gratulieren: Valentina Richter, Margit Kunze, Ingrid Hanske, Brigitte Bode, Johanna Scharff, Christa Hildebrandt, Helga Jahn, Sylvia Zels, Rosemarie Haese und Christel Dolch. Durch ihre Arbeit und ihre Unterstützung im Club können wir viele Veranstaltungen aufrechterhalten. Es sind nur einige unserer fleißigen Helfer, auch den anderen gilt ein herzliches Dankeschön.

Eurer Seniorenclub



Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris



Klein

**Häusliche Krankenpflege
Glienicke**



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönflößer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im März 2017

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18.00 Uhr

Canasta-Spieler
Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 13.03. und am 27.03. in Glienicke (Vorinfo: 10.04.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang. Bitte um diese Zeit nicht stören. Danke.

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 14.3. und am 28.03. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 11.04.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III, am 14.03. und am 28.03. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 11.04.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 01.03.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner (Vorinfo: 05.04.)

Mittwoch, 08.03.

um 14 Uhr laden wir herzlich zur Frauentagsfeier im Club ein. Bitte bei Frau Kohn anmelden zwecks Kuchenkauf.

Mittwoch, 29.03.



ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats März herzlich ein. (Vorinfo: 26.04.)

In der Zeit vom 27.03. bis zum 17.04. wird der Club durch die Gruppenleiter betreut.

Am Montag, dem 27.03., sowie am Montag, dem 03.04., und am Montag, dem 10.04., ist der Club geschlossen. Es ist mit unseren Mitgliedern so abgesprochen, vielen Dank.

In wichtigen Fragen, bei denen es um den Club geht, bitte bei Frau Müller anrufen unter der Telefonnummer 69225 oder sich melden, wenn die Clubleiterin Karin Kohn wieder da ist.

Auch im Monat März begrüßen wir mit Klaus Korpel wieder einen neuen Künstler, der seine Fotografien vom 2. März bis zum 28. April bei uns ausstellt. Wer möchte, kann uns die ganze Woche besuchen und sich diese Bilder ansehen, außer am Dienstagnachmittag.

*Eine schöne Zeit wünschen Euch
der Club-Rat sowie Karin Kohn*

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



CASA REHA
von Mensch zu Mensch

PFLEGEHILFSKRAFT (M/W) **IN TEILZEIT (20 STUNDEN/WOCHE) ODER AUF MINIJOB-BASIS** **MONTAG - FREITAG VORMITTAGS**

DAS SIND IHRE AUFGABEN:

Sie erfüllen täglich unsere höchsten Ansprüche an Pflege und Betreuung, damit sich unsere Bewohner rundum wohlfühlen. Dafür engagieren Sie sich gemäß unserer Philosophie „**von Mensch zu Mensch**“.

DAS SIND SIE:

Neben Ihrer Ausbildung als Pflegehelfer (m/w) – oder entsprechender Berufserfahrung in der Altenpflege – zeichnen Sie sich durch eine hohe Einsatzbereitschaft sowie Service- und Qualitätsorientierung aus. Berufseinsteiger sowie berufstätige Eltern sind bei uns ebenfalls herzlich willkommen.

WIR BIETEN:

- Zukunftssicherer Arbeitsplatz und exzellente Aufstiegsmöglichkeiten
- Vielfältige in- und externe Weiterbildungen
- Verlässlicher und an die persönliche Lebenssituation angepasster Dienstplan

Wir freuen uns auf Sie!

CASA REHA SENIORENPFLEGEHEIM »ANGERHOF«

Hauptstraße 73-75 • 16548 Glienicke

Telefon: 033056/225-0

Julia Sieber



Ein Unternehmen der **KORIAN** Gruppe



Bewerben Sie sich jetzt online! www.casa-reha-karriere.de

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker

Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18.

Karin Kalisa: Sungs Laden

Die Handlung beginnt mit dem Schulprojekt „Weltoffene Woche“ und der ergreifenden Geschichte von Minh's Großmutter, die alle Zuhörer tief berührt. Daraufhin setzt ein drastischer Wandel ein: Innerhalb eines Jahres ist der Prenzlauer Berg nicht wiederzuerkennen. Plötzlich spannen sich Brücken aus Bambus zwischen den Häusern, es werden Kegelhüte getragen, es grünt exotisches Gemüse und überall wird vietnamesisch gekocht. Dabei ist der Laden von Sung die Konstante, geschickt wird die Gegenwart im Viertel mit der

Lebensgeschichte von Sung verwoben.

Eine zauberhafte Utopie, mit lebenswürdigen Charakteren, die den Leser schmunzelnd zurücklässt. Es macht Spaß, sich so eine Welt einmal vorzustellen. Und vielleicht tragen die Berliner ja bald Kegelhüte (Droemer 9,99 €).

*Gelesen und empfohlen von
Verena Baumgartner*

Davide Longo: Der Fall Bramard

Corso Bramard war als junger Kommissar einem Serienmörder auf der Spur. Als auch seine Frau zum Opfer wird und seine Tochter verschwindet, zerbricht er fast daran und gibt den Polizeidienst auf. Zwanzig Jahre später gibt es anonyme Hinweise des Mörders, und Bramard nimmt mit Unterstützung eines alten Kollegen die Ermittlungen wieder auf. Er stößt unter anderem auf einen Kreis älterer reicher Männer mit Vorliebe für junge Mädchen.

Der Fall Bramard kommt mit seinem depressiven, einsamen Ermittler nur langsam voran. Das ist aber gewollt, die Sprache ist karg, vieles

bleibt ungesagt und hat doch eine große Dichte. Ein literarischer und melancholischer Roman, viel mehr als ein Krimi und unbedingt lesenswert (Rowohlt 10,99 €).

*Gelesen und empfohlen von
Thilo Schmidt*

Petra Fietzek: Das Lachen wohnt im Bauch

„Man kann sich doch keine Freundin backen!“ Meret, acht Jahre alt, ist sich sowieso sicher, dass sie keine Freundin braucht. Wozu auch? Schließlich hat Meret schon eine ganze Menge erlebt, Schönes und Trauriges und wenn sie nicht weiterweiß, gibt es ja Mamili, die Großtante bei der Meret lebt. Mamili zuliebe macht Meret sich ernsthaft auf die Suche nach einer Freundin, mit der sie die Welt entdecken kann ...

Petra Fietzek ist eine wunderbare, warmherzige Geschichte gelungen, die sehr einfühlsam von den schönen und weniger schönen Seiten des Lebens erzählt und wie toll es ist, all das mit einer Freundin zu teilen (Klett Kinderbuch 9,95 €).

*Gelesen und empfohlen von
Heike Steinhäuser*

Mode im Wandel

Von der Antike bis in die Gegenwart

Von Barbara Stragies und Monika Tabatt

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn lädt interessierte Besucher zu einem abwechslungsreichen Modetheater mit farbenfrohen Kostümen, Live-Musik, Tanz und vielen Akteuren ein. Erleben Sie eine imposante Zeitreise durch die Geschichte der Modewelt von der Antike bis in die Gegenwart. Der ständige Wandel der Mode macht sie auch zu einem optischen Erlebnis. Die Mode hat in der Vergangenheit immer wieder Neues, Revolutionäres und Kreatives hervorgebracht. Sie verändert sich stetig und bleibt spannend, immer im Wandel, was letztlich den Spaß daran ausmacht. Wohin sich die Mode in Zukunft entwickeln wird? Lassen Sie sich überraschen!

Freuen Sie sich auf ein kreatives Netzwerkprojekt, entstanden in Kooperation mit einer Vielzahl Mitwirkender wie dem Kinderkunstverein Artifex e.V., dem Hort Coole Kids, der Tanzschule I.D.E.A., der Ballettgruppe Jülch, dem Neues Gymnasium Glienicke, der Modegruppe Tabatt sowie der Hasso von Hugo Maskenbildnerschule Berlin und unterstützt durch den Kostümfundus der Jugendkunstschule Atrium Berlin.

Ein kulturelles Erlebnis für die ganze Familie.

Freitag, den 17. März 2017 um 19 Uhr, Alte Halle, Hauptstraße 64 a, 16548 Glienicke

Der Eintritt ist frei.



Vernissage der Malgruppe „Der Blaue Pinsel“ in der Rathausgalerie Glienicke „Dem Auge ein Fest“

(af) Für Jürgen Gerhard ist der französische Maler Eugène Delacroix so etwas wie ein Vorbild. Denn dieser schrieb vor 160 Jahren in seinen Tagebüchern: „Kopieren war die Erziehung fast aller großen Meister. Man kopierte alles, was einem von den Werken gleichzeitiger oder früherer Künstler in die Hände fiel. Die Malerei war zuerst Handwerk.“ Diesen Weg ging in ihren Anfängen auch die Malgruppe „Der Blaue Pinsel“. Sie besteht derzeit aus zwölf Künstlerinnen und Künstlern und präsentierte ihre Werke am 12. Januar in der Rathausgalerie Glienicke.

Gerhard ist Dozent dieser Gruppe und gibt den begeisterten Freizeitmalern seit acht Jahren das Rüstzeug für eine ansprechende Technik auf Leinwand mit. Dazu gehörte auch das Kopieren bestehender Werke oder die Vorlage eines selbstgemachten Fotos. Inzwischen haben sich die Mitglieder des „Blauen Pinsel“ aber emanzipiert und imponieren mit individuellen, durch unterschiedliche Maltechniken entstandenen Werken. Viele Aquarell-Bilder zieren die Wände in der Rathausgalerie. Kein Wunder. Schließlich heißt das Motto der Ausstellung „Aquarelle und mehr“. „Die eigentliche Arbeit besteht im unentwegten handwerklichen Bemühen des Ausbalancierens der Formen und Farben“, sagt Gerhard. Im Gegensatz zu anderen Techniken müsse man bei Aquarellen mehr vorausplanen, denn Korrekturen sind kaum möglich. Inzwischen verlassen sich die Malerinnen und Maler aber auf ihren Instinkt, wo das Hauptinteresse der jeweiligen Komposition liegt. Christel Emrich etwa präsentiert ihre Ölmalereien, die den maritimen Charakter Frankreichs wiedergeben. Vor allem Urlaubserinnerungen und Stimmungen dominieren das Rund der Ausstellung. Dabei wissen auch Werke aus Grafikkohle und Pastellkreide zu überzeugen. „Wir sind eine eingeschworene Gruppe und treffen uns auch außerhalb der Kurse“, sagte Ruth Gehring-Hensgen. Die elf Frauen und ein Mann im Alter von



Ein Dankeschön vom Bürgermeister: Dr. Hans G. Oberlack überreichte allen Künstlerinnen und Künstlern der Malgruppe „Der Blaue Pinsel“ eine Blume.

45 bis 75 Jahren treffen sich in der Regel einmal wöchentlich im Glienicker Bürgerhaus. Jetzt hängen ihre Werke noch bis zum 21. März an den

Wänden der Rathausgalerie. Eine Würdigung ihrer Arbeit. Oder wie es Delacroix formulieren würde: „Dem Auge ein Fest.“

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Ausstellung in der Rathausgalerie Glienicke

Wüstenperle - Porträts von Petra Wiegand

Von Barbara Stragies

Kunstinteressierte können sich ab dem 23. März auf eine interessante Ausstellung in der Gemeindeverwaltung freuen. Die Bilder der Künstlerin Petra Wiegand machen den Betrachter mit Menschen aus aller Welt bekannt.

Auf Reisen wurde die Künstlerin aus Oberhavel von den verschiedensten Kulturen und Menschen inspiriert, welche sich in vielen Werken widerspiegeln. Die Ausstellung „Wüstenperle“ zeigt ihre Portraits von Menschen aus der ganzen Welt. Zu sehen sind unter anderem Gesichter aus Indien, Venezuela, Niger, Peru, Madagaskar, Vietnam und Nepal. Petra Wiegand versucht den Betrachter in eine Welt zu entführen, in welcher das Leben der Menschen sowohl von Sonne, regem Treiben auf den Straßen, Stimmengewirr auf bunten Märkten, aber auch von Armut, Hunger und dem täglichen Überlebenskampf geprägt wird.

Ihre abstrakten Porträts zeigen Gesichter in ungewohnter Farbgebung und sind für sie eine ganz neue Ausdrucksform. Sie arbeitet mit Ölfarbe, Pastellkreide, Aquarell, Kohle,



Foto: Petra Wiegand

Bleistift, Tusche auf Leinwand, Papier und Karton.

Bereits während des Studiums wurde ihr Interesse an der Kunst geweckt. Durch die Malerei konnte sie das Zeichnen und Arbeiten mit Farben im Bereich Kartographie und ihr Interesse an fremden Ländern miteinander verbinden. Seit 22 Jahren lebt und arbeitet Petra Wiegand als frei-

schaffende Künstlerin in Bärenklau (Brandenburg). Ihre Entwicklung wurde durch den Unterricht bei Künstlern gefördert. Seit 2005 ist sie auf diversen Ausstellungen vertreten.

Ihr Atelier „Kunststückchen“ eröffnete sie Anfang 2013, um ihre Leidenschaft zur Malerei mit Kunstinteressierten zu teilen. Neben ihren eigenen Bildern fertigt sie im Rahmen der Auftragsmalerei Landschaftsbilder und Tierporträts für ihre Kunden an.

Die Bilder sind vom 23. März bis 30. Mai zu den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zu sehen: dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie 14 bis 16 Uhr.

► KONTAKT

Atelier Kunststückchen

Petra Wiegand

Zu den Eichen 14

16727 Oberkrämer /OT Bärenklau

Telefon: 03304 252134

E-Mail: petra.wiegand03@web.de

www.atelier-kunststueckchen.jimdo.com

Ausstellung der Glienicker Künstlerin Ulrike Neubauer

Gemalte Bücher

(GK) „Das Buch im Bild“ - so lautet der Titel einer Ausstellung der Glienicker Künstlerin Ulrike Neubauer, die noch bis zum 23. März im Foyer der Bibliothek Oranienburg (Touristen-Info) besucht werden kann.



Nicht nur zum Lesen da: Ulrike Neubauer malt auch gerne Bücher, hier ein Werk in Öl. Foto: privat

Das Malen von Büchern hat sie immer wieder begeistert. Beim Lesen von spannenden und guten Büchern gerät sie in andere Gefilde, vergisst das Hier und Jetzt, um es nach dem Lesen besser zu verstehen. Bücher schenken ihr Gedankenfreiheit. Als Theologin liebt sie es, zwischen Bücherbergen zu sitzen, mal in diesem, mal in jenem Buch nachzuschlagen und zu stöbern. „Besonders fasziniert bin ich vom ‚Buch der Bücher‘, der Bibel. Viele, von Menschen in unterschiedlichem Glauben an Gott geschriebene Erlebnisse, Meinungen, Bitten, Klagen sind in diesem Buch zu lesen und überraschen mich immer wieder mit ihrer Tiefe und Vielfalt.“ Manche Wer-

ke seien wie Himmelsgeschenke, an andere sei schwer heranzukommen: Bücher können auch sein wie eine Leiter, die bestiegen werden müsse – beim Lesen wisse man noch nicht, wohin man gerät.

Die Künstlerin würde sich freuen, wenn Sie sich als Besucher dieser Ausstellung auf Bücher einmal nicht lesend, sondern schauend einlassen würden!

► KONTAKT

Mag. Theol. Ulrike Neubauer

Paul-Singer-Straße 10

16548 Glienicke

Tel: 033056/435100

Mail: ulrike.neubauer@berlin.de

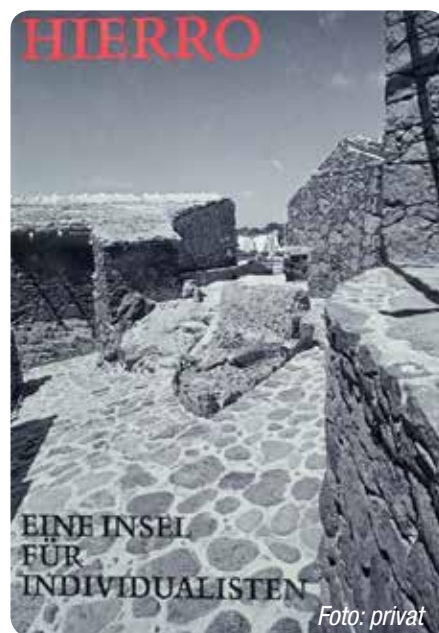
www.kunst.ag/Ulrike.Neubauer

Fotograf Klaus Korpel stellt seine Bilder im Seniorenclub aus **Die bunte Vielfalt von El Hierro**

(GK) Der Glienicker Künstler Klaus Korpel hatte El Hierro, die kleinste der Kanarischen Inseln, bereist. Er war so begeistert, dass er die Schönheit der Landschaft in ihren unterschiedlichsten Facetten fotografierte. Diese Fotografien sind nun vom 2. März bis 28. April in den Räumen des Seniorenclubs zu sehen. Interessierte Gäste sind zu den Öffnungszeiten herzlich willkommen.

278 Quadratkilometer, die vor zwei bis drei Millionen Jahren durch vulkanische Tätigkeit emporgewachsen sind. Vielfarbige

Stricklavagebiete wechseln ab mit landwirtschaftlich genutzten ehemaligen Aschegebieten, hier gedeihen unter anderem sogar Wein und Ananas. Die größte Kostbarkeit aber ist der Kiefernwald El Pinar. Diese Bäume haben 30 Zentimeter lange Nadeln, die von den Passatwolken mitgebrachte Feuchtigkeit auffangen und in den Boden abgeben. Der Tourismus ist noch sehr bescheiden, für Individualreisende ideal. Landschaftlich wunderschön, weil fremdartig, mit tollen Motiven für Fotografen.



Fototreff in der Galerie „raumfotos“

Themen mit viel Leidenschaft

Von Matthias Jankowiak

Bildbesprechung stand im Fokus des vergangenen Fototreffs zu Beginn des neuen Jahres. Die zahlreichen Fotobegeisterten nahmen das Thema mit Leidenschaft auf und anhand von mitgebrachten Aufnahmen der Teilnehmer entflammten schnell lebhaft Diskussionen. Lob, positive Kritik und konstruktive Auseinandersetzung mit den Fotografien hinterließ für die Beteiligten

einen echten Mehrwert und so ist es nur folgerichtig, dass auch bei dem kommenden Fototreff daran angeknüpft werden soll. Zusätzlich wird ein Teilnehmer über seine Erfahrungen mit der kamerlosen Fotografie berichten. Matthias Jankowiak freut sich über bekannte und neue Gesichter beim Fototreff. Um eine kurze Anmeldung für Donnerstag, den 9. März unter fototreff@studio-

jankowiak.de wird gebeten, da die Teilnehmerzahl auf zwölf Personen begrenzt ist.

► INFO

Galerie „raumfotos“,
Donnerstag,
den 9. März um 19 Uhr
Hauptstraße 67-68, 16548 Glienicke

+++ NEU +++

IMMOBILIENBÜRO

+++ NEU +++

Esther Dittmer Immobilien

E-Mail: office@dittmer-immobilien.com
Mobil: 0172 - 390 45 24



Hattwichstraße 83, 16548 Glienicke / Nordbahn
(Eingang über die Schönfließer Straße)

Telefon: 033056 – 99 44 00

Telefax: 033056 – 99 44 01

Termine nach Vereinbarung

Katrin Schmalfuß Immobilien

E-Mail: office@schmalfuss-immobilien.de
Mobil: 0172 - 641 08 03



**Wir sind weiterhin Ihre Ansprechpartner für die
Anmietung von Wohnungen im Sonnengarten Glienicke.**

**Gerne stehen wir Ihnen auch beim Verkauf oder der Vermietung Ihrer Immobilie zur Verfügung.
Sprechen Sie uns einfach an.**

März

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

11.03., 19 Uhr**Konzert: „best of barlounge“
mit dem Duo Alado**

Unaufdringlich und doch intensiv erreichen die smoothen Brazilsounds und Filmmusiken die Herzen ihrer Zuhörer, sorgen 50er Jahre Swingnummern für Moonlight-Mood und laden moderne Soulballaden zum gemütlichen Feierabendgenuß ein. Das Duo Alado hat sich auch emotionsgeladene spanische „Canciones“ zu eigen gemacht und kann ebenso mit ausgefeilten französischen Chansons begeistern.



Duo Alado

Foto: Kulturverein

Chris Klaar (Voice) - Musikwissenschaftlerin und Gesundheitswissenschaftlerin - ist eine klassisch ausgebildete Mezzosopranistin mit einem variantenreichen Repertoire von Klassik, Musical, Folk, Filmmusik, Pop und Soul in vielen Sprachen. Sie arbeitet als Gesangslehrerin/vocal coach, musik- und stimmtherapeutisch, schreibt eigene Songs und in Zusammenarbeit mit Producenten Kompositionen für Barlounge + Chillout und diverse a cappella Weltmusik-Projekte. Ebenso ist sie klangvolle Sprecherin für verschiedene Vertonungsstudios.

Felix Mundt (Guitar) - Klassischer Philologe, Historiker, Prof. Latinistik - lernte das Gitarrenspiel bei Manfred Dahmer und Michael May und bildete sich in Meisterkursen und Workshops weiter. Darüber hinaus nahm er Privatunterricht in Klavierspiel, Tonsatz und Gesang. Er ist als Begleiter und Arrangeur für verschiedene Solisten und Ensembles

tätig und Mitbegründer des a-cappella-Sextetts „The Flying Barbers“.

Eintritt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,

Schüler und Studenten 5 Euro

Vorbestellungen unter der Telefonnummer 033056/21178

16.03., 19 Uhr**Autorenlesung:****Ein Haus und seine Geschichten
aus Berlin-Mitte**

Andreas Ulrich (Journalist - Rundfunk und TV) liest aus seinem Buch „Torstr. 94“

Die Torstraße ist zwei Kilometer lang und verbindet die Friedrichstraße im Westen mit der Prenzlauer Allee im Osten. Wie in kaum einer anderen Straße ist hier die brüchige Geschichte Berlins greifbar. Am Beispiel des Hauses Nummer 94, das ungefähr in der Mitte der Straße liegt und in dem der Autor einen Teil seiner Jugendjahre verbrachte, geht Andreas Ulrich den Spuren der Vergangenheit nach. Ob Agentin oder Konditor, Bankräuber oder Buchhalterin, Supermodel oder Parteisekretär – das Haus und seine Bewohner haben viel erlebt: Dramatisches und Komisches, Absurdes und Unglaubliches. Der Titel ist in der Reihe „Berliner Orte“ erschienen.

Andreas Ulrich, geboren 1960 in Berlin, studierte Journalistik an der Uni Leipzig, war Reporter, Redakteur und Moderator für den Berliner Rundfunk, Jugendladio DT 64, Radio Brandenburg

und arbeitet seit einigen Jahren vor allem für das rbb-Fernsehen, für radioeins und Deutschlandradio Kultur. Ulrichs Themen sind Sport, Politik und Zeitgeschichte. 2005 porträtierte er 25 Menschen aus der einst durch die Mauer geteilten Swinemünder Straße in Berlin „Zwei

Kilometer Deutschland“. 2006 veröffentlichte er „Der Palast der Republik – ein Rückblick“. Andreas Ulrich lebt in Berlin-Mitte.

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Vorbestellungen unter der Telefonnummer 033067/21178

25.03., 16 Uhr**Vernissage: Eva Dorette Ziegler
„Farbsinfonien“ - Aus dem Lebenswerk einer 92-jährigen**

Die ehemalige Glienickerin, die heute in Leegebruch wohnt, werden sicher noch einige der Absolventen der Glienicker „Karl-Neuhof“-Oberschule kennen. Dort hat Eva Dorette Ziegler zehn Jahre lang die Arbeitsgemeinschaft „Dekoratives Gestalten“ geleitet.

Die Bandbreite ihrer künstlerischen Tätigkeit ist groß und bunt. Malerei, Collagen, Scherenschnitte, Handpuppen und Modegestaltung gehören zu der Sammlung in ihrer Leegebrucher Wohnung. Nach dem Krieg zur Kindergärtnerin ausgebildet, hat sie später ein Studium für Textilgestaltung und Applikation im

Berliner Haus der „Jungen Talente“ absolviert und dann selbst Zirkel dort geleitet.

Noch heute arbeitet sie trotz gesundheitlicher Beschwerden täglich ein paar Stunden. In den 90er Jahren wollte Eva Dorette Ziegler schon einmal im Bürgerhaus ausstellen. Damals verhinderte dies leider eine Krankheit. So freut sie sich ganz besonders auf die Ausstellung in dem

Ort, wo sie viele Jahre ihres Lebens verbrachte und mit dem sie schöne Erinnerungen verbindet.

Die Ausstellung ist vom 25.3. bis zum 15.4. jeweils an den Wochenenden von 15 bis 17 Uhr im Bürgerhaus zu besichtigen.



Andreas Ulrich

Foto: Kulturverein

Fünfte Kriminacht in der Gemeindebibliothek

Raffiniertes Verwirrspiel um einen eiskalten Mord

Von Nadine Thomas

In der mittlerweile fünften Kriminacht stellt Boris Pfeiffer am 15. März um 19 Uhr in der Gemeindebibliothek Glienicke mit „Dunkelfeld“ seinen ersten Erwachsenen-Krimi vor. Der Autor konstruiert dabei ein raffiniertes Verwirrspiel, das mit vielen falschen Fährten ausgeschmückt ist.

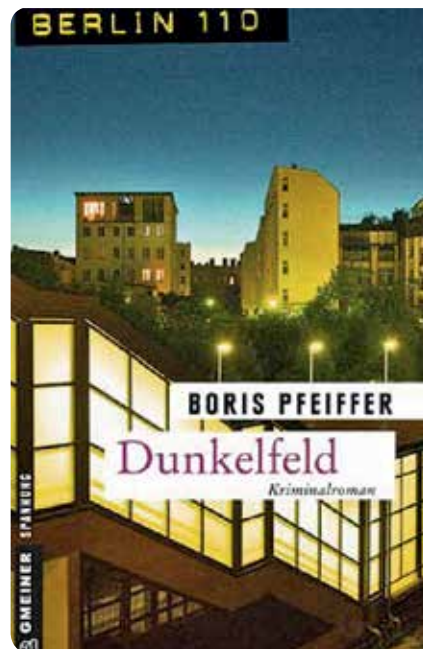
Hauptkommissarin Nadja Zeughoff wird aus ihrem wohlverdienten Wochenende zu einem Mordfall nach Berlin-Schöneberg gerufen. Bei dem Toten handelt es sich um ihren Kollegen Kommissar Ralf Kramer. Dieser ist erschossen und böse zugerichtet in seiner Wohnung aufgefunden worden. Aber was zunächst wie ein brutaler Rachemord aussieht, stellt sich nach und nach als eiskalt geplante Tat heraus. Und das ist erst der Anfang. Die Berliner Hauptkommissarin gerät immer tiefer in ein undurchsichtiges Intrigenspiel.



Zur Vita des Autors: Boris Pfeiffer, geboren 1964 in Berlin, arbeitet zunächst als Theaterregisseur und studiert Drehbuch. Sein erstes Theaterstück wird 1993 aufgeführt, weitere folgen. Nach Drehbucharbeiten fürs Fernsehen erscheint 2003 sein erstes Kinderbuch, 2005

sein erster Krimi aus inzwischen über 60 Bänden der Reihe „Die drei ??? Kids“. Es folgt die Berlin-Krimi-Serie „Unsichtbar und trotzdem da!“. Seine Bücher sind in bisher neun Sprachen übersetzt. Er arbeitet regelmäßig mit den Kids-Clubs der Deutschen Fußballbundesliga zusammen und setzt sich als bekannter Vorleser im In- und Ausland für die Verbesserung der Lesefähigkeiten von Kindern ein. Seit 2016 hat er eine eigene Fernsehserie „Kidz & Books“ bei TV. Berlin.

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen aufregenden und spannenden Abend mit Berliner Regionalbezug.



Der neue Krimi von Boris Pfeiffer

Eintritt: 5 Euro

Eintrittskarten sind in der Gemeindebibliothek während der Öffnungszeiten erhältlich.

Ausstellung von Ulrich Hohle im Seniorenpflegeheim Casa Reha „Angerhof“

Landschaft und Tiere

Von Barbara Stragies

Im Casa Reha Angerhof war vom 6. Januar bis 1. März eine Ausstellung mit Bildern von Ulrich Hohle, Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch, zu sehen. Am 27. Januar fand dazu die Vernissage statt, die von den Bewohnern und Gästen der Einrichtung zahlreich besucht wurde.

Ulrich Hohle zeigte in der Ausstellung „Landschaft und Tiere“ in Acryl erstellte Landschaftsbilder unterschiedlicher Größe. Stimmungsvolle Motive wie das Meer mit Menschen am Strand waren ebenso zu sehen wie neue Bilder, die Gebäude aus unterschiedlichen Gemeinden zeigten. Besonders die Tiermotive, sein Hund Aki, eine schwarze Katze und der Tigerkopf fanden das Interesse der Besucher.

Viele Fragen hatten die Gäste an den Künstler und so entstand schnell eine angeregte Diskussion.

So war zu hören, dass er sich schon als Kind für die Malerei interessierte und über den Künstler Alfred Zhenikowski mit ihr in Berührung kam. Durch ihn lernte er „die Natur mit den Augen eines Malers zu erken-

nen“. Doch blieb ihm während seines Berufslebens nur wenig Zeit für sein Hobby. Die fand er erst nach seiner Pensionierung.

Seit 2011 beteiligt er sich nun regelmäßig an Ausstellungen, einzelne Bilder wurden schon oft in Berlin und Brandenburg ausgestellt. Den Glienicker Künstlerstammtisch empfindet er als kulturelle Bereicherung der Gemeinde und fühlt sich hier „gut aufgehoben“. Ulrich Hohle hat im Rahmen des Künstlerstammtisches eine Malgruppe ins Leben gerufen, die sich zweimal im Monat, jeweils Mittwoch, im Casa Reha Angerhof zum gemeinsamen Malen und Austausch der Erfahrungen trifft. Interessierte sind herzlich eingeladen und gern gesehen.



Ulrich Hohle vor seinen Werken

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Erfolgreiche Kreismeisterschaften mit Luftdruckwaffen in Bötzw

Von Karl-Heinz Krüger, Abteilungsleiter Sportschießen

Die Schützen des SV Glienicke e.V. holen ihre ersten Titel und Medaillen bei den Kreismeisterschaften in Bötzw. Mit fünfmal Gold, dreimal Silber und dreimal Bronze, garniert mit dreimal Mannschaftsgold war der Start in die neue Saison 2017 von elf Schützen des SV Glienicke mehr als erfolgreich. Was uns bisher noch nicht gelungen war: In allen von uns gestarteten Disziplinen und Altersklassen konnten wir den Titel holen. Mit einem neuen Standrekord rundete Rolf Baars den tollen Erfolg bei den Kreismeisterschaften ab. Besondere Anerkennung verdient unsere bezaubernde Sportschützin Silvana Schneevoigt. Sie ist gerade mal ein Jahr im Verein und schaffte, ohne eigenes Sportgerät, ihren ersten Kreismeistertitel. Herzlichen Glückwunsch! Da kann man schon leicht ins Schwärmen kommen. Trotz der noch so frühen Phase der Saison 2017 macht dieser erfolgreiche Auftakt Hunger



Kreismeisterschaft 2017 in Bötzw - Siegerehrungen

Foto: Angelika Koserski

auf mehr. Ich wünsche allen Teilnehmern der Landesmeisterschaft

Ende März viel Kraft und optimale Trefferlage.

Führungswechsel in der Abteilung Fußball

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke

Nach sechsjähriger Tätigkeit endete am 20. Februar die Amtszeit von Andreas Mathow beim SV Glienicke/Nordbahn e.V. als Fußball-Abteilungsleiter. Der 54-Jährige stand bei der Abteilungsleitungswahl nicht mehr zur Verfügung und stellte seinen Posten dem engagierten Nachwuchs zur Verfügung (nach Redaktionsschluss).

Rolf Baars: Andreas Du bist einer der Pioniere der Fußball-Abteilung des SV Glienicke/Nordbahn. Seit sechs Jahren führst und lenkst Du als starker Mann die Geschicke der Abteilung. Nun stellst Du Dein Amt zur Verfügung. Warum?

Andreas Mathow: Mit neuer beruflicher Aufgabe schaffe ich es nicht mehr, beides unter einen Hut zu bekommen. Die Arbeit eines Ab-

teilungsleiters erfordert sehr viel Zeit und Energie, die ich nicht mehr vollends aufbringen kann. Zudem habe ich ja auch noch eine Familie, die mich ab und an auch mal sehen möchte.

Du hast ja mit Deinem Engagement einen Teil der Vereinsgeschichte geschrieben. Zieh doch bitte mal eine Bilanz.

Als ich vor sechs Jahren, zusammen mit meinem wichtigsten Mitstreiter Christian Sievert, anfang, hatten wir acht Mannschaften, davon sechs Nachwuchsteams im Spielbetrieb. Unser damaliges Ziel war es, eine komplette Fußballabteilung aufzubauen, was nun absolut erfüllt ist. Wir haben inzwischen beim SV Glienicke 21 Mannschaften, eine starke Ballbini Ballschule und 285 Mitglieder. Es steht alles auf einem festen

Fundament, demnach übergebe ich auch ein solides und gut bestelltes Feld. Darauf bin ich sehr stolz, dass sich die intensive Arbeit der letzten Jahre auszahlt hat.

Fällt es Dir nicht schwer, die Geschicke der Abteilung in andere Hände zu legen?

Es ist ein komisches Gefühl, nicht mehr an vorderster Front zu stehen. Diese Abteilung ist schon eine Art ‚Baby‘ von mir. Zu meinen schönsten Erinnerungen zählt die Vielzahl von Helfern und Unterstützern, die man im Laufe der Zeit kennenlernen durfte und die vielen Juniorenkicker die man begleitet und gefördert hat. Und es sind tolle Freundschaften entstanden.

Wie geht es denn nun weiter in der Abteilung?

Die Nachfolge ist intern schon weitgehend geregelt, wird aber erst am 20. Februar bei der Abteilungsleitungswahl offiziell bestätigt (nach Redaktionsschluss, Anmerkung der Redaktion).

Und was machst Du nach der Wahl, gehst Du in den Ruhestand?

Nach Beendigung meiner Tätigkeit als Abteilungsleiter werde ich mit dem Verein eng verbunden bleiben. Ich trainiere weiterhin die D2-Junioren, zudem werde ich immer als Gesprächspartner mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Lieber Andreas, ich bedanke mich für dieses Gespräch und wünsche dir auch im Namen des SV Glienicke/Nordbahn e.V. alles Gute.

Der Vorstand des SV Glienicke/Nordbahn möchte sich an dieser Stelle von ganzem Herzen bei Andreas für sein Engagement und seinen



Andreas Mathow während seiner sechsjährigen Arbeit

Foto: privat

aufopferungsvollen Einsatz bei der Entwicklung der Abteilung Fußball und für den SVG bedanken. Die Abteilung Fußball hat für viele sportliche Höhepunkte und Anerkennung des SVG über die Orts- und Länder-

grenzen hinaus gesorgt. Hut ab vor dem, was Du mit Deinen Wegbegleitern in dieser sechsjährigen Amtszeit erreicht hast. Persönlich hoffe ich natürlich weiterhin auf Deinen Schulterschluss für unseren Verein.

Glienicker Kegelsport weiter auf dem Vormarsch

Von Steffen Brück, Abteilung Kegeln

Auf eine bislang erfolgreiche Saison können die Kegler des SV Glienicke/Nordbahn zurückblicken. Die erste Männermannschaft ist dem erklärten Ziel, den Aufstieg in die 1. Landesklasse zu erreichen, ein erhebliches Stück nähergekommen. Durch den zweiten Heimspielsieg, einem überraschenden Auswärtserfolg in Kyritz und einem, durch den letzten Wurf durch Detlef Glyz erreichten 2. Platz in Perleberg, ist den Glienickern die Teilnahme am Aufstiegsspiel am 13. Mai in Baruth/Mark trotz eines noch ausstehenden Kampfes nicht mehr zu nehmen. Eine herausragende Leistung der Mannschaft und das, obwohl Spitzenmann Andy Gosdschan verletzungsbedingt ausgefallen war.

Die zweite Männermannschaft schlägt sich achtbar in der Kreisklasse und hatte ebenfalls Achtungs-

erfolge zu verbuchen, so dass man zumindest auf den Medaillenrängen einlaufen kann.

Die Oldies der Herrenmannschaft ABC nehmen Kurs auf den Kreismeistertitel. Vor den ausstehenden letzten zwei Kämpfen reicht die Teilnahme. So groß ist der Vorsprung. Maßgebend waren hier sowohl die in der Saison durchweg geschlossene Mannschaftsleistung als auch ein überragender Hans Glyz, der so manchen Kampf auf der Zielgeraden entschieden hat und konsternierte Gegner zurückließ.

Die Damenmannschaft konsolidierte die Leistungen und schafft es zunehmend, den eigenen, hoch gesteckten Zielen, gerecht zu werden. Es ist immer noch eine Freude festzustellen, dass wir in der Lage sind, diese Mannschaft zu stellen und weiter auszubauen. Für die Saison sieht

es nach Platz 2 in der Kreisliga aus.

Auch die Kreiseinzel- und Doppelmeisterschaften verliefen erfolgreich. In den Altersklassen Herren B und C stellte die Kegelabteilung den Kreismeister mit Manfred Blüthner und Hans Glyz. Bei den Damen schaffte Christel Gonther die Kreismeisterschaft in der Altersklasse Damen C. Hinzu kamen ein zweiter Platz für Jörg Flöge in der Altersklasse Herren A und ein dritter Platz für Manfred Windmüller bei den Herren C, Carola Brück bei den Damen A, Stefan Jabbusch/René Drewes im Herren-Doppel sowie Manfred Blüthner/Heike Gonther im Mix-Doppel.

Im weiteren Saisonverlauf werden wir alles dafür geben, sowohl im Mannschaftsbereich die greifbaren Erfolge zu realisieren als auch in den Einzelwettbewerben über die Kreisgrenzen hinaus erfolgreich zu sein.

Fortuna-Fußball-Ferienspaß

Von Ulrike Ribak

Für den Fortuna-Fußball-Ferienspaß vom 10. bis zum 13. April auf dem Sportplatz Bieselheide für Kinder ab sieben Jahren sind noch einige wenige Plätze frei. Weitere Informationen und Anmeldung über www.fortuna-glienicke.de

Kindersport im BSC Fortuna Glienicke

Von Frank Ribak

In vielen Gruppen trainieren die Jüngsten und machen ihre ersten Erfahrungen in einer Sportgruppe. Wichtig ist uns, die Kinder frühzeitig für den Sport zu begeistern und in einer Gemeinschaft dessen Vielfalt zu erkunden. Dabei werden viele Grundlagen vermittelt, die den Kindern sowohl im Schulsport als auch bei einer späteren Spezialisierung in einer Sportart helfen. Und natürlich kommt auch der Spaß bei den Jüngsten nicht zu kurz.



Fotos (5): BSC Fortuna Glienicke

Hallenturnier am 21. Januar 2017

Von Frank Ribak

Die Fortuna-Serie der Hallenturniere im Jahr 2017 startete mit den G- und D-Junioren am 21. Januar in der Glienicker Dreifeldhalle. Vor vielen Zuschauern spielten die jungen Fußballerinnen und Fußballer mit großer Begeisterung und erzielten viele Tore. Im Modus jeder gegen jeden siegte bei den D-Junioren der

1. FC Lübars vor den Teams vom VfB Hermsdorf und Tennis Borussia aus Berlin.

Bei den G-Junioren waren die jungen Fußballer des gastgebenden BSC Fortuna Glienicke sehr erfolgreich. In sechs Spielen erreichten sie mit 17 geschossenen Toren und nur einem Gegentor verdient alle sechs Siege.

Entsprechend groß war der Jubel bei allen. Mit der Siegerehrung gingen diese in sehr freundschaftlicher Atmosphäre ausgetragenen Turniere zu Ende. Alle Teilnehmer erhielten eine Medaille, ebenso gab es Urkunden und Pokale. Die jüngsten Fußballer wurden mit einem Bonbonregen verabschiedet.





Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Von Ulrike Ribak

Du bist sportbegeistert? Du möchtest dich auf freiwilliger Basis engagieren und interessierst dich für die Vereinsarbeit? Du hast Spaß im Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Du möchtest eine Trainerlizenz erwerben? Dann bewirb Dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ab 1. September und schick Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de

Erfolgreiche Hallensaison der Fußball-Herren

Von Christian Ritter

Drei Turniersiege konnten die Herren-Mannschaften des BSC Fortuna Glienicke in der Hallensaison zu Beginn des Jahres 2017 für sich verbuchen. Nach der Teilnahme an einem gut besetzten Turnier in Hennigsdorf bereits vor Jahreswechsel und einem zweiten Platz beim Hallenturnier in Zehdenick am 6. Januar sicherte sich die 1. Herren-Mannschaft einen Tag später nach einem deutlichen 6:1-Finalerfolg gegen Blau-Gelb Falkensee den viel umjubelten Titelgewinn

beim 7. Bötztower Gabrich Rewe Cup. An dieser Turnierserie nahmen am 14. Januar auch die 2. Herren teil, erreichten den vierten Platz und stellten mit Sebastian Sievers den besten Torwart des Turniers. Noch erfolgreicher schnitt die 2. Herren in den beiden Folgewochen ab: Sowohl das Turnier des Burgwaller SV am 21. Januar mit Patrick Barth als bestem Torjäger als auch das Turnier in Werneuchen eine Woche später gewann das Team souverän.



Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide		
12.03.2017	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – FV Preussen Eberswalde II
26.03.2017	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – SG GW Bärenklau II
26.03.2017	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – Rot-Weiß Schönau



Glienicke läuft 2017

Sonntag, 21.05.2017

Start: 11.00 Uhr

Bambini-Lauf 600 m

Straßenlauf 2 / 4 / 8 km



Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de

1. Grundschul-Liga Turnier

FlyBallers aus Mühlenbeck überzeugen

Von Sebastian Bergmann

Das 1. Grundschul-Liga Turnier 2017 fand am 14. Januar in der Halle des Neuen Gymnasiums statt. Vier Teams mit Jungs und Mädchen der Grundschulen aus Mühlenbeck, Schildow, Glienicke und Hohen Neuendorf zeigten ihr Können mit dem orangenen Ball. Die Zuschauer sahen spannende Spiele und die StarWings waren durch die Kinder in den einzelnen Basketball-AGs der Schulen auch vertreten. In den Spielen „jeder gegen jeden“ setzten sich am Ende die FlyBallers der Käthe-Kollwitz-Grundschule deutlich durch und konnten spielerisch und als Team überzeugen. So freuten sich auch die StarWings über den Sieg, da die AG in einer Kooperation von den StarWings betreut wird. Der erste Schritt zur



Foto: privat

Qualifikation für die Teilnahme am MBS-Schulcup in der Max-Schmeling-

Halle ist damit getan. Mit Spannung verfolgen wir den weiteren Weg.

Zweites Derby gegen Oranienburg

Die Herren kämpfen um das Heimrecht

Von Heiko Machler

Nach dem aufregenden ersten Derby gegen Oranienburg wirft das zweite Aufeinandertreffen bereits seine Schatten voraus. Am Sonntag, dem 26. März, ist es wieder soweit und die Brisanz ist nicht geringer geworden. Beide Teams verfolgen das Saisonziel des Aufstiegs in die Oberliga und thronen an der Tabellenspitze. Somit entscheidet ein Sieg im Derby über das Heimrecht im Final-Four-Turnier, welches am 9. April den Meister und Aufsteiger kürt. Das bedeutet, die Herren brauchen Unterstützung! Verwandeln wir die Halle der Comenius-Schule in Oranienburg in eine StarWings-Arena! Mit unserer lautstarken Fan-Base holen wir uns das Heimrecht und Event nach Glienicke. Seid dabei am 26. März um 10 Uhr in Oranienburg! Dann ertönt wieder der Schlachtruf: LET'S GO STARWINGS LET'S GO!



Die 1. Herrenmannschaft der StarWings Foto: René Bolcz

	dienstags	donnerstags
Minis (bis 10 Jahre)	16:00 - 17:00 Uhr	
U 12 Mannschaft	16:00 - 17:30 Uhr	
Mädchen (NEU)	17:00 - 18:00 Uhr	
U 14 Mannschaft	17:30 - 19:00 Uhr	17:00 - 18:30 Uhr
U 16 Mannschaft	18:00 - 19:30 Uhr	
U 18 Mannschaft	19:00 - 20:30 Uhr	
Herren Mannschaft	20:30 - 22:00 Uhr	
Eltern/ Freizeit (NEU)		19:30 - 20:30 Uhr
Senioren Mannschaft	20:30 - 22:00 Uhr	20:30 - 22:00 Uhr (Dreifeldhalle)

nächste Heimspiele		Team
Samstag	11.03.2017 um 10/14 Uhr	U 14
Samstag	18.03.2017 um 10/14 Uhr	U 12
Samstag	18.03.2017 um 16 Uhr	Senioren
Sonntag	02.04.2017 um 10/14 Uhr	U 12
Sonntag	09.04.2017 Final Four	Herren

Training mit den Grundschulen

Die StarWings werden Teil des Erfolgsprojektes

Von Heiko Machler

MBS & ALBA – Ganz großer Sport in Brandenburg ist ein gemeinschaftliches Projekt von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und ALBA BERLIN. Im Rahmen der Initiative werden an brandenburgischen Schulen Basketballgruppen aufgebaut, die den Kindern und Jugendlichen eine sportliche Alternative für die Freizeit bieten. Die organisatorische und inhaltliche Betreuung übernimmt bereits seit einiger Zeit unser StarWings-Coach Robbi, ge-



meinsam mit Lehrern der Projektschulen. Im Einzugsgebiet der StarWings sind das die Grundschulen aus Mühlenbeck, Hohen Neuendorf, Schildow und Glienicke. Zudem betreuen die StarWings in direkter Kooperation zwei Frohnauer Basketball-AGs. Der sportliche Teamgeist, die soziale Integration und die Freude am Basketball-Sport stehen im Vordergrund. So wächst auch auf diesem Wege die StarWings-Familie



StarWings-Coach Robbi Lüneburg



Foto: privat

Erstes StarWings-Treffen

Die StarWings international

Von Heiko Machler

Vom 25. Februar bis zum 1. März wurde es international bei den StarWings. Wie bereits angekündigt, fand in diesem Zeitraum das erste Treffen zweier namensgleicher Basketballteams statt – die Starwings Regio Basel aus der Schweiz waren zu Gast bei den StarWings aus Glienicke. In gemeinsamen sportlichen und kulturellen Aktionen lernten sich die 16 bis 19-Jährigen beider Vereine näher kennen. Am 26. Februar konnten die StarWings in einem kleinen Turnier ihre Kräfte und basketballerischen Fähigkeiten messen (nach Redaktionsschluss).

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu

oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Motorsportclub Glienicke**Volles Programm für 2017***Von Marei Graichen*

Die Jahreshauptversammlung des MC Glienicke/Nordbahn e.V. fand wie gewohnt am dritten Mittwoch im Januar statt. Ungewohnt war die Umgebung – die Mitglieder des Motorsportclubs hatten sich im Laufe des letzten Jahres entschieden, eine neue „Heimstatt“ für unsere Vereins-sitzungen zu finden und so saßen wir nun zum ersten Mal im griechischen Restaurant „Korfu“ im Sonnengarten in Glienicke. Ebenfalls eine schöne Umgebung und genauso gutes Essen – dann konnte es ja losgehen mit der alljährlichen Mitgliederversammlung! Der Bericht des Vorstandes, den René Schwedler verlas, erinnerte noch einmal an die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres: Eine sehr schöne Wochenendausfahrt, die uns mal wieder in den Ritterkeller nach Mirow führte, zwei Bowlingabende, ein gemeinsames Frühstück im Kremmener Scheunenviertel, die Teilnahme am Glienicker Sportfest, und natürlich wieder die Unterstützung des MC Hermsdorf e.V. bei der Sonnenhofroute.

Anschließend verlas die Revisorin Anke Schulze den Revisions-

bericht, es erfolgten die Entlastung der Kassenwartin und der Beschluss über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.

Was haben wir nun in diesem Jahr vor?

Ein Höhepunkt wird ganz sicher wieder die Sonnenhofroute am 17. September und unsere damit verbundene Spendensammlung sein. Wie bereits berichtet, konnten wir im letzten Jahr die Summe aus 2015 toppen und das ist uns natürlich Ansporn für die Spendensammlung 2017 – sollte also schon jetzt jemand den Wunsch verspüren, als Spendensammler eine Büchse im Laden, Büro, Praxis oder ähnliches aufstellen zu wollen, bitte einfach telefonisch oder per Mail melden, die Kontaktdaten sind auf unserer Homepage www.motorsportclub-glienicke-ndb.de zu finden.

Aber natürlich gibt es auch zahlreiche eigene Aktivitäten des Vereins, zu denen sich wie immer auch gern interessierte Nicht-Mitglieder einfinden können, die uns vielleicht einmal kennenlernen wollen. Eine gute Gelegenheit bieten immer un-

sere Orientierungsfahrten, die diesmal am 18. März und am 10. Juni als Tagesausflug und am 14. Oktober als Wochenendausfahrt geplant sind. Zweimal Bowling in der Glienicker Spitze steht wieder auf dem Plan – jeweils am ersten Donnerstag im März und im November, das hat sich inzwischen zu einer lieb gewonnenen Tradition entwickelt, bei der der Wettkampfgeist mal auf einem anderen Gebiet ausgelebt werden kann!

Fahrsicherheitstraining, Erste-Hilfe-Kurs und Fahrschulinformationen sollen das diesjährige Programm wieder komplettieren, ebenso wie die Teilnahme am Glienicker Sportfest und am Bowling-Cup – allerdings stehen hierbei noch keine Termine fest.

Und zu guter Letzt kann jeder, der möchte, einmal bei unseren Vereinssitzungen vorbeischauen, jeden dritten Mittwoch im Monat, nunmehr im Restaurant „Korfu“, das über einen sehr gemütlichen, separaten Raum verfügt.

Also dann: Auf ein fröhliches, sportliches und vor allem gemeinsames Vereinsjahr 2017!



Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 23)

Der Sandkrug ... Geburt 1670, Tod 1964

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Machen wir einen historischen Rückgriff in den Zeitraum nach dem 30-jährigen Krieg (1618 – 1648). Glienicke war zerstört, ein Neuaufbau musste erfolgen. Maßgebend war 1670 die Errichtung des Sandkruges an der heutigen Oranienburger Chausse - Gaststätte, Sitz eines Dorfschulzen, Bauernhof, Pferdestation zwischen Berlin und dem weiteren Weg in nördliche Gefilde. Das nahe gelegene, prosperierende Berlin und die weitere Entwicklung Glienickes sicherten dem Sandkrug eine nachhaltige Existenz.

Anfang des 19. Jahrhunderts hausten hier Truppen Napoleons. Die Pferdegespanne der Thurn- und Taxisschen Postlinie hatten mit dem Sandkrug eine wichtige Relaisstation. Auch Königin Luise, Friedrich Wilhelm IV., August von Preußen und weitere Prominenz kamen bei ihren Reisen durchs Brandenburgische im Sandkrug unter. Theodor Fontane machte bei einer Kutschfahrt von Tegel nach Oranienburg in Glienicke halt und erwähnte den Sandkrug 1880 in seinen bekannten „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, was auch die touristische Bedeutung der Gaststätte erkennen lässt.

Mit der Eröffnung der Nordbahn 1877 (heutige S-Bahnstrecke S1) von Berlin in Richtung Mecklenburg trat nun die Eisenbahn als Konkurrent zum Pferdeverkehr auf, was die Bedeutung des Sandkruges einschränkte.

Im Jahre 1889 kaufte Wilhelm Hausotter den Sandkrug, ließ das baufällige Gebäude abreißen und an gleicher Stelle einen neuen Sandkrug errichten, der dort bis zu seinem unfreiwilligen Ende 1964 den Ortseingang Glienickes von Westen her prägte. Neben der gastronomischen Funktion diente das Haus auch als Veranstaltungs- und Versammlungsort, Holzversteigerungen fanden hier



Ein geheimes Foto: „Abriss-Tod“ nach 294 Jahren (1964)

Foto: privat / Archiv Autor

statt und dergleichen mehr. Veranlasst durch die Kriegszeit schloss der Krug 1941 vorerst seine Pforten.

Nach dem Kriegsende 1945 kam wieder Leben ins Haus, allerdings ohne Gaststättenbetrieb. Viele Alt-Glienicker erinnern sich noch an einen Friseur Liebig, in dessen Raum später die Elektro-, Rundfunk- und Fernsehwerkstatt Werner einzog. Im großen Saal ließ sich die Tischlerei Frölich & Schure nieder, bis dann ab 1956 die Firma Paul Meier die Produktion von Beton-Bauelementen begann.

Die DDR-Jahre vergingen, bis die weltpolitische Situation uns 1961 die Mauer bescherte. Schicksalsträchtig... der Sandkrug lag genau im Grenzstreifen zwischen Glienicke und Frohnau. Im Rahmen der Perfektionierung des Todesstreifens wurde der historisch so bedeutende Bau 1964 zum Opfer der Spitzhacke wie etwa 40 weitere Gebäude in unserem Heimatort. Während der Abrissphase konnte ein mutiger Glienicker, der sich als Handwerker im Grenzgebiet bewegen durfte, heimlich einige „Abschieds“-Fotos machen – traurige und für Glienickes Geschichte einmalige Bilder. Der Fotograf stellte mir nach dem Fall der Mauer die Kleinbildnegative zur Anfertigung von Vergrößerungen mit Genehmigung zur Veröffentlichung zur Verfügung unter der Maßgabe, seinen Namen zu verschweigen. Daran halte ich mich heute noch.

Das Sandkrug-Grundstück an der Ecke Oranienburger Straße / Hauptstraße ist bisher unbebaut und wird gelegentlich durch mobile Märkte genutzt. Den meisten ist nicht bewusst, dass diese Leere gewissermaßen als Flächendenkmal immer noch eine Anklage gegen das Mauerge-schehen ist.

Die noch viel längere Geschichte des Sandkruges können Sie nachlesen im „Glienicker Bilderbogen“, Band 1, Seite 118 bis 125.



Das erste Gebäude des Sandkrugs, erbaut 1670. Foto: Orts-Chronik



Der Sandkrug etwa im Jahre 1920

Foto: Orts-Chronik

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung

zu den Gottesdiensten im Monat März

03.03.	16 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst
05.03.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
12.03.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
19.03.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Wagener
26.03.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler

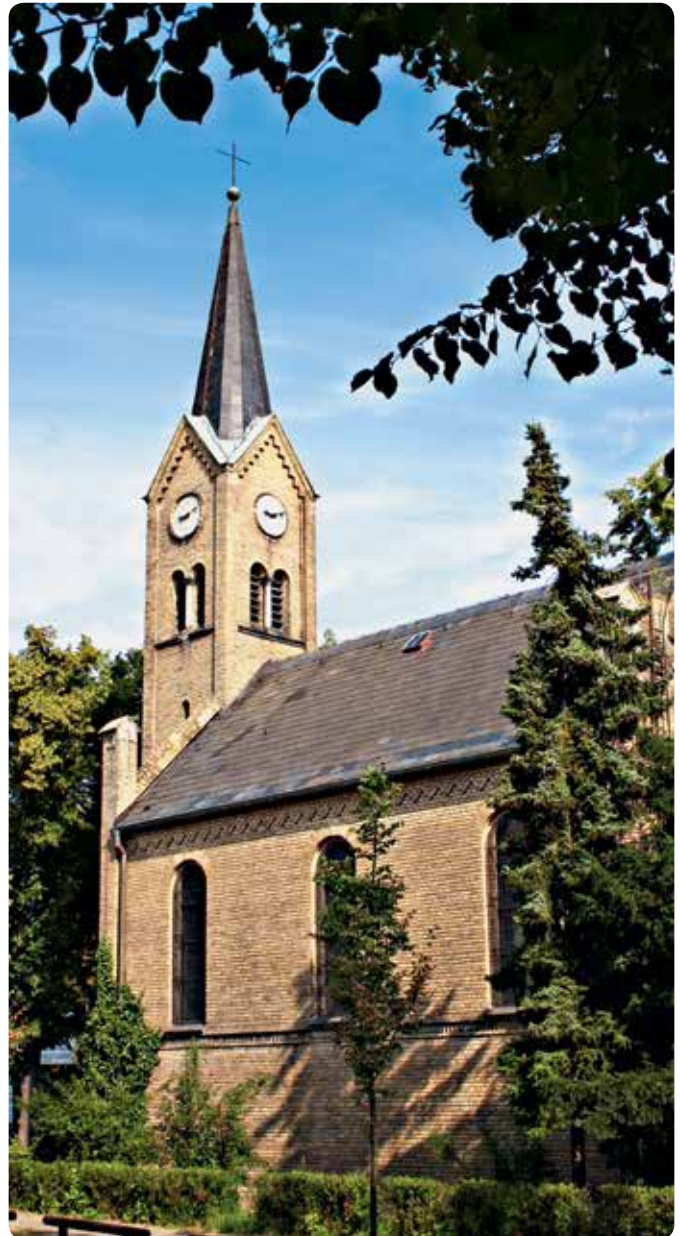
Weitere Termine:

01.03.	19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche
10.03.	19 Uhr	Taize Andacht in der Kirche
11.03.	10.30 bis 17 Uhr	Kinderchortag
14.03.	14 Uhr	Frauenstunde Buchvorstellung
18.03.	14.30 bis 17 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
28.03.	14 Uhr	Frauenstunde Spielenachmittag
29.03.	10 bis 11.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow
05.04.	19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche

Immer mittwochs trifft sich die Eltern-Kind-Gruppe von
10 bis 11 Uhr

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,
Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler,
Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring,
Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de,
Sabine Seufert, Tel.: 030 / 404 44 36

Pastoralreferent: Dietmar Swaton,
Tel.: 030 / 40 76 98 25,

dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbandssekretär: Marc Teuber,
Tel: 030 / 34 655 02 42,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags
15.30 bis 17 Uhr

Messen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden Samstag um 18.30 Uhr
Jeden Sonntag um 11 Uhr
(jeweils am 2. Sonntag im Monat mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
Jeden 3. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

Jeden 1. und 5. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 2. Sonntag im Monat um 9 Uhr



Begegnung in der Gartenstraße

Jetzt geht es los!

Von Susanna Schneider

Ab März, immer am 3. Samstag im Monat, wollen wir von 14.30 Uhr bis 17 Uhr das evangelische Gemeindehaus für alle öffnen, die Lust haben, etwas gemeinsam zu tun. Bei der „Begegnung in der Gartenstraße“ sind Sie richtig, wenn Sie mit anderen spielen, malen, singen, kochen, reden ... wollen.

Bringen Sie selbst etwas mit, was Sie gern mit anderen tun wollen! Es erwarten Sie Ansprechpartner und freundliche Menschen, mit denen Sie einen fröhlichen, entspannten Nachmittag verbringen können.

An folgenden Tagen ist das Gemeindehaus dafür jeweils von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet: 18. März, 20. Mai, 10. Juni (hier ausnahmsweise der 2. Samstag im Monat). Seien Sie neugierig und schauen Sie mal vorbei!

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr · Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese: Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereisendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Fraktionsmitteilungen SPD

(Glienicker Kurier, Januar und Februar 2017)

Während der TIG in seiner letzten Sitzung am 18. Januar über den Bericht der AG Verkehrskonzept weiter diskutiert hat, wird vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Uwe Klein im Kurier schon mal fleißig Verkündungspolitik betrieben, auch wenn die verkündeten Änderungen noch nicht beschlossen sind, geschweige denn umgesetzt werden. Schon in den Planungen des letzten Senates war der Ausbau der Heidekrautbahn vorgesehen. Es ist daher keine neue Nachricht, was der Senat in Sachen Heidekraut aktuell plant. Der Ausbau scheiterte bisher an der SPD/DIE LINKE-Landesregierung in Potsdam. Dies verschweigt Uwe Klein aber gerne.

Ähnlich ist es bei der Buslinie 107. Es gibt viele Vorschläge zur Verbesserung zum Beispiel aus dem Verkehrs-

konzept. Ein SPD-Antrag oder eine schriftliche Anfrage von Uwe Klein kenne ich bisher nicht. Der Kreistag hat noch nichts beschlossen und der VBB auch noch keine Fahrplanänderungen angekündigt. Wir werden also sicher nicht vor 2018 eine Fahrplanänderung bekommen. Dafür wird aber der Kiezbuss, von SPD Vertretern im TIG mitbeschlossen, als Wahlkampfgeschenk kritisiert. Die Mittel sind beschlossen, eine Probefahrt hat es schon gegeben. Das ist konkretes Handeln und könnte schon 2017 umgesetzt werden.

Wie beim neuen US-Präsidenten Trump scheinen nicht die Fakten zu zählen, sondern Klein bastelt seine eigene Wahrheit mit Ankündigungen und setzt darauf, dass die Wähler es nicht merken.

Besser wäre es, wenn CDU und SPD im Kreistag konkrete Taktverbesserungen (zum Beispiel 30-Minuten beziehungsweise 15-Minuten-Takt im Berufsverkehr) beschließen würden. Dies kann erreicht werden durch bessere Abstimmung der Fahrzeiten der Buslinien 107 und 809/806 sowie die Anbindung an die S-Bahn Frohnau mit der Linie 107.

Die Vorschläge der AG Verkehrskonzept zum ÖPNV im Berliner Norden und in Oberhavel, die auch die vorstehenden Punkte beinhalten, wurden im TIG am 18. Januar 2017 einstimmig befürwortet. Damit wollen alle Fraktionen diese Verbesserungen und nicht nur Uwe Klein.

Reiner Koch

Betrifft: Zum Artikel „Altengerechtes Wohnen ist auch im Haushaltsplan 2017 nicht erkennbar“, Punkt 3 zur DDR-Ortschronik

(Glienicker Kurier, Februar 2017)

Herr Weinkauff behauptet zu der DDR-Orts-Chronik „... die der jetzige Ortschronist unter Verschluss genommen hat.“ Diese Aussage ist eindeutig falsch und obendrein mir gegenüber unterstellend.

Ganz im Gegenteil: Um dieses Werk – das übrigens bestens erhalten ist – der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, habe ich schon in der zweiten Hälfte der 90er Jahre ein Gesamtinhaltverzeichnis (20 Seiten, 687 Titel) erstellt, das in der Bibliothek hinterlegt wurde. Vereinbarungsgemäß hätten Interessenten gewünschte Beiträge dort einsehen und auf Wunsch auch kopieren können.

Dieser Sachverhalt wurde im damaligen „Glienicker Blatt“ publiziert und ist praktisch bis heute gültig. Außer Herrn Weinkauff hat kein anderer Bürger von diesem Angebot bisher Gebrauch gemacht.

Eine weitere Idee war die Digitalisierung der DDR-Chronik, um sie auf Glienickes Internetseiten einzustellen und damit für alle lesbar zu machen. Die Arbeiten begannen vor langer Zeit und wurden nach etwa 50-prozentiger Fertigstellung leider wegen Arbeitskräftemangels unterbrochen. Seit Ende Januar dieses Jahres wird die Digitalisierung nun zügig fortgeführt.

Außerdem möchte ich hinzufügen, dass die DDR-Chronik in allen drei Bänden vom „Glienicker Bilderbogen“ als Literaturquelle genannt wird und in diversen Vorträgen, Lesungen und Ortswanderungen in den letzten zwei Jahrzehnten oft Erwähnung fand.

Die weiteren parteilich orientierten Vermutungen von Herrn Weinkauff bezüglich der verzögerten Digitalisierungsarbeiten „Ist das Absicht? Ist das unerwünscht?“ sind gleichfalls eine Unterstellung, die ich hiermit zurückweisen möchte.

Joachim Kullmann,
Ortschronist

Betrifft: Schmutzwasser-Preise in Glienicke

Die vierseitige Wasserabrechnung ist wenig verbraucherfreundlich und stellt – wie in Gesprächen mit Nachbarn bestätigt wurde – viele vor das Problem, die Richtigkeit ihres Bescheides nicht überprüfen zu können. Ständige Veränderungen im Wechselspiel von Grund- und Mengengebühren mit tageweisen Berechnungen unterschiedlicher Preise sind

kaum noch nachvollziehbar. Anders als bei der Stromversorgung durch Anbieterwechsel, kann man sich gegen Preiserhöhungen eines Monopolisten nicht wehren.

Mit der Ankündigung weiterer Erhöhungen für 2017 werden die Schmutzwasser-Preise wieder jenes Niveau erreichen, das vor zehn Jahren in der Gemeinde als unangemes-

sen empfunden und zu heftigen politischen Reaktionen geführt hatte. Daraufhin erfolgte vorübergehend eine Absenkung der Preise mit einem Tiefpunkt im Jahre 2010. Inzwischen ist mit einem Anstieg um rund 200 Prozent das damals beanstandete Preis-Niveau wieder erreicht, in der Hoffnung, dass nicht alle es bemerken.

Dieter-Helmut Piete

Termine

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 5. März von 9 bis 14 Uhr
und

am Sonntag, 2. April von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68
oder 0171 / 703 69 54

SPD vor Ort

Am 5. März und 2. April

von 09:30 – 12:00 Uhr

an der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Gemeinsam geht es besser“



Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 1. März und am
Mittwoch, 5. April**

von 10 bis 11 Uhr im
Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am Mittwoch, 1. März und
am Mittwoch, 5. April jeweils um 18.30 Uhr
in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow,
Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Ausstellung

Michael Ahrendt

„© BoArt“

„Gemäldegleiche Fotografien
rund um Glienicke“

Vernissage am 03.03.2017 um 14:30 Uhr

CASA REHA Angerhof, Hauptstr. 73-75, Glienicke/Nordbahn



Ausstellung vom 03. März 2017 bis 03. Mai 2017

Cafeteria im Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“
Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr

Wir danken allen unseren Freunden
und Nachbarn aus der Hubertusallee
die meinen lieben Mann

Ulrich

in den Stunden des Abschieds
so liebevoll gedachten.

Es ist gut zu wissen,
dass wir in den schweren Stunden
nicht alleine sind.

**Käte Habermann und Ina
Uli mit Katrin**

5. Krimi-Nacht in der Bibliothek



**Boris
Pfeiffer**
liest aus



„Dunkelfeld“

Mittwoch, 15. März 2017

19.00 Uhr

**Gemeindebibliothek
Glienicke/Nordbahn**

Hauptstr. 19

Karten unter 033056/69230.
Eintritt: 5.00 Euro



Einladung

zur stimmungsvoll musikalisch umrahmten Ausstellungseröffnung
am Montag, 13. März 2017 um 18 Uhr

Gerlind Hentze | Malerei

Ausstellungsdauer 14. März - 5. Mai 2017
Geöffnet zu den Veranstaltungen | www.zimmer-16.de

Zimmer 16, camera dell' arte, Florastraße 16, 13187 Berlin-Pankow
Bus bis Görschstraße, Linien M 27 und 250 oder die S-Bahn bis Pankow (auch U 2) oder Wollankstraße



www.gerlind-hentze.de
E-Mail: gerlind.hentze@gmx.de
Mobil: 0152 55996743

Geburtstagskinder im März

1.3.	Jürgen Schneider	8.3.	Marianne Selau	23.3.	Detlef Lorenz
2.3.	Inge Rochow	14.3.	Heidemarie Böhme	25.3.	Ingrid Balk
2.3.	Annelies Splettstößer	14.3.	Gerd-Ulrich Bork	25.3.	Marianne Nikelski
3.3.	Heinz-Albert Steirat	14.3.	Sigrid Huth	26.3.	Jürgen Dornach
4.3.	Christel Göbel	15.3.	Elisabeth Schwarzendahl	26.3.	Monika Kranhold
4.3.	Manfred Maser	15.3.	Brigitte Wünsche	26.3.	Roswitha Richter
5.3.	Miron Freidberg	18.3.	Rosemarie Abels	26.3.	Wolfgang Scholz
5.3.	Jürgen Simon	18.3.	Charlotte Neumann	30.3.	Rose-Marie Schwietzer
8.3.	Karin Hammer	22.3.	Detlef Bakalorz	31.3.	Wolfgang Würfel
8.3.	Ruth Klotz	22.3.	Wolfgang Türk		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2
16548 Glienicke
Büro Glienicke:
Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de
www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Inhaber: Michael Kleeß

Büro Berlin:
Tel.: 030 / 40 53 40 70

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER Ihr Raumausstatter



Besuchen Sie unsere Homepage:

www.securaconsult.de

wir bieten Ihnen online Vergleichsrechner für KFZ und alle weiteren Versicherungsbereiche. Sie können direkt einen Vertrag online abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Herr Olaf Hallwachs telefonisch oder nach Absprache in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



Olaf Hallwachs
Karl-Liebknecht-Str. 169
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 93191
Mobil: 0172 3232160
Mail: oh@securaconsult.de

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

**Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin
Elke Brockmann**

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage (Lomi-Lomi)
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ klassische Ganzkörpermassage
- ❖ Reiki

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke, Hermsdorf, Frohnau, Tegel und Waidmannslust möglich
oder Studio, Dannenwalder Weg 113 in 13439 Berlin-Wittenau



**Ich freue mich
auf Ihren Anruf**



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Winteröffnungszeiten: Montag-Donnerstag 15-22 Uhr
Mittwoch - Ruhetag
Freitag-Sonntag 12-22 Uhr

die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de



1. Hoffest

Sa 01.04.2017

von 9.00 – 16.00 Uhr

**grillen, probieren, testen und
gewinnen**

Weber Frühlingsstart



STIHL Test-Tag





**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

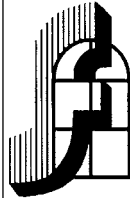
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Wir sind immer für Sie da.

Und betreuen Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Generalagentur
Ingo Klimmek

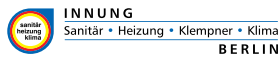
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Für die **besten Kunden** und das **beste Team**
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über **www.abschnitt-22.de**
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

HimmelsPagode

2 FÜR 1 AUßER-HAUS-AKTION

**2 GLEICHE GERICHTE
MITNEHMEN - NUR
EINS BEZAHLEN***

***GILT NUR BEI SELBSTABHOLUNG
AKTION GILT BIS 31.03.2017**

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3 TEL: 03303 / 21270 WWW.HIMMELSPAGODE.DE
16540 HOHEN NEUENDORF FAX: 03303 / 212727 INFO@HIMMELSPAGODE.DE

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(chemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben
vorhaben, wir von der
HUK-COBURG sorgen für den
passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht
nur Haus, Auto oder Altersvorsorge
sicher, sondern auch die besten
Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere
ausgezeichneten Leistungen und
unseren Service und lassen Sie
sich individuell beraten. Wir sind
gerne für Sie da.

Vertrauensmann

Michael Liebert

Mobil 0175 4413003
michael.liebert@HUKvm.de
Eichenallee 2 G
16548 Glienicke



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

*Fit in den Frühling.
Ich bin dabei!
Du auch?*

**4 Wochen testen
für 29 Euro!**



Tu's für dich!

Traubeneichenstraße 62 · 16567 Schönfließ · Telefon 033056 414382 · www.feelgood-fitness-sf.de



Den Ruhestand mit einer Leibrente absichern.

Der Verkauf der eigenen Immobilie gegen Rentenzahlung (Leibrente) ist eine interessante Alternative.

Wir beraten Sie gern.

UNDINE STARITZ IMMOBILIEN
schöner wohnen, besser leben!

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg
Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

20 %
Winter - Rabatt
bis 31. März 2017



MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91
Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN





Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Maurermeister
Jens de la Barré
Bauausführungen - Meisterbetrieb

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



Heinrich-Heine-Str. 57 · 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 93859

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



H.-Joachim Rudnik
Meisterbetrieb für Elektroinstallation

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen



Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote
Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK
(Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl - und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrintallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail shk@firma-grobelny.de

per Post Herr Benjamin Grobelny
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

www.firma-grobelny.de

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Welcher Schulranzen gefällt Dir?

2in1 DER ALLESKÖNNER



Popstar
Schulranzen-Ser.-Nr. 138500
Sporttasche Art.-Nr. 138489
Schultasche Art.-Nr. 138483



Butterfly Dancer
Schulranzen-Ser.-Nr. 138531
Sporttasche Art.-Nr. 129076
Schultasche Art.-Nr. 129077



Happy Dolphins
Schulranzen-Ser.-Nr. 138532
Sporttasche Art.-Nr. 119708
Schultasche Art.-Nr. 119709



Horse Family
Schulranzen-Ser.-Nr. 129843
Sporttasche Art.-Nr. 138385
Schultasche Art.-Nr. 138395



Pegasus Dream
Schulranzen-Ser.-Nr. 129845
Sporttasche Art.-Nr. 138386
Schultasche Art.-Nr. 138399



Unicorn
Schulranzen-Ser.-Nr. 129837
Sporttasche Art.-Nr. 119694
Schultasche Art.-Nr. 119695

2in1 DIN



Butterfly Dancer
Schulranzen-Ser.-Nr. 138531
Sporttasche Art.-Nr. 129076
Schultasche Art.-Nr. 129077



Horse Family
Schulranzen-Ser.-Nr. 138532
Sporttasche Art.-Nr. 138384
Schultasche Art.-Nr. 138399

Sehen super aus - **für alle Kinderrücken passend** - ergonomisch und sicher. Kein Wunder, dass Kinder und Erwachsene von den Ranzen begeistert sind. Die Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR) und auch die Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltung- und Bewegungsförderung e.V. (BAG) sprechen für diese Ranzen ihre Empfehlung aus. **Beim Kauf eines Ranzens erhältst Du einen 20,- EUR Einkaufsgutschein** für den Kauf Deiner Schulsachen bei uns.

Schulranzen nach DIN 58.124



Space Pirate
Schulranzen-Ser.-Nr. 138479
Sporttasche Art.-Nr. 138483
Schultasche Art.-Nr. 138485



Stadtpolizei
Schulranzen-Ser.-Nr. 138477
Sporttasche Art.-Nr. 138486
Schultasche Art.-Nr. 138488



Top Soccer
Schulranzen-Ser.-Nr. 138483
Sporttasche Art.-Nr. 129109
Schultasche Art.-Nr. 129110



T-Rex
Schulranzen-Ser.-Nr. 129107
Sporttasche Art.-Nr. 129109
Schultasche Art.-Nr. 129110

BOYS COMFORT DAS RAUMWUNDER



Maver
Schulranzen-Ser.-Nr. 129859
Sporttasche Art.-Nr. 138385
Schultasche Art.-Nr. 138402



Space Pirate
Schulranzen-Ser.-Nr. 129858
Sporttasche Art.-Nr. 138387
Schultasche Art.-Nr. 138401



Wild Cat
Schulranzen-Ser.-Nr. 129907
Sporttasche Art.-Nr. 119699
Schultasche Art.-Nr. 119703



T-Rex
Schulranzen-Ser.-Nr. 129909
Sporttasche Art.-Nr. 129100
Schultasche Art.-Nr. 129096

SKRIBO - 100 mal in Deutschland

pro-scriptum ist Mitglied in der SKRIBO Fachhandelsgruppe. Hast Du schon die SKRIBO Kundenkarte? Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Zelltuch Servietten
Frühling**
33x33cm, verschiedene Motive

statt 2,99 EUR

1,29

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

- 5 Euro Startgutschein
- Übersendung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card beim uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Voraussichtliche Sitzungstermine im März 2017

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss

Montag,
6. März

Planungsausschuss

Donnerstag,
16. März

Haupt- und Finanzausschuss

Mittwoch,
22. März

Infrastrukturausschuss

Mittwoch,
29. März

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr

Mi 13.00 – 17.00 Uhr

Do 13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den
Ferien nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr

Do 09.00 – 19.00 Uhr

Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Neues Rathaus, Zimmer 121

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Anzeigen und Mitarbeit:

Susanna Gotsch (sg)
Glienicke Kurier (GK)
Nadine Baudis

Fotos: Glienicke Kurier
(sofern nicht anders angegeben)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Annette Friedrichs, Susanne Kübler,
Barbara Neeb-Bruckner, André Schlink,
Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

*In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.*

*Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.*

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

*Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.*



RENAULT
Passion for life

Snow Edition

Mit 0,99 % inkl. Winterreifen!



Renault Twingo Life SCe 70

ab mtl.

88,– €

inkl.

**5 Jahren
Garantie***

Fahrzeugpreis** 9.203,– € inkl. Renault flex PLUS Paket* im Wert von 440,– €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 0,– € Nettodarlehensbetrag 9.203,– €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 88,– € und eine Schlussrate: 4.348,– €), Gesamtlaufleistung 5000 km, eff. Jahreszins 0,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,99 %, Gesamtbetrag der Raten 9.540,– €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 9.203,– €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig solange Vorrat reicht.

• 5 Türen • ABS, ESP und 4 Airbags • Berganfahrhilfe • Geschwindigkeitsbegrenzer • LED-Tagfahrlicht

Renault Twingo SCe 70 : Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,3; außerorts: 4,2; kombiniert: 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 112 g/km. Renault Twingo: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,2 – 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 115 – 95 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

**Abb. zeigt Renault Twingo Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault PLUS Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einer flex PLUS Finanzierung.